

STADT WETZLAR



Tätigkeitsbericht

2011 - 2013

Seniorenbeauftragte / Seniorenbüro

der

Stadt Wetzlar

RATHAUS

Inhaltsverzeichnis

1.0 Einleitung	1
2.0 Altersstruktur	2
3.0 Aufgaben Seniorenbeauftragte/Seniorenbüro	2
4.0 Projektmanagement	3
4.1 Fortlaufende Projekte	3
4.1.1 Wetzlarer Erzählcafé	3
4.1.2 Sicherheitsberater	4
4.1.3 Theatergruppe „Ensemble Antique“	6
4.1.4 Tanzcafé für Junggebliebene	7
4.1.5 „Treffen im Museum“	7
4.1.6 Internetcafés	8
4.1.7 Seniorenpost Wetzlar	9
4.1.8 Wetzlarer Musik Senioren („Wemusens“)	9
4.1.9 Freiluftschach	10
4.1.10 Seniorentanzkreis	10
5.0 Sonderprojekte	10
5.1 Tagung Seniorenrat Berlin-Neukölln	10
5.2. Internationale Fachkonferenz „ Älter werden in Europa“	11
5.3 Landeskindertrachtentreffen 2011	12
5.4 Hessentag 2012	12
5.5 „Mobi-Partner“	13
5.6 “Engagieren in Wetzlar - Atlas des Ehrenamtes“	14
6.0 Seniorenveranstaltungen nach Zuschusskonzept	14
6.1 Grafiken der Seniorenveranstaltungen in der Jahresübersicht	15
6.2 Sonderversammlung „Ochsenfest“	18

7.0 Vergünstigungen und Service	18
7.1 Seniorenpass	18
7.2 Ehrenamtscard (E-Card).....	19
7.3 Notfallmappe	21
8.0 Geschäftsstelle Seniorenrat	21
9.0 Geschäftsstelle Seniorentreff	24
9.1 Seniorentreff der Stadt Wetzlar.....	24
10.0 Tag des Ehrenamtes/Ehrenamtspreis der Stadt	29
11.0 Projekt „Älter werden in Wetzlar“	32
11.1 Bürgerbefragung.....	32
11.1.1 Bürgerbus	32
11.1.2 Erweiterung ÖPNV-Strecke Münchholzhausen- Dutenhofen	33
11.1.3 Broschüre „Einkaufservice für Ältere“	33
11.1.3.1 Seniorenfreundliches Einkaufen.....	34
11.1.4 Arbeitskreise.....	34
12.0 Demenz	35
13.0 Gremien- und Netzwerkarbeit	37
14.0 Ausblick	37

Anhang
Pressespiegel

1.0 Einleitung

Die ältere Generation tritt immer mehr in den Blickpunkt des öffentlichen Interesses. Zumal durch die höhere Lebenserwartung nicht mehr nur von einem Alter gesprochen werden kann, sondern das Bild des Alters differenzierter als früher gesehen wird. Die Älteren sind aktiver denn je, sie arbeiten länger im Beruf, sie erproben neue Formen der Gemeinschaft, sie engagieren sich in Vereinen und Bürgerinitiativen.

Diese veränderte Situation gilt es für die Kommune aufzugreifen und sich zu fragen, wie die Zukunft auf lange Sicht aussieht und wie dieser Entwicklung begegnet werden kann.

Die Gestaltung der demografischen Alterung ist eine Querschnittsaufgabe für unsere Kommune und sollte als gesellschaftspolitische Gestaltungsaufgabe gesehen werden.

Die Stadt Wetzlar stellt sich dieser Herausforderung schon seit längerem. Beispielhaft ist hier das Projekt „Älter werden in Wetzlar“ zu nennen, welches sich mit der Lebenslage von älteren Menschen befasst und neben Handlungsempfehlungen, konkrete Maßnahmen auf den Weg bringt.

Nachdem erstmalig der Tätigkeitsbericht für das Jahr 2010 erstellt worden ist, welcher die Aufgaben des Seniorenbüros reflektierte, liegt nun die zusammenfassende Dokumentation der Jahre 2011 bis 2013 vor. Darin werden Strategien und Wege aufgezeigt, wie die Lebensqualität der älteren Menschen unter Beachtung von Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit gewährleistet werden kann. Dabei geht es neben der Bereitstellung von Unterstützungsangeboten im Falle einer Hilfsbedürftigkeit vor allem auch um die Potenziale und Ressourcen von älteren und alten Menschen. Sie sind als eine heterogene Gruppe anzusehen, die am öffentlichen Leben teilnimmt, dieses mitgestaltet und mit ihren vielfältigen Lebensstilen Dynamik in unsere Stadt bringt.

Alle Impulse und Strategien können aber nur dann wirksam werden, wenn die Stadt Wetzlar und die verschiedenen Institutionen wie Vereine, Wohlfahrtsverbände, Kirchengemeinden, Migrantenselbstorganisationen Seniorenzentren, Mehrgenerationenhaus, Pflegeeinrichtungen usw., auch weiterhin aktiv und miteinander vernetzt die Zukunft angehen.

2.0 Altersstruktur

In Wetzlar leben 14.348 Menschen ab 60 Jahre (Hauptwohnsitz), davon sind 57,1% (9189) weiblich und 42,95% (6159) männlich. Seit 2004 ist der prozentuale Anteil von älteren Menschen in Wetzlar um 1,2% auf 27,7% gestiegen. Mehr als jeder vierte Einwohner ist bereits 60 Jahre und älter.

Veränderungen der Altersstruktur der Bevölkerung ab 60 Jahre Anteile und absolute Zahlen 2004 und 2012 im Vergleich								
	Einwohner-/innen ab 60 Jahre							
Altersklasse	Wetzlar Gesamt	60 – 64	65 – 69	70 – 74	75 - 79	80 - 84	85 - 89	90 +
Anteil 2012 an der Gesamtbevölkerung	27,7%	6,3%	4,7%	6,0%	4,6%	3,0%	2,0%	1,0%
Anteil 2004 an der Gesamtbevölkerung	26,9%	6,5%	6,3%	4,4%	4,1%	3,2%	1,2%	0,8%
Zu-/Abnahme (Anteil)	+ 1,2%	- 0,2%	- 1,6%	+ 1,6%	+ 0,5%	- 0,2%	+ 0,8%	+ 0,2%
Anzahl Ü 60jährige 2012	14348	3246	2460	3097	2406	1569	1045	525
Anzahl Ü 60jährige 2004	14011	3437	3316	2326	2165	1717	631	419
Zu-/Abnahme (absolute Zahlen)	+ 2,4%	- 5,6%	- 25,8%	+ 33,2%	+ 11,1%	- 8,7%	+ 65,6%	+ 25,3%

Quelle: Ekom 21 Gießen 12/2012, Berechnungen aus Sozialstrukturatlas 2013; Koordinationsbüro

3.0 Aufgaben Seniorenbeauftragte/Seniorenbüro

Die Seniorenbeauftragte/das Seniorenbüro nimmt eine Querschnittsfunktion wahr. Die Seniorenbeauftragte arbeitet intern dezernats – und ämterübergreifend und extern mit lokalen, regionalen sowie überregionalen Institutionen zusammen. Sie ist fachlich direkt den Bürgermeister und Sozialdezernenten zugeordnet und organisatorisch dem Sozialamt angegliedert. Zu den wesentlichen Aufgaben gehören die Entwicklung von Strategien und die Erarbeitung von Konzepten und Maßnahmen zur Erhaltung der Selbstständigkeit sowie einer selbstverantwortlichen Lebensführung bis ins hohe Alter. Dies beinhaltet auch die Förderung von Potentialen und Ressourcen dieser Zielgruppe. Des Weiteren ist das Seniorenbüro zuständig für die Ermittlung und Weiterführung einer bedarfsgerechten Altenplanung einschließlich konkreter Umsetzungsmodelle unter Berücksichtigung eines differenzierten Altersbildes. Ein Schwerpunkt ist die Evaluation und Begleitung der Steuerungs- und Planungsprozesse für die Bereiche Senioren und Bürgerengagement aller Altersgruppen. Die Planung und Koordinierung der Öffentlichkeitsarbeit, wie die Herausgabe von Broschüren und der Durchführung von

Fachtagungen und Informationsveranstaltungen sowie der Geschäftsführung für die von der Stadt herausgegebene Zeitschrift „Seniorenpost Wetzlar“ gehören ebenfalls zum Arbeitsgebiet. Ein weiteres Tätigkeitsfeld ist die Fachberatung von Trägern, Organisationen und Initiativen.

Dem Seniorenbüro obliegt die Geschäftsführung des Seniorenrates der Stadt Wetzlar und des städtischen Seniorentreffs.

4.0 Projektmanagement

4.1 Fortlaufende Projekte

Das Seniorenbüro hat in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von Projekten konzeptionell entwickelt und initiiert, welche mit unterschiedlicher Gewichtung koordiniert und begleitet wurden. Eine Reihe der Projekte, die vom Seniorenbüro auf den Weg gebracht worden sind, laufen unter anderer Trägerschaft weiter, wie z.B. „Hunde als Co-Therapeuten in Pflegeheimen“, Bewegungs- und Gesundheitsprojekt „Mir nach“ für Schülerinnen und Schüler der Ludwig-Erk-Schule, das Seniorengenossenschaftsmodell „Bürger Aktiv Wetzlar e.V.“ oder die „Vorlesepaten“, letztgenannte sind mittlerweile bei der Phantastischen Bibliothek angegliedert. Die Kooperation des Patenprojekts „Alt hilft Jung“, welches seit 2001 mit der Jugendberufshilfe des städt. Jugendamtes durchgeführt worden war, wurde Anfang 2011 beendet. Der Grund hierfür waren personelle Umstrukturierungen innerhalb des Jugendamtes. Seit dieser Zeit führt die Jugendberufshilfe das Projekt ohne Beteiligung des Seniorenbüros weiter.

Die unterschiedlichen Projekte fördern das Bürgerengagement der älteren Menschen in vielfältiger Weise.

Mit der Schaffung anders gelagerter Aufgaben und sinnvoller Betätigungsfelder ist gerade für diese Zielgruppe oftmals ein positiver Effekt verbunden. Die Erschließung innovativer Tätigkeitsfelder hilft den Ehrenamtlichen selbst bei der Lebensgestaltung nach dem Erwerbsleben und kann zu einer positiven Sinngebung der Altersrolle führen. Darüber hinaus wird durch das Ehrenamt aber auch den Altersgenossen der gleichen Generation geholfen.

Es folgen die in den Berichtsjahren 2011-2013 durchgeführten Projekte:

4.1.1 Wetzlarer Erzählcafé

Im Wetzlarer Erzählcafé werden Ereignisse, Vorgänge, Geschichten, Erlebnisse und Erfahrungen aus vergangenen Zeiten für Jung und Alt wieder lebendig. Dazu werden Zeitzeugen gesucht, die Interessantes, Wissenswertes oder auch Kurioses aus ihrer Zeit und ihrem Leben zu berichten wissen. Dies können Geschehnisse aus dem Berufs- und Vereinsleben, aus dem politischen, sportlichen und kulturellen Bereich, aus der Kind- und Jugendzeit oder auch Erinnerungen an fast vergessene Sitten und Bräuche sein. Es sollte allerdings immer ein lokaler Bezug zu Wetzlar und

Umgebung vorhanden sein. Das Konzept sieht vor, dass in der Regel drei bis fünf zuvor ausgewählte Zeitzeugen teilnehmen und ein Moderator das Gespräch leitet. Das Projekt besteht seit 1997 mit Unterstützung der Städtischen Sammlungen. Seit 2007 findet darüber hinaus eine Kooperation mit dem Wetzlarer Geschichtsverein statt. Das Erzählcafé findet ein bis zweimal im Jahr statt und wird themenbezogen entsprechend musikalisch umrahmt.

Die Besucherzahlen liegen zwischen 30 und 120 Personen pro Veranstaltung.

Im Mai 2011 fand ein Erzählcafé mit dem Thema „Ochsenfest“ im Stadt- und Industriemuseum statt. Mit den Teilnehmern der Talkrunde wurde erörtert, wie sich das Ochsenfest seit den Anfängen von 1852 bis heute entwickelt hat, warum es so beliebt ist und was hinter den Kulissen des mittlerweile größten Volksfestes Mittelhessen passiert? Gäste des Erzählcafés im Mai 2011 waren der Vorsitzende des Landwirtschaftlichen Vereins und der damalige Kreisbeigeordneter Wolfgang Hofmann, der langjährige Geschäftsführer des Landwirtschaftlichen Vereins und Organisator des Ochsenfestes, Diether Spieß sowie der Ehrenbürgermeister von Hüttenberg, Hans Schmidt.

Zur Veranstaltung kamen 40 Besucherinnen und Besucher.

Im Jahr 2012 ist das Erzählcafé wegen des Hessentages ausgefallen.

Im Jahr 2013 konnte aus organisatorischen Gründen kein Erzählcafé stattfinden.

4.1.2 Sicherheitsberater

Das Projekt startete 1999 auf Initiative der städt. Seniorenbeauftragten und ist eine gemeinsame Aktion des Seniorenbüros in Verbindung mit dem Polizeipräsidium Mittelhessen und der Sparkasse Wetzlar. Die Aufgaben der ehrenamtlichen Beraterinnen und Berater sind Unterstützung und Hinweise zu geben, wie man sich besser vor Straftaten schützen kann und das allgemeine Sicherheitsgefühl, insbesondere bei hochaltrigen Menschen, steigern kann. Hintergrund des Projektes ist die zunehmende Kriminalitätsfurcht von Älteren und die damit einhergehende Selbstisolation. Die Sicherheitsberater stehen als Ansprechpartner in Fragen wie z.B., der Vermeidung von Handtaschenraub, Trickdiebe an der Haustür, Sicherung von Wohnungseigentum, Verhalten im Straßenverkehr aber auch Betrugsgeschäfte im Internet und Gefahren des online-bankings zur Verfügung. Sie informieren bei Seniorenveranstaltungen und in Seniorentreffs in der Kernstadt und in den Stadtteilen. Des Weiteren werden regelmäßige Beratungsstunden in den Räumlichkeiten des städtischen Seniorentreffs in der Obertorstraße (ehemalige Lotteschule) angeboten. Pro Jahr findet ein Auffrischungsseminar mit allen Ehrenamtlichen und den Projektkoordinatoren statt. Die Berater nehmen darüber hinaus an den jährlich stattfindenden Landespolizeiaktionen teil.

In den Berichtsjahren 2011 – 2013

- waren jeweils 15 ehrenamtliche Sicherheitsberaterinnen und Sicherheitsberater im Einsatz.
- Es wurden jährlich 12 Beratungssprechstunden in den Räumlichkeiten der Obertorstraße angeboten.
- Jedes Jahr waren die Sicherheitsberater mit einem Infostand beim Neubürgerempfang im Neuen Rathaus vertreten.
- Regelmäßig informierten die Sicherheitsberater beim Tag des Ehrenamtes im Neuen Rathaus über ihre Tätigkeit.

2011

- Im Januar, März und Dezember fanden Informationsveranstaltungen beim Seniorentreff Wetzlar, der Ev. Gemeinde Oberbiel und in Allendorf/Ulm statt (insgesamt 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmern). Darüber hinaus hielten die Sicherheitsberater bei Seniorentreffpunkten in den Stadtteilen und der Kernstadt Vorträge (insgesamt 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer).
- Im April kamen die Sicherheitsberater zu ihrem jährlich stattfindenden Auffrischungsworkshop in der Sparkasse Wetzlar zusammen. Dietmar Kromm vom Polizeipräsidium informierte über die Neuausrichtung des Bereiches Prävention in Hessen. Er erläuterte die aktuelle Straftatenstatistik, die erfreulicherweise rückläufig ist. Menschen über 60 Jahre sind nicht mehr gefährdet als Kinder. Gewaltdelikte an Senioren sind im Vergleich zu den restlichen Altersgruppen gering. Er erläuterte die Kriminalitätsbelastung in Wetzlar, dem Lahn-Dill-Kreis und in Mittelhessen. Katja Gronau von der Fachstelle Internet des Polizeipräsidiums Mittelhessen wies auf die wichtigsten Schutzmaßnahmen bei der Internetnutzung hin.

Im August beteiligten sich die Sicherheitsberater mit einem Infostand an der Polzeischau (Veranstalter „Pro Polizei“) im Stadion Wetzlar und informierten:

- Über Verhaltensweisen zur Vermeidung von Straftaten und Wohnraumschutz.
- Im September 2011 wurde in Zusammenarbeit mit Polizei und Sparkasse in der Bahnhofstrasse ein Aktionstag durchgeführt, an dem auch der Präventionsbus des Landeskriminalamtes aus Wiesbaden im Einsatz war.

2012

- Im Januar, März, April, Juni und Oktober fanden Informationsveranstaltungen bei der Ev. Kirche Nauborn, dem VdK Wetzlar, Arbeitskreis „Älter Werden in Hermannstein“, der AWO Wetzlar und dem Vdk Garbenheim statt. Insgesamt nahmen rund 250 Personen daran teil.

- Im April fand der Auffrischungsworkshop mit Polizei und Sparkasse statt. Mitarbeiter der Sparkasse Wetzlar referierten zum Thema: Versicherungsschutz 50 +.
- Weiterhin informierte ein Mitarbeiter der Opferhilfe „Weißer Ring“ über deren Arbeit.

Bernd Fuchs vom Polizeipräsidium Mittelhessen stellte die Statistik zur Kriminalitätsentwicklung in Mittelhessen vor.
- Im Juni beteiligten sich die Sicherheitsberater an Veranstaltungen im Rahmen des Hessentages im Polizeibistro.
- Im August führte die Polizei zum Thema „Schutz vor Kriminalität für Senioren“ einen Informationstag in Wetzlar mit Beteiligung der Sicherheitsberater durch. Passanten erhielten Tipps zur Vermeidung von Straftaten und Anregungen zum Schutz von Eigenheimen.

2013

- Im Februar, Juni und November fanden Informationsveranstaltungen im Seniorenclub Dutenhofen, dem Altenzentrum und bei der Arbeiterwohlfahrt Wetzlar statt. Insgesamt nahmen 100 Personen daran teil.
- Im April fand der Auffrischungstag mit Polizei in den Räumen der Sparkasse Wetzlar statt. Dirk Hintermeier, zuständig für Internetkriminalität beim Polizeipräsidium, erläuterte die vielfältigen „Bedrohungen“ im Internet, wie z. B. Banking-Trojaner und Phishing usw. Felix Machelett von der Sparkasse Wetzlar informierte darüber, was bei einer Generalkontovollmacht zu beachten ist.
- Im September beteiligten sich die Sicherheitsberater am Informationstag der Hessischen Polizei in der Bahnhofstraße. Da sich besonders ältere Menschen von Kriminalität gefährdet fühlen, lag der Schwerpunkt der Sicherheitsberater entsprechend aufzuklären und dazu beizutragen „Angst-Räume“ zu entschärfen.

4.1.3 Theatergruppe „Ensemble Antique“

Die Gruppe (Start 2004) setzt sich aus zurzeit 15 Laienschauspielern zusammen und hat sich im Laufe der Jahre zu einem generationsübergreifenden Projekt (das Alter der Akteure liegt zwischen 30 und 80 Jahren) entwickelt. Entscheidend ist, dass jemand Lust am Schauspielen hat und bereit ist Neues auszuprobieren. Die Treffen unter Leitung einer Theaterpädagogin starten mit Lockerungs- und Entspannungsübungen sowie kleinen spielerischen Szenen. Bei allem steht die

Freude am Miteinanderspielen im Vordergrund. Die Übungsstunden finden einmal pro Woche im Nachbarschaftszentrum Niedergirmes statt. Ziel des Projektes ist es pro Jahr ein Theaterstück aufzuführen.

Ab 2013 probt die Gruppe im Versammlungsraum des Stadtteilbüros Dutenhofen einmal wöchentlich

Im Oktober 2011 fanden drei Theateraufführungen („Arsen und Spitzenhäubchen“) im Nachbarschaftszentrum Niedergirmes statt. Zu den drei Veranstaltungen kamen insgesamt 350 Zuschauerinnen und Zuschauer.

Im Jahr 2012 wurde wegen des Hessesontages kein Theaterstück aufgeführt.

Im Februar/März 2013 kam das Stück „Casablanca Jones“ im Bürgerhaus Münchholzhausen zur Aufführung. Die vier Vorstellungen wurden von insgesamt 400 Gästen besucht.

4.1.4 Tanzcafé für Junggebliebene

Unter dem Motto „Fit for Dancing“ veranstaltet das Seniorenbüro in Zusammenarbeit mit dem Tanzclub Schwarz-Rot e.V. dreimal im Jahr ein Tanzcafé mit Livemusik für alle Interessierten ab 55 Jahren. In den Tanzpausen wird den Gästen ein vielseitiges Rahmenprogramm geboten. Veranstaltungsort ist die Stadthalle Wetzlar und das Bürgerhaus Nauborn.

Im März 2011 fand im Nauborner Bürgerhaus eine Veranstaltung mit 85 Besucherinnen und Besuchern statt.

Im März 2012 nahmen 40 Interessierte an der Tanzveranstaltung teil.

Im Jahr 2013 verzichtete man wegen rückläufiger Teilnehmerzahlen auf die Durchführung.

Für das Jahr 2014 ist geplant das Projekt konzeptionell neu auszurichten. Der Schwarz-Rot-Club e. V. wird ein entsprechendes Konzept vorlegen.

4.1.5 „Treffen im Museum“

In Kooperation mit den Städtischen Sammlungen fanden unter der Leitung der Museumspädagogin und mit der neuen Bezeichnung „Kunst kennt kein Alter“ folgende Veranstaltungen statt:

Im Jahr 2011

fanden drei Veranstaltungen mit den Themen:

- „Landschaftsmalerei“
- „Schöne Teppiche aus Orient und Okzident“,
- „Brunnen, Quellen und Kurbäder“

Insgesamt besuchten **50 Personen** die Veranstaltungen.

Im Jahr 2012

wurden vier Veranstaltungen mit den Themen:

- „Frühlingsbilder der Jahrhunderte“
- „Sommergemälde“
- „berühmte Herbstbilder und berühmte Wintergemälde“

mit insgesamt **60 Besuchern** durchgeführt.

Im Jahr 2013

konnten nur zwei Veranstaltungen mit den Themen:

- „Frühlingserwachen“
- „die Berg- und Landlust der Städter“

durchgeführt werden, da die Museumspädagogin ab Mitte des Jahres nicht mehr bei der Stadt Wetzlar beschäftigt war.

Die Besucherzahl lag bei **30 Personen**.

Eine Fortführung des Projektes ist nach Wiederbesetzung der Stelle (Museumspädagoge/Städt. Sammlungen) vorgesehen.

4.1.6 Internetcafés

Neben dem Internetcafé bei der „Wetzlarer Neuen Zeitung“ besteht ein weiteres Internetangebot „Seniorklick“ in den Räumen des Seniorentreffs.

Die beiden Internet-Cafés tragen als niedrigschwellige Angebote dazu bei, älteren Menschen einen Zugang zu diesen Netzwerken zu ermöglichen und wirken somit als Lernorte für die neuen Medien. Der persönliche Kontakt ist hierbei ebenso wichtig, wie die Bildung von Senioren-Netzwerken unterschiedlicher Art. Nicht immer steht der Computer im Mittelpunkt des Interesses, sondern oftmals dient er als Mittel zum Zweck. Er fördert die Kommunikation untereinander und trägt zur sozialen Teilhabe am Leben bei.

Bei der individuellen Nutzung des Internets sind zwei Bereiche von Bedeutung. Zum einen der Bereich der Freizeit und Unterhaltung. Zum anderen ist dies der Bereich Einkauf und Dienstleistung der zunehmend in den Focus der älteren Internetnutzer rückt, da eine große Anzahl von Diensten und Produkten „online“ zu kaufen sind.

Die Internetcafés sind jeweils einmal pro Woche geöffnet und bieten 10 Plätze in den Räumen der „WNZ“ sowie drei Plätze in der Obertorstraße. Bei letztgenanntem Ort besteht die Möglichkeit, sich individuell von drei ehrenamtlichen Ruheständlern Unterstützung und Hilfe zu holen.

Im Berichtsjahr 2011 wurden die Internetangebote von insgesamt 100 Besuchern genutzt. Aus organisatorischen Gründen (technische Umrüstung) war die Nutzung der Räume bei der „WNZ“ als Internetcafé ab dem Jahr 2012 nicht mehr möglich. Die Zahl der Nutzer reduzierte sich entsprechend.

4.1.7 Seniorenpost Wetzlar

Bei der „Seniorenpost“ handelt es sich um eine von der Stadt Wetzlar herausgegebene Zeitschrift, die sich in erster Linie an ältere Einwohnerinnen und Einwohner richtet, jedoch auch von jüngeren Menschen, insbesondere die in der Altenarbeit und im Ehrenamt Tätigen, gelesen wird. Die „Seniorenpost“ erscheint alle zwei Monate und hat eine Auflage von 5500 Stück. Sie wird kostenfrei abgegeben und ist außer im Neuen Rathaus und in den Stadtteilbüros auch bei Sparkassen, Banken, Apotheken sowie in Arztpraxen, sozialen und kulturellen Einrichtungen erhältlich.

Ein ehrenamtliches Redaktionsteam kümmert sich um die unterschiedlichen Themenbereiche, recherchiert und stellt die einzelnen Beiträge zusammen. Enthalten sind unter anderem Artikel über Seniorenpolitik, Stadtgeschichte, Informationen zur gesunden Lebensführung, Kultur und Reisen, Sicherheit, Betreuung und Vorsorge. Des Weiteren gibt es Kurzgeschichten und Gedichte sowie ein Preisrätsel. Auf acht Sonderseiten befinden sich Hinweise zu wichtigen Anschriften (z.B. Pflegedienste, Seniorentreffpunkte) und aktuellen Veranstaltungen.

4.1.8 Wetzlarer Musik Senioren („Wemusens“)

Die Gruppe trifft sich seit 2003 regelmäßig um gemeinsam zu musizieren. Vertreten sind neben Blas- und Zupfinstrumenten, auch Akkordeons und Keyboards. Das Repertoire reicht von Unterhaltungsmusik über Schlager bis hin zur Volksmusik. Im Vordergrund steht der Spaß und die Freude zusammen etwas musikalisch Neues zu gestalten sowie die öffentlichen Auftritte in Wetzlar und Umgebung.

In den **Berichtsjahren 2011 bis 2013** wurden insgesamt 100 Übungsstunden absolviert und es fanden 24 öffentliche Auftritte (Alten- und Pflegeheime, Hessentag 2012, VdK Wetzlar, Bund der Vertriebenen, städtische Seniorenveranstaltungen, Forum, Diakonie usw.) statt.

Im Jahr 2013 wurden die Wetzlarer Musik Senioren für ihr 10-jähriges Bestehen anlässlich ihres Auftritts beim Oktoberfest des Seniorentreffs in der Stadthalle von Bürgermeister Manfred Wagner geehrt.

Der langjährige Dirigent Helmut Mosbacher schied im September 2013 aus. Die Leitung hat seit Oktober desselben Jahres Edmund Beppler inne.

4.1.9 Freiluftschach

Das Projekt besteht seit 2000 und wird täglich von Juni bis Oktober für interessierte Schachspieler **aller Altersgruppen** angeboten. Der Standort befindet sich in der Bahnhofstraße und hat sich von Anfang an zu einem beliebten Treffpunkt für jung und alt entwickelt. Betreut wird das Freiluftschach von drei Ehrenamtlichen, die sich um die gesamte Organisation (z.B. Überwachung der Schachfiguren) kümmern.

4.10 Seniorentanzkreis

Der Seniorentanzkreis wird in Kooperation mit dem Schwarz-Rot-Club Wetzlar e.V. durchgeführt und besteht seit dem Jahr 1980. Er tritt im Rahmenprogramm bei Tanzturnieren, aber auch bei dem Tanzcafé für Junggebliebene und in Alten- und Pflegeheimen sowie bei unterschiedlichen Seniorenveranstaltungen in Wetzlar auf. Zurzeit besteht der Seniorentanzkreis aus 14 aktiven Tänzerinnen im Alter zwischen Mitte siebzig und Mitte neunzig Jahren. Die Leitung hat Dieter Sachs inne.

Das Repertoire reicht von Standard- über Latein- bis hin zu Folkloretänzen sowie Kreistänzen nach moderner Musik und einfachen Gruppentänzen nach HipHop-Musik.

5.0 Sonderprojekte

5.1 Tagung Seniorenrat Berlin-Neukölln

Vom 02. Juli 2011 bis zum 06. Juli 2011 besuchten Mitglieder der Seniorenvertretung aus der Wetzlarer Partnerstadt Berlin-Neukölln den Seniorenrat der Stadt Wetzlar. Ziel war es, die Seniorenarbeit und die Seniorenpolitik der jeweils anderen Stadt kennen zu lernen, um neue Impulse für die eigene Arbeit zu erhalten und gemeinsame Projekte zu entwickeln.

Die fünf Seniorinnen und Senioren aus Neukölln erwartete ein abwechslungsreiches Programm. Durchgeführt wurden Besichtigungen (Europaladen des Freiwilligenzentrums Mittelhessen, Wetzlarer Tafel, Alloheim Seniorenresidenz „Casino Wetzlar“) und Fachgespräche im Rathaus mit externen Akteuren der Altenhilfe und des Bürgerengagements.

Ein Schwerpunkt des Fachaustausches war das Thema „Ältere Migranten“, das für Wetzlar sowie für Neukölln gleichermaßen von großem Interesse ist.

Auch einen gemeinsamen Besuch des Seniorennachmittags auf dem traditionellen Ochsenfest sah das Programm vor.

5.2. Internationale Fachkonferenz „Älter werden in Europa“

Das Seniorenbüro der Stadt Wetzlar führte vom 28. Juli bis 31. Juli 2011 eine internationale Fachkonferenz mit Vertreterinnen und Vertretern aus den Wetzlarer Partnerstädten durch.

Eingeladen waren haupt- und ehrenamtliche Akteure aus Avignon, Berlin-Neukölln, Colchester, Ilmenau, Pisek, Schladming und Siena, die mit dem Aufgabengebiet der Senioren- und Freiwilligenarbeit in der jeweiligen Stadt betraut sind.

Vor dem Hintergrund einer immer älter werdenden Gesellschaft in ganz Europa und dem damit verbundenen Gewinn an „aktiven Jahren“ sind Maßnahmen gefragt, die es der jetzigen älteren Generation ermöglichen, auch nach dem Verlassen des Arbeitsmarktes oder nach der familiären Phase ihr großes Potenzial an Erfahrungen und erworbenem Wissen einzubringen. Mit Hilfe von spezifischen Aktionen für ältere Menschen auf europäischer Ebene können Modelle zur sozialen Eingliederung und aktiven Partizipation entwickelt werden, damit diese von passiven Leistungsempfängern des Sozialversicherungssystems zu aktiven Bürgerinnen und Bürger im Aufbau eines gemeinsamen Europas werden können. Das verstärkte Einbinden von Senioren in ehrenamtliche Dienste könnte ein wichtiges Instrument für Strategien zur Förderung des aktiven Alterns sein.

Von Interesse war auch die Fragestellung, welche Erfahrungen Seniorinnen und Senioren in den unterschiedlichen Ländern Europas bei der Vertretung ihrer politischen Interessen machen und wie sich die zukünftige Seniorenpolitik auf Europaebene gestalten kann.

Hierbei haben Partnerstädte gerade im Bereich des ehrenamtlichen Engagements einen besonderen Stellenwert. Es sind vor allem die zum Teil über Jahrzehnte gewachsenen Strukturen, von deren breitem Fundament auch der Erfahrungsaustausch der Senioren profitieren kann. Dadurch entwickeln sich neue Aufgaben und Ziele für ein persönliches Engagement.

Von dieser Entwicklung ausgehend, hatte die Fachkonferenz das Ziel die Lebensbedingungen von älteren Menschen in den Partnerstädten der einzelnen Länder miteinander vergleichen, neue Ideen für die Zukunft auf den Weg bringen und gemeinsame Projekte in Angriff nehmen.

Darüber hinaus sollte ein Prozess in Gang gesetzt werden, der den Dialog unter den Seniorinnen und Senioren in den Partnerstädten fördert und bereits bestehende Kontakte zu vertieft.

Im Rahmenprogramm standen Besuche in den Altenpflegeeinrichtungen „Altenzentrum“ und „Alloheim“ sowie bei der „Wetzlarer Tafel“ in der Bahnhofstraße und dem Freiwilligenzentrums Mittelhessen auf der Agenda.

Stephan Würz, Geschäftsführer der Landesehrenamtsagentur Hessen, hielt einen Einführungsvortrag zum Europäischen Freiwilligenjahr 2011.

Zu Abschluss erstellte das Seniorenbüro eine Gesamtdokumentation über die Fachkonferenz mit dem Titel „Älter werden in Europa - am Beispiel der Wetzlarer Partnerstädte“.

Geplant war für das Jahr 2012 eine Folgeveranstaltung in Siena. Diese wurde jedoch von der Stadt Siena aus organisatorischen und finanziellen Gründen abgesagt.

5.3 Landeskindertrachtentreffen 2011

Im September 2011 fand als „Vorbote“ des Hessentages (2012) das traditionelle Landeskindertrachtentreffen statt. Dieses wird auch als „Hessentag der kleinen Leute“ bezeichnet. Insgesamt haben rund 800 Aktive dabei mitgewirkt. Nach einem ökumenischen Gottesdienst ist ein Festzug mit 52 Fuß- und Musikgruppen durch Wetzlars Straßen gezogen. Endstation war das Stadion, in welchem ein Abschlussfest gefeiert wurde.

Verschiedene Kinder-Trachtengruppen besuchten unter anderem auch Wetzlarer Alten –und Pflegeheime. Das Seniorenbüro war hierbei in die gesamte Organisation rund um die Auftritte der Kindergruppen im „Alloheim Casino“ sowie in der Seniorenresidenz „Lahnblick“ eingebunden.

5.4 Hessentag 2012

Anlässlich des Hessentages in Wetzlar erstellte das Seniorenbüro ein umfangreiches Programm, welches im Vorfeld der Presse durch den Bürgermeister und die Seniorenbeauftragte präsentiert wurde.

Das Seniorenbüro organisierte mit Unterstützung des Seniorenrates, im „Trachtenlandzelt“ der Hess. Vereinigung für Tanz und Trachtenpflege einen Seniorennachmittag mit einem vielseitigen Programm. Die Veranstaltung stand unter dem Motto: „Musik, Tanz, Gesang und Brauchtum – Bunter Streifzug durch Lahn und Dill“.

Im Rahmen der Seniorenveranstaltung der Polizei Hessen im Polizeibistro hielt Klaus George als ehrenamtlicher Sicherheitsberater der Stadt Wetzlar den Vortrag „Sicherheit im Alter durch örtliche Seniorenberater“.

Weiterhin war das Seniorenbüro für die Dauer des Hessentages zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit eines „Ehrenamtsstandes“ in der Landesausstellung.

Das Seniorenbüro war in die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung und Durchführung der Fachtagung „Aktiv leben im Alter“ sowie der Mitgliederversammlung der Landesseniorenvertretung in Steindorf maßgeblich mit eingebunden.

Das Seniorenbüro koordinierte sämtliche Abläufe rund um die sogenannte Senioren-Tribüne anlässlich des Festumzuges.

5.5 „Mobi-Partner“

Zur Steigerung der Attraktivität und Kundenfreundlichkeit des öffentlichen Nahverkehrs hatte sich der RMV (Rhein-Main-Verkehrsverbund) im Rahmen seiner Marktforschung mit der Kundengruppe der mobilen Seniorinnen und Senioren befasst. Dabei war deutlich geworden, dass Busse und Bahnen für ältere Bürgerinnen und Bürger zwar durchaus ein attraktives Fortbewegungsmittel sein können, es aber oft an der benötigten Information fehlt, welches Verkehrsmittel wann und in welcher Weise genutzt werden kann. Der RMV wollte daher aktive Seniorinnen und Senioren als „Mobi-Partner“ gewinnen, die als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in sozialen Netzwerken, in Gruppen und Vereinen zur Verfügung stehen, um Fragen rund um den Nahverkehr zu beantworten und den Weg in die mobile Welt des RMV zu erleichtern.

In Wetzlar hat der Verein „Bürger Aktiv Wetzlar e. V.“ die Aufgabe der „Mobi-Partner“ übernommen.

Das Projekt startete im Sommer 2010 mit sechs Vereinsmitgliedern, die in einer Schulung das nötige Rüstzeug zu allen anfallenden Fragen rund um den ÖPNV vom RMV erhielten. Behandelt wurden u.a die praktische Hilfestellung beim Fahrkartenkauf, das Lesen von Plänen und der Umgang mit der Fahrplanauskunft im Internet.

Auch die Unterstützung bei der konkreten Planung von Fahrten mit dem ÖPNV oder auch die Durchführung einer gemeinsamen Fahrt mit anderen Senioren, um durch praktische Tipps und Hilfestellungen Sicherheit zu vermitteln, ist die Aufgabe der „Mobi-Partner“.

Das Konzept der ehrenamtlichen „Mobi-Partner“ ist dabei nicht als Konkurrenz oder Ersatz für die professionelle Beratung in den RMV-Mobilitätszentralen zu verstehen, in denen besonders geschulte Mobilitätsberater auch schwierige Fragen zu Tarifen und Verbindungen beantworten, sondern bei den „Mobi-Partnern“ geht es vielmehr darum, im direkten Kontakt konkrete Hilfestellung zur Mobilität zu geben.

In den Jahren 2011 bis 2013 hat pro Jahr jeweils bei 10 Reisenden eine Begleitung bei Bahnfahrten durch Mobi-Partner stattgefunden. Daneben gab es Informationsveranstaltungen in Seniorentreffs und seit 2013 regelmäßig ein Beratungsangebot in der Seniorenwohnanlage der Arbeiterwohlfahrt. Darüber hinaus sind in den Berichtsjahren insgesamt ca. 50 telefonische Anfragen bei den „Mobi –Partnern“ registriert worden.

Des Weiteren informiert der Verein Bürger aktiv e.V. bei seiner Jahreshauptversammlung die Mitglieder und veröffentlicht Presseartikel, die auf den Einsatz der „Mobi-Partner“ aufmerksam machen.

5.6 “Engagieren in Wetzlar - Atlas des Ehrenamtes“

Der Stadt Wetzlar ist es ein wichtiges Anliegen den Bereich des bürgerschaftlichen Engagements weiter auszubauen und nachhaltig zu fördern. Vor diesem Hintergrund entstand im Zeitraum vom Sommer 2011 bis zum Erscheinungsdatum im Frühjahr 2012 eine Neuauflage der Broschüre “Engagieren in Wetzlar - Atlas des Ehrenamtes“.

Im Vorfeld wurde vom Seniorenbüro ein Fragebogen entwickelt um abzuklären, wer sich ehrenamtlich und mit welchen Inhalten in Wetzlar engagiert. Ungefähr 500 Organisationen, Verbände, Vereine und Initiativen, die sich mit Freiwilligenarbeit befassen, hat das Seniorenbüro angeschrieben.

Die auf hundert Seiten ausgelegte Informationsschrift gibt einen Überblick über die unterschiedlichen Betätigungsfelder bürgerschaftlichen Engagements. Interessierte Einwohnerinnen und Einwohner erhalten dadurch die Möglichkeit sich konkret einen Überblick über verschiedene Aktivitäten, wie z. B. Sport und Bewegung, Kultur, Umwelt, Soziales, der ehrenamtlichen Arbeit zu verschaffen.

Die Broschüre ist im März 2012 mit einer Auflage von 2000 Stück erschienen.

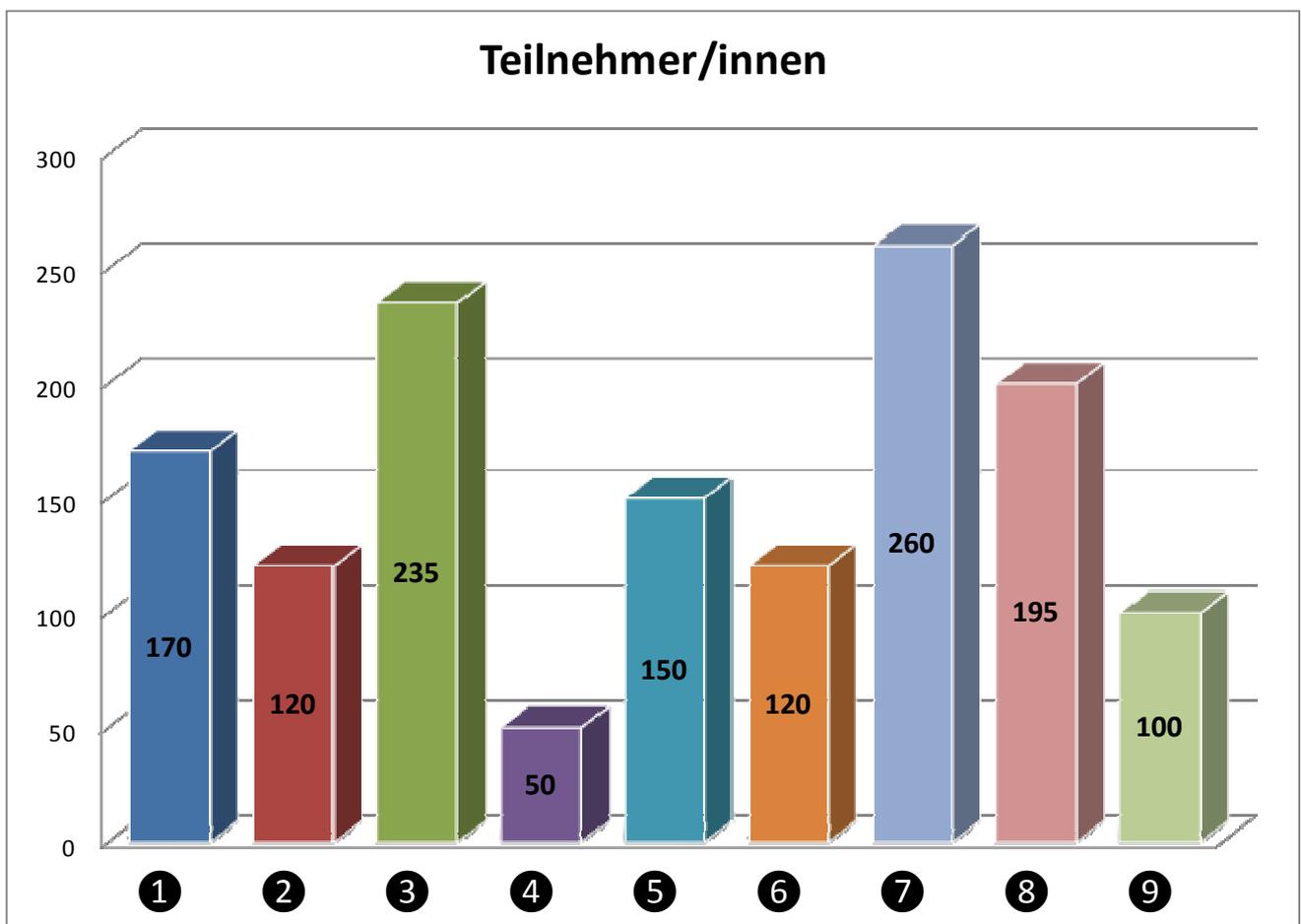
6.0 Seniorenveranstaltungen nach Zuschusskonzept

Grundlage für das Zuschusskonzept (vom 12.04.1995) sind die in der Kernstadt und den Stadtteilen gewachsenen Vereinsstrukturen, die seit Jahren eine aktive Seniorenarbeit betreiben. Dem Konzept liegen die im Haushalt eingestellten Mittel zugrunde. Den Ortsbeiräten, Vereinen und Karnevalsgesellschaften obliegt die Programmgestaltung. Das Seniorenbüro unterstützt in organisatorischer Hinsicht (Kartenverkauf, Einladungen, Presse u. ä.).

6.1 Grafiken der Seniorenveranstaltungen in der Jahresübersicht

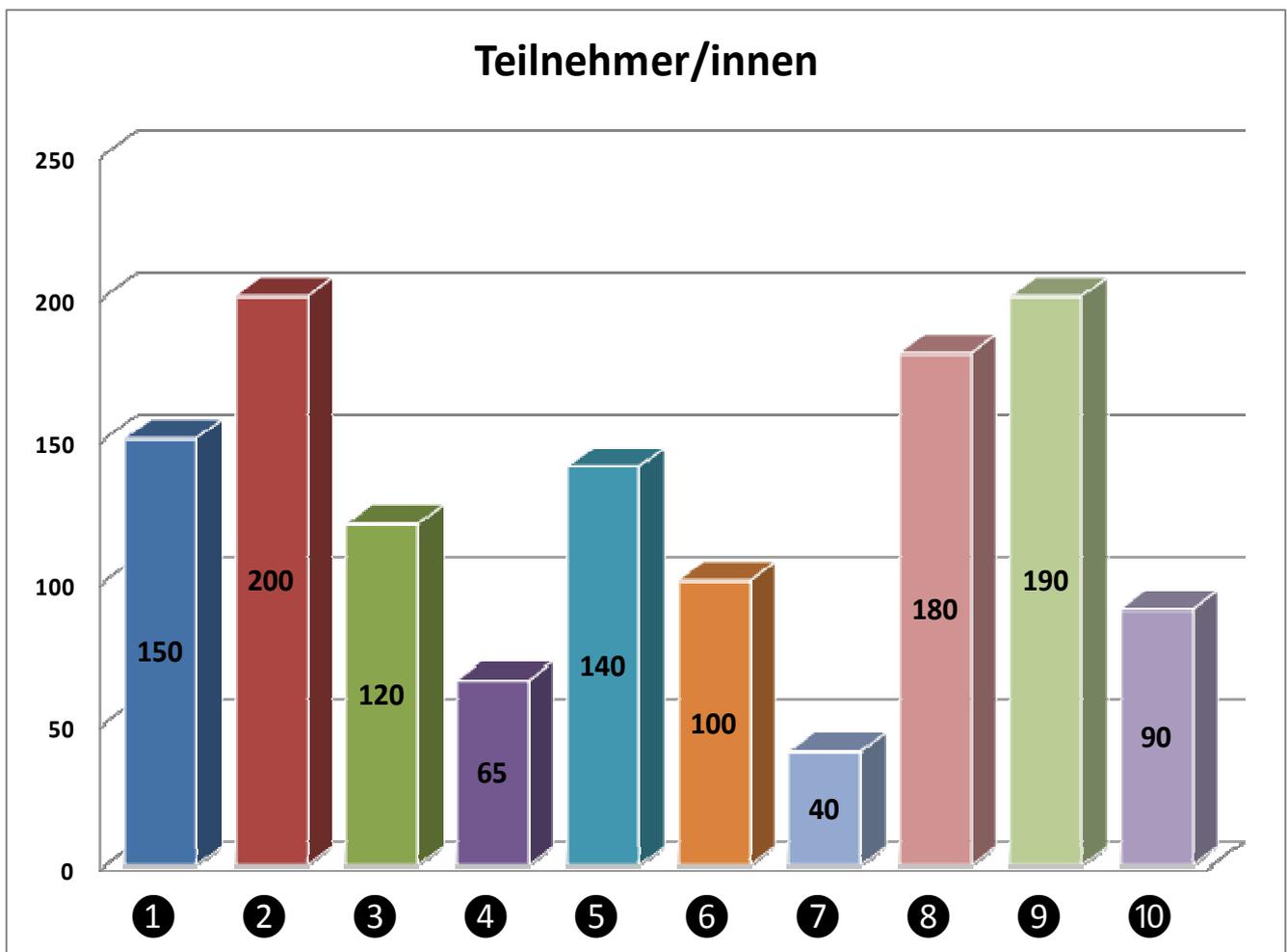
Berichtsjahr 2011

- ① Seniorenfasching in Büblingshausen am 20.02.2011
- ② Seniorenfasching in Steindorf am 26.02.2011
- ③ Seniorenfasching mit der WKG am 27.02.2011
- ④ Seniorenfasching in Niedergirmes am 27.02.2011
- ⑤ Seniorenfasching in Hermannstein am 27.02.2011
- ⑥ Seniorenfasching in Garbenheim am 04.03.2011
- ⑦ Herbstfest Nauborn am 29.10.2011
- ⑧ Adventsnachmittag in Naunheim am 27.11.2011
- ⑨ Adventsnachmittag Blasbach am 27.11.2011



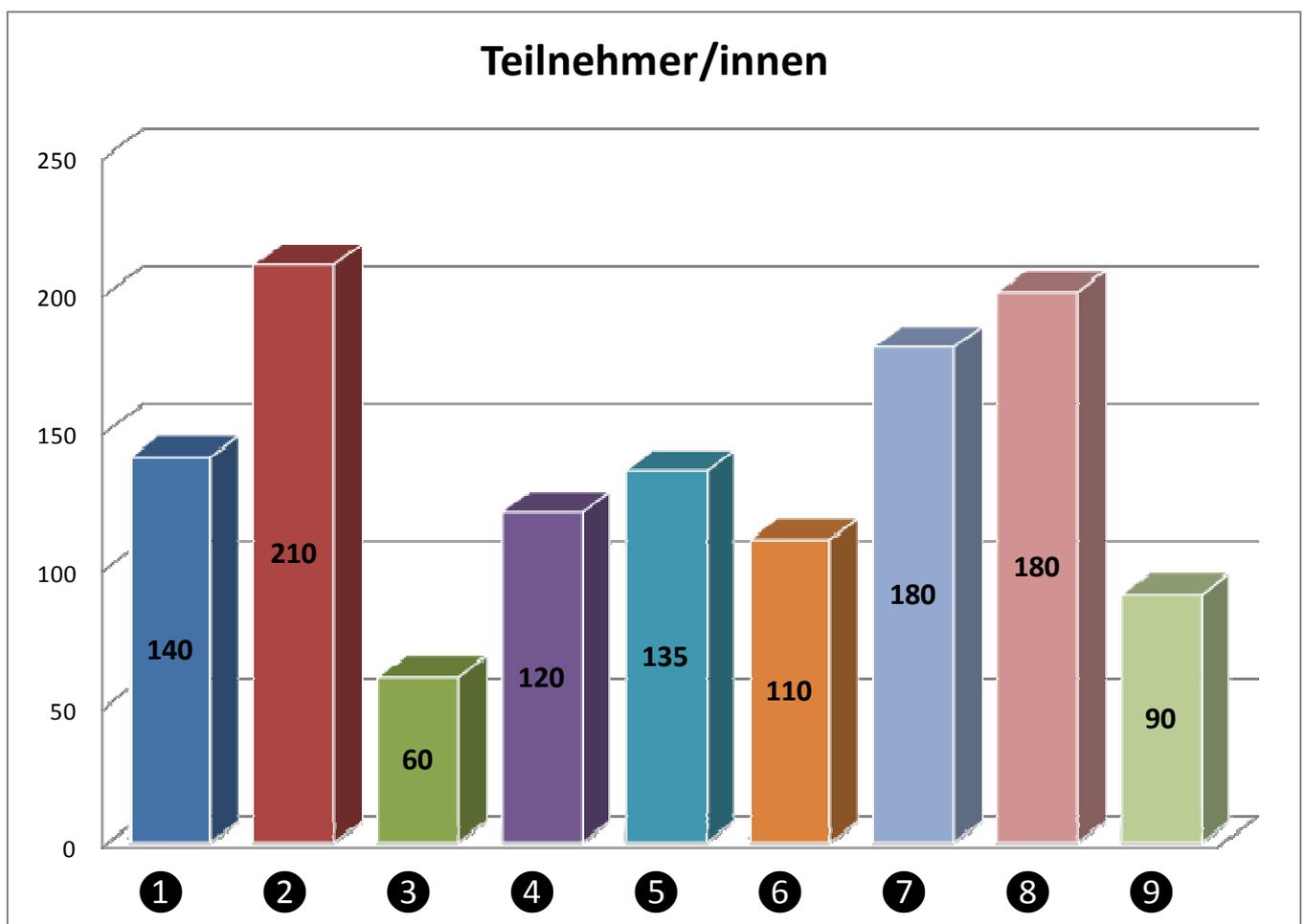
Berichtsjahr 2012

- ① Seniorenfasching in Büblingshausen am 05.02.2012
- ② Seniorenfasching mit der WKG am 05.02.2012
- ③ Seniorenfasching in Steindorf am 26.02.2012
- ④ Seniorenfasching in Niedergirmes am 12.02.2012
- ⑤ Seniorenfasching in Hermannstein am 12.02.2012
- ⑥ Seniorenfasching in Garbenheim am 17.02.2012
- ⑦ Tanzcafé für Junggebliebene mit dem Schwarz-Rot-Club Wetzlar am 18.03.2012
- ⑧ Herbstfest Nauborn am 27.10.2012
- ⑨ Adventsnachmittag Naunheim am 02.12.2012
- ⑩ Adventsnachmittag Blasbach am 02.12.2012



Berichtsjahr 2013

- ① Seniorenfasching in Büblingshausen am 27.01.2013
- ② Seniorenfasching mit der WKG am 27.01.2013
- ③ Seniorenfasching in Niedergirmes am 27.01.2013
- ④ Seniorenfasching in Steindorf am 02.02.2013
- ⑤ Seniorenfasching in Hermannstein am 03.02.2013
- ⑥ Seniorenfasching in Garbenheim am 08.02.2013
- ⑦ Herbstfest Nauborn am 02.11.2013
- ⑧ Adventsnachmittag in Naunheim am 01.12.2013
- ⑨ Adventsnachmittag Blasbach am 01.12.2013



6.2 Sonderveranstaltung „Ochsenfest“

Im Juli 2011 fand das 63. Ochsenfest statt. Was 1852 als „Kreistierschaufest“ begann hat sich mittlerweile zum größten Volksfest Mittelhessens entwickelt. Die Veranstaltung findet alle drei Jahre statt und beinhaltet neben einer landwirtschaftlichen Tierschau, einer Gewerbeschau auch einen Vergnügungspark. Etwa 150.000 Besucher zieht es dann auf den Festplatz Finsterloh in Büblingshausen. Der Höhepunkt ist ein großer Festumzug durch die Stadt, der vom Ochsenfest-Bullen angeführt wird. Die Organisation des Festes obliegt dem Landwirtschaftlichen Verein e.V..

Während des Ochsenfestes findet traditionell der sogenannte bunte Nachmittag für Seniorinnen und Senioren im Festzelt statt.

Im städt. Haushalt standen dem Veranstalter dafür insgesamt 2000 € (Programmgestaltung und Speisen) zur Verfügung. Hinzu kam die nicht unbeachtliche personelle Unterstützung durch das Seniorenbüro (Presse, Kartenausgabe, Einlasskontrolle, Organisation der Fahrdienste usw.).

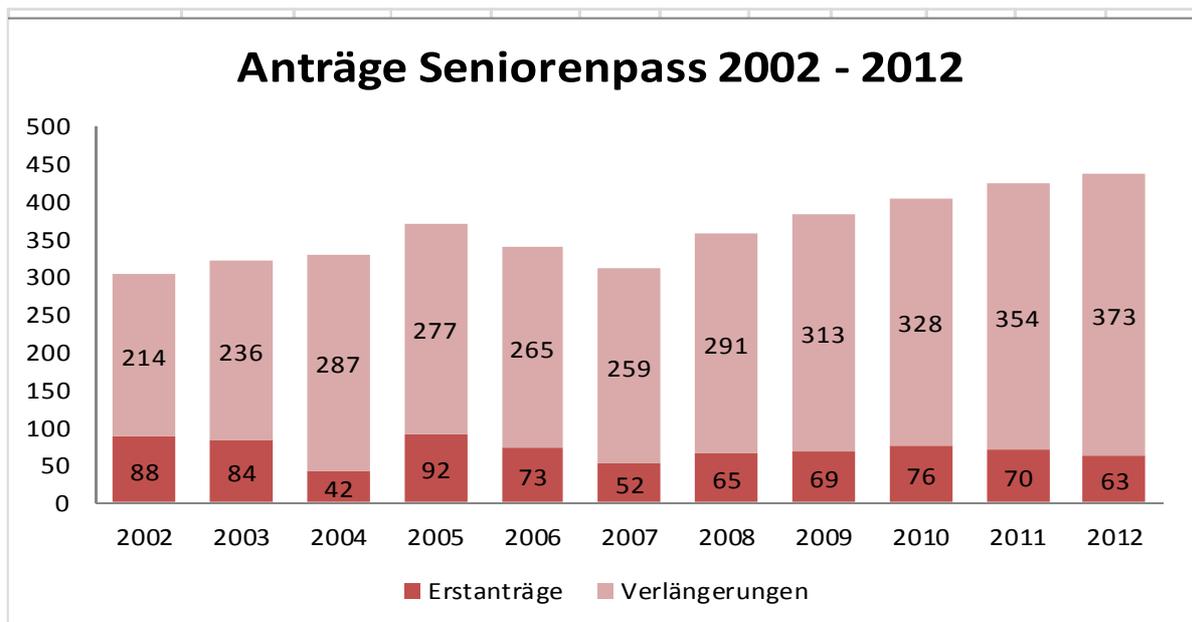
7.0 Vergünstigungen und Service

7.1 Seniorenpass

Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung im Jahr 1981 wurde der Magistrat beauftragt Seniorenpässe herauszugeben.

Mit dem Pass sollte erreicht werden, älteren Menschen, entsprechend ihren Interessen und Neigungen, die Teilnahme am kulturellen und sportlichen Geschehen zu ermöglichen. Wo dies geboten war, sollten finanzielle Hilfen geleistet werden, z.B. bei der Benutzung öffentlicher Nahverkehrseinrichtungen oder durch vergünstigte Eintrittskarten bei Theater oder Sportveranstaltungen.

Die Ausgabe des Passes erfolgt ohne Erhebung einer Gebühr, ist antragsgebunden, und gilt jeweils für ein Jahr ab Ausstellungsdatum. Die Empfangsberechtigung ist jährlich neu festzustellen. Zum Empfang sind Personen berechtigt, deren Einkommen nicht die Einkommensgrenze nach § 85 SGB XII übersteigt und die darüber hinaus das 62. Lebensjahr vollendet haben oder eine Erwerbsminderungsrente erhalten.



Entwicklung Seniorenpassausgabe 2002 - 2012											
Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Erstanträge	88	84	42	92	73	52	65	69	76	70	63
Verlängerun	214	236	287	277	265	259	291	313	328	354	373
Insgesamt	302	320	329	369	335	311	356	383	404	434	436

Der Seniorenpass wurde von der WetzlarCard (Sozialamt) abgelöst und wird seit dem 01.01.2013 nicht mehr ausgegeben.

Der § 4 der Richtlinien zur Vergabe der WetzlarCard enthält eine Übergangsregelung für die Inhaber/innen des Seniorenpasses der Stadt Wetzlar und lautet:

1. Mit dem Inkrafttreten der Richtlinien für die WetzlarCard werden keine Seniorenpässe mehr ausgegeben. Die Gültigkeit der Seniorenpässe wird durch diese Richtlinien nicht berührt.
2. Personen erhalten nach Ablauf der Gültigkeit der Seniorenpässe ohne Prüfung der Voraussetzungen aus § 2 Nr. 1 dieser Richtlinien eine WetzlarCard, sofern sie am Tage des Inkrafttretens dieser Richtlinien (21.12.2012) einen gültigen Seniorenpass besitzen.

7.2 Ehrenamtscard (E-Card)

Die Ehrenamts-Card, kurz genannt E-Card, wurde am 01. Januar 2006 von der hessischen Landesregierung eingeführt. Der Grundgedanke der E-Card beinhaltet, ehrenamtlich Tätigen für ihren überdurchschnittlichen Einsatz zu danken und das Engagement jedes Einzelnen in besonderer Weise anzuerkennen und zu würdigen. Die E-Card enthält eine Reihe von Vergünstigungen, die ein Inhaber in Anspruch nehmen kann und ist darüber hinaus in ganz Hessen gültig. Das Land Hessen informiert auf seiner Homepage www.gemeinsam-aktiv.de und www.e-card-

hessen.de über alle an der Initiative beteiligten Städte und Landkreise sowie über Sponsoren und Sonderveranstaltungen.

Die Stadt Wetzlar war nach einem Magistratsbeschluss, mit eine der ersten Städte, die sich an der Initiative beteiligte. Start der Ausgabe der E-Cards in Wetzlar war der 01. März 2006.

Alle Informationen zur E-Card sind im Internet auf der Homepage der Stadt Wetzlar www.wetzlar.de → Leben in Wetzlar/Engagement und Ehrenamt/Ehrenamtscard abrufbar und werden regelmäßig vom Seniorenbüro auf den neuesten Stand gebracht.

Das Seniorenbüro informiert darüber hinaus in unterschiedlichen Veranstaltungen (Tag des Ehrenamtes, Neubürgerempfang, Woche des bürgerschaftlichen Engagements, Freiwilligenzentrum usw.) über die E-Card, um diese bekannt zu machen und potenzielle Adressaten darauf hinzuweisen.

Trotz dieser regelmäßigen Aktionen gibt es immer noch eine Reihe von Bürgerinnen und Bürger, welche die E-Card nicht kennen. Es wird daher in Zukunft von Seiten des Seniorenbüros in einem verstärkten Maße in der Öffentlichkeit dafür geworben werden.

Finanzierung:

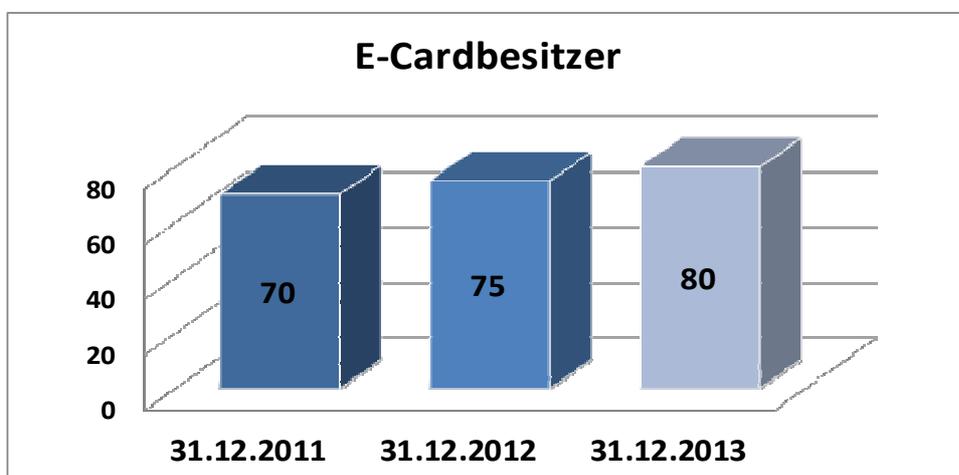
Das Land Hessen hat die Einführung der E-Card mit einem einmaligen Zuschuss für Druckkosten in Höhe von 3.000,00 € an die Stadt unterstützt. 2012 stand ein Guthaben von 589,54 und Ende des Jahres 2013 ein Guthaben von 513,98 € zur Verfügung.

Anzahl der Sponsoren für die E-Card:

Zurzeit gibt es 19 Sponsoren in Wetzlar bei denen E-Cardbesitzer Vergünstigungen erhalten können.

In Besitz einer gültigen E-Card :

31.12.2011 = 70
31.12.2012 = 75
31.12.2013 = 80



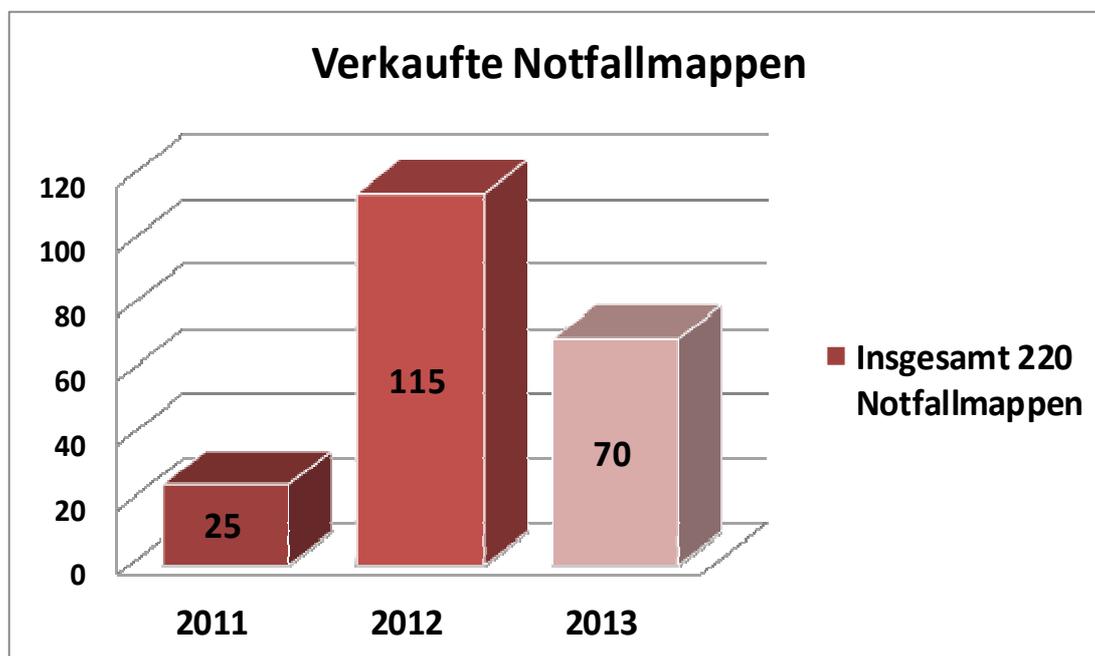
7.3 Notfallmappe

Mit Unterstützung des Seniorenrates wurde 2008 eine Notfallmappe für ältere Menschen erstellt. Darin befinden sich neben individuellen Kontaktadressen und persönlichen Papieren, alle notwendigen Informationen, wie z.B. Patientenverfügung, Betreuungs- und Vorsorgevollmacht, Impf- und Allergieausweis.

Aber auch abgeschlossene Verträge, Versicherungen und eventuelle Mitgliedschaften können eingehaftet werden.

In übersichtlicher und kompakter Form enthält die Mappe Klarsichthüllen, so dass der Inhalt immer wieder ergänzt werden kann.

Die Notfallmappe ist zum Preis von 4,00 € im Seniorenbüro, Stadtbüro und in den Stadtteilbüros zu erhalten.



8.0 Geschäftsstelle Seniorenrat

Der Seniorenrat der Stadt Wetzlar besteht seit 1985 und fungiert als Bindeglied zwischen der älteren Bevölkerung einerseits sowie Kommunalpolitikern und Stadtverwaltung andererseits. Er arbeitet eng mit der Seniorenbeauftragten der Stadt zusammen.

Zur Förderung der Kontakte mit den Menschen aus der Stadt bieten die Mitglieder des Seniorenrates regelmäßig Beratungsstunden (einmal monatlich) an. Anliegen können sein: Wohnen im Alter, Pflege, Versorgung, Sicherheit, Kommunikation, Geselligkeit etc. Die Termine werden in der Tagespresse und Seniorenpost bekannt gegeben.

Der Seniorenrat besteht aus elf Mitgliedern und der gleichen Anzahl von Stellvertretern. Er wird von der Stadtverordnetenversammlung benannt. Neben dem

Bürgermeister nehmen zwei Magistratsmitglieder in beratender Funktion an den Sitzungen teil. Diese finden in der Regel fünf- sechsmal jährlich statt.

In den Sitzungen des Seniorenrates werden Informationen gesammelt, Anregungen gegeben sowie Wünsche und Fragen aus der Bevölkerung thematisiert, die in den Sprechstunden des Seniorenrates zur Sprache kommen.

Jeweils ein Mitglied der Seniorenvertretung nimmt an den Sitzungen der Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung teil.

Neben den Berichten des Sozialdezernenten und der Seniorenbeauftragten informieren die Seniorenratsmitglieder in den Sitzungen über die seniorenrelevanten Themen aus den jeweiligen Ausschusssitzungen.

Darüber hinaus nehmen Mitglieder des Seniorenrates an Veranstaltungen, insbesondere an den Weiterbildungsseminaren der Landesseniorenvertretung Hessen e.V., teil.

Zu Alters- und Ehejubiläen kommt jeweils ein Mitglied des Seniorenrates zur Gratulation.

Auf Grund der Kommunalwahl im März 2011 wurden von den jeweiligen Fraktionen die neuen Mitglieder für die jetzt laufende Legislaturperiode benannt. Aus deren Mitte wählte der Seniorenrat im September des gleichen Jahres die Vorsitzende und deren Stellvertreter, die nachfolgend aufgeführt sind:

1. Vorsitzende: Renate Wagner
2. Stellvertreter der Vorsitzenden:
Brigitte Bamberger und Herbert Funke

Die weiteren Mitglieder und Stellvertreter des Seniorenrates der Stadt Wetzlar sind ebenfalls nachfolgend aufgeführt.

Weitere Mitglieder:

- Günther Andrick
- Ursula Bill
- Reinhold Dittmann
- Dorothea Marx
- Ernst Reuschling
- Friedel Schäfer
- Günter Schwab
- Sigrid Zimmer

Stellvertreter:

- Hans-Jürgen Barth
- Klaus Bonkowski
- Adelheid Hampel
- Karl Hedderich
- Willi Heun
- Gisela Jäckel
- Horst Kaiser
- Peter Klein
- Heinz Leinweber
- Dr. Mustapha Ouertani

Von Seiten des Magistrats nehmen neben Manfred Wagner, seit 01.09.2011 Bürgermeister und Sozialdezernent, folgende Stadträte teil:

1. Gudrun Felkl
2. Sigrid Kornmann
3. Günter Schmidt
4. Joachim Scholz
5. Ruth Viehmann

Themen mit denen sich der Seniorenrat in den Sitzungen in den folgenden Berichtsjahren befasste:

2011

- Februar** Informationen zur Kommunalwahl 2011 – Kumulieren und Panaschieren
- September** Konstituierende Sitzung des Seniorenrates
- November** Bericht der städt. Seniorenbeauftragten zum Thema „Ältere Migranten“, Bericht von Dorothea Marx (Leiterin des städt. Seniorentreffs) über die Arbeit des Seniorentreffs
- Dezember** Rückblick und Ausblick der Tätigkeit des Seniorenrates

2012

- Februar** Informationen zum Hessentag
- April** Wohnformen der Wetzlarer Wohnungsgesellschaft (WWG)
- Juli** Informationen zur Energieversorgung der enwag
- September** Informationen über die Arbeit des Case Managements im Klinikum Wetzlar
- Dezember** Bericht über die Schreck-Weise-Thomas Stiftung durch den Geschäftsführer des Altenzentrums
- Jahresbericht 2011 der Leiterin der Tourist Info
- Rückblick und Ausblick der Tätigkeit des Seniorenrates

2013

- März** Besichtigung der Moschee und des Migrantenvereins „Ditib“ in Niedergirmes sowie Informationsaustausch mit älteren Migranten
- Juni** Informationen und Austausch mit dem Chefredakteur und dem Leiter der Lokalredaktion der „Wetzlarer Neuen Zeitung“
- September** Präsentation der Ergebnisse der Untersuchung im Seniorenrat über Seniorenarbeit/Seniorenpolitik durch das Seniorenbüro
- Dezember** Stellungnahme zu dem Entwurf der Seniorenpolitischen Leitlinien des Seniorenbüros
- Rückblick und Ausblick der Tätigkeit des Seniorenrates

9.0 Geschäftsstelle Seniorentreff

9.1 Seniorentreff der Stadt Wetzlar

Mitte der siebziger Jahre wurde von der Stadt unter der Bezeichnung Altentagesstätte ein regelmäßiger Treffpunkt für ältere Menschen eingerichtet. Dieser befand sich in den Räumlichkeiten des Altenzentrums in der Pariser Gasse. Zunächst fand die Betreuung durch ehrenamtliche Helferinnen der Arbeiterwohlfahrt statt. Im Jahr 1982 übernahm Emmi Müller die Leitung, welche sie bis zu ihrem Ausscheiden aus gesundheitlichen Gründen im Jahr 2006 innehatte.

Seit Ende 2006 leiten Dorothea Marx und Brigitte Bamberger (Stellvertreterin) den städtischen Seniorentreff. Ihnen stehen drei ehrenamtliche Helferinnen zur Seite.

Unter dem Namen `Seniorentreff` befindet dieser sich seit 1995 in den Räumen der ehemaligen Lotteschule, Obertorstraße 20. Die Räumlichkeiten werden außerdem zwölf Interessen- bzw. Selbsthilfegruppen (z.B. MS-Gruppe, Tinnitus, Verein alt und jung Wetzlar e.V., Hausfrauenbund, Tanzkreis etc.) kostenfrei zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus nutzt der Verein Bürger Aktiv Wetzlar e.V. den Büroraum. Des Weiteren halten die Sicherheitsberater und der Seniorenrat jeweils einmal im Monat dort Sprechstunden ab.

Die größte Gruppe (ca. 40 Personen) stellen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seniorentreffs, die sich einmal pro Woche dort regelmäßig treffen.

Es sind Bürgerinnen und Bürger aus Wetzlar ab 60 Jahren und älter. Der überwiegende Teil ist zwischen 70 und 85 Jahren und weiblich. Die meisten leben alleine, haben zum Teil eine kleine Rente und wenig Außenkontakte. Ein Großteil wohnt in den Seniorenwohnungen der Wohnbaugesellschaften „WWG“ und „GEWOBAU“.

Der Geselligkeitsfaktor, das gemeinsame Erleben und Kontakte knüpfen sind bei diesen Veranstaltungen von großer Bedeutung. Sie tragen somit wesentlich zur Gesunderhaltung des Einzelnen bei und haben präventiven Charakter.

Von den Leiterinnen werden unterschiedliche Aktivitäten durchgeführt. Die Angebote richten sich nach den Bedürfnissen der Besucher und reichen von Bingo spielen über gemeinsames Singen und rezitieren von Gedichten bis zu Infovorträgen von externen Referenten über Gesundheitsfragen, Verbraucherberatung und Heimatgeschichte. Daneben werden auch kleinere Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung unternommen. Zusätzlich finanziert die Stadt Wetzlar eine Halbtagesfahrt im Jahr.

Viermal jährlich finden größere Veranstaltungen (Faschings, Frühlings-, Oktober und Weihnachtsfeier) mit einem umfangreichen Programm statt. Seit der Schließung des Stadthauses im Herbst 2010, werden diese in der Stadthalle angeboten. Die Anzahl

der Senioren, die zu den Feiern kommen, liegt pro Jahr bei 200 Personen (100% Auslastung).

Ab dem Berichtsjahr 2013 wurde die Faschingsveranstaltung aus organisatorischen und Kostengründen gestrichen. Es besteht jedoch für Seniorinnen und Senioren die Möglichkeit, die vielfältigen Angebote der WKG und der Vereine in den Stadtteilen nutzen.

Veranstaltungen des Seniorentreffs im Berichtsjahr 2011

Januar

Neujahrsbegrüßung

Vortrag eines ehrenamtlichen Sicherheitsberaters
zum Thema: „Schutz vor Kriminalität“

Februar

Besuch im Altenzentrum mit Vortrag und Informationen von der Heimleitung
Besuche von Faschingsveranstaltungen in der Kernstadt und den Stadtteilen

März

Ausflug zum Kirschenwäldchen

April

Frühlingsfest in der Stadthalle „Buntes Programm“

Mai

Diavortrag über Irland

Tagesausflug nach Honnef und Schifffahrt nach Koblenz mit anschließendem
Besuch im Weindorf

Juli

Besuch des Ochsenfestes

August

Sommerpause

September

Dia -Vortrag eines Stadtführers über die Wetzlarer Stadtgeschichte

Feier zum 5. Jahrestag der Leiterinnen des Seniorentreffs, Dorothea Marx (Leitung)
und Brigitte Bamberger(Stellvertretung)

Oktober

Oktoberfest in der Stadthalle mit den „Wetzlarer Musiksenioren“

November

Schlachtessen in Oberquembach,

Dezember

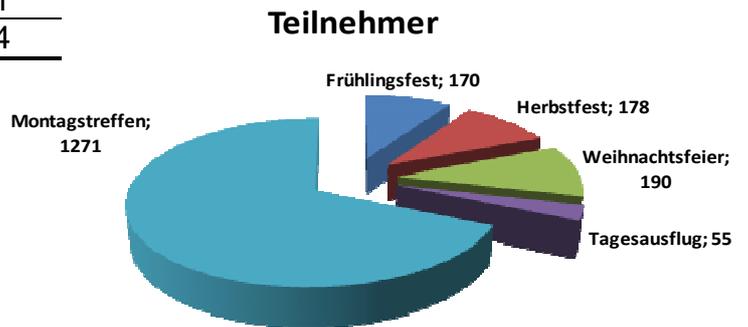
Adventkaffee im Seniorentreff

Weihnachtsfeier in der Stadthalle mit der Freiherr-vom-Stein-Schule

Besuch des Weihnachtsmarkts in Michelstadt

Teilnehmerzahlen 2011

<u>Veranstaltung:</u>	<u>Besucher:</u>
Frühlingsfest	170
Herbstfest	178
Weihnachtsfeier	190
Tagesausflug	55
Summe Montagstreffen	1271
<u>Summe alle Veranstaltungen</u>	<u>1864</u>



Veranstaltungen im Berichtsjahr 2012

Januar

Faschingsfeier in der Stadthalle

Februar

Teilnahme an Faschingsveranstaltungen von WKG und NKB

April

Frühlingsfest in der Stadthalle

Mai

Besuch im Tiergarten Braunfels

Juni

Tagesausflug nach Miltenberg und Aschaffenburg

Teilnahme am Seniorennachmittag im Zelt Trachtenland anl. Hessentag

Festumzug anl. Hessentag (Seniorentribüne)

Juli

Sommerpause

August

Lesung im Seniorentreff

September

Fahrt nach Bad Endbach

Bürgermeister Manfred Wagner übergibt Fernseher und Videorekorder

Oktober

Oktoberfest mit den Wackenbach-Lerchen
Musikalischer Nachmittag im Seniorentreff mit Alleinunterhalter Schmidt

November

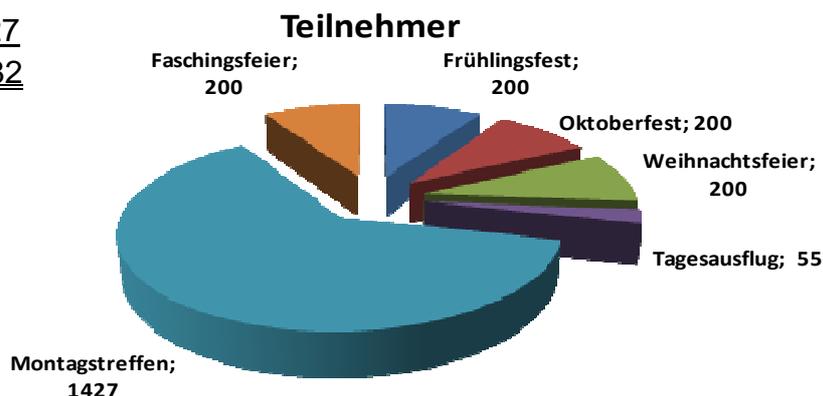
Schlachtessen in der Schwalm mit Besuch in Marburg

Dezember

Weihnachtsfeier mit der Gruppe „Eden“
Adventkaffee im Seniorentreff und Jahresausklang

Teilnehmerzahlen 2012

<u>Veranstaltung:</u>	<u>Besucher:</u>
Faschingsfeier	200
Frühlingsfest	200
Oktoberfest	200
Weihnachtsfeier	200
Tagesausflug	55
<u>Summe Montagstreffen</u>	<u>1.427</u>
<u>Summe aller Veranstaltungen</u>	<u>2.282</u>



Veranstaltungen im Berichtsjahr 2013

Januar

Neujahrsumtrunk
Informationen zum Seniorenreiseprogramm, DRK Wetzlar
Teilnahme an Faschingsveranstaltungen von WKG und NKB

Februar

Faschingsfeier im Seniorentreff mit Musik und Vorträgen

März

Frühlingsfest in der Stadthalle
Vortrag „Vermeidung von Unfällen im Haus“, DRK Wetzlar
Besuch der Feuerwache 1, Informationen zum Thema Rauchmelder

Mai

Tagesausflug nach Attendorn u. Biggesee

Juni

Vortrag über Gedächtnistraining

Juli

Gymnastik im Seniorentreff (Sitzgymnastik),

August

Besuch im Goethehaus Volpertshausen mit Vortrag

September

Lesung und Film vom Hessestag

Oktober

Herbstfest in der Stadthalle mit den Wetzlarer Musik Senioren "WeMuSen"

November

Fahrt in die Schwalm zum „Schlachtetessen“ und Besuch Fa. Rhode-Schuhe

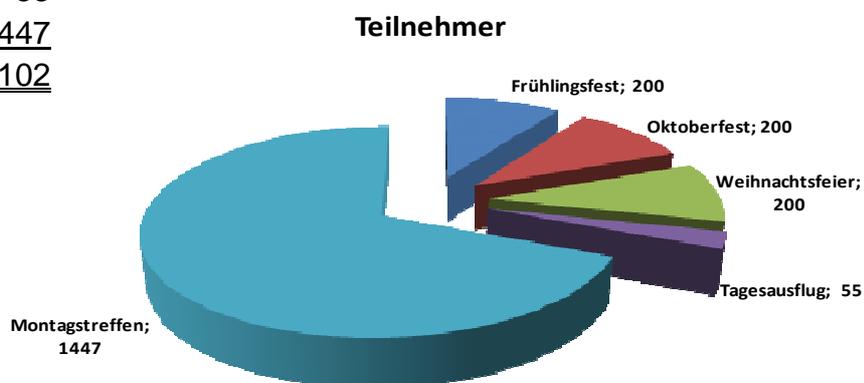
Dezember

Weihnachtsfeier mit der Freiherr-vom-Stein-Schule

Jahresabschluss mit Chor und Musik aus Oberbiel

Teilnehmerzahlen 2013

<u>Veranstaltung:</u>	<u>Besucher:</u>
Frühlingsfest	200
Oktoberfest	200
Weihnachtsfeier	200
Tagesausflug	55
<u>Summe Montagstreffen</u>	<u>1.447</u>
<u>Summe aller Veranstaltungen</u>	<u>2.102</u>



10.0 Tag des Ehrenamtes/Ehrenamtspreis der Stadt

Aufgrund eines Grundsatzbeschlusses der Stadtverordnetenversammlung veranstaltet die Stadt Wetzlar seit 2001 jährlich den „Tag des Ehrenamtes“ und verleiht im Rahmen dieser Veranstaltung den Ehrenamtspreis der Stadt Wetzlar. An diesem Tag können sich interessierte Bürgerinnen und Bürgern über Ehrenamt und Bürgerengagement im Neuen Rathaus informieren.

Neben Fachvorträgen von externen Referentinnen und Referenten bietet ein „Markt der Möglichkeiten“ mit Infoständen den Besuchern die Gelegenheit, praktisches ehrenamtliches Engagement unverbindlich kennenzulernen. Initiativen und Vereine haben dort die Möglichkeit, ihre vielfältige Arbeit vorzustellen.

Dafür werden neben der Veröffentlichung in den lokalen Medien, Vereine, Organisationen und Initiativen angeschrieben und auf die Möglichkeit zur Teilnahme für einen Informationsstand und zur Bewerbung um den Ehrenamtspreis hingewiesen.

Die Verleihung des Ehrenamtspreises findet als Höhepunkt im Rahmen des Tages des Ehrenamtes im Stadtverordnetensaal statt. Die Preisverleihung übernimmt der Oberbürgermeister im Beisein des Stadtverordnetenvorstehers. Gewürdigt werden besonders engagierte Einwohnerinnen und Einwohner sowie innovative und nachhaltige Projekte im ehrenamtlichen Bereich. Teilnehmen an dem Wettbewerb können Einzelpersonen, Initiativen, sozial tätige Vereine und Verbände sowie kulturelle, soziale und pädagogische Einrichtungen, die mit Freiwilligen in Wetzlar arbeiten. Beispiel hierfür können u. a. sein: Nachbarschaftshilfe, Besuchsdienste, Vorlesepaten, Seniorengenossenschaften, generationsübergreifende Theaterprojekte, Schüler-Mentoren-Programme sowie Naturschutzinitiativen.

Die Vorschläge für den Ehrenamtspreis werden im Vorfeld von einer Jury begutachtet und bewertet. Die Jury setzt sich aus den jeweiligen Fraktionsvorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung und dem Oberbürgermeister zusammen. Das Preisgeld für die Projekte beträgt 1.500 € (1. Preis), 1.000 € (2. Preis), 500€ (3.Preis). Die Anerkennung für die Einzelpersonen beträgt 50 € und schließt ein gemeinsames Abendessen mit Oberbürgermeister und Bürgermeister ein.

Dem Seniorenbüro obliegt die gesamte konzeptionelle und organisatorische Arbeit.

Berichtsjahr 2011

Am 19.11.2011 fand das **10- jährige Jubiläum des „Tag des Ehrenamtes“** mit der Verleihung des Ehrenamtspreises der Stadt Wetzlar statt. Vor diesem Hintergrund wurden zehn anstelle der sonst üblichen fünf Einzelpersonen ausgewählt (ein Gewinner hatte die Ehrung abgelehnt, deshalb neun Preisträger). Außerdem wurde zum ersten Mal von der Sparkasse Wetzlar ein Sonderpreis verliehen.

Es haben 31 Informationsstände teilgenommen. 180 Besucherinnen und Besucher kamen ins Neue Rathaus.

Anlässlich der Jubiläumsveranstaltung hielt Ruth Wagner, Staatsministerin a. D., einen Festvortrag; Thema: „Bürgerschaftliches Engagement ist das Fundament der Demokratie“.

Insgesamt wurden 39 Vorschläge für die Ehrung eingereicht (15 für Projekte und 24 für Einzelpersonen).

Preisträger Einzelpersonen:

Margarete Krämling
Hans Reinhard
Horst Rohmer
Peter Stöhr

Preisträger Projekte:

3. Preis Weißer Ring
2. Preis TIKATO
1. Preis Jugendtheaterprojekt Wetzlar

Sonderpreis der Sparkasse

Ev. Jugend Steindorf

Berichtsjahr 2012

Am 24.11.2012 fand der Tag es Ehrenamtes im Neuen Rathaus statt. Es präsentierten sich 29 Infostände. Insgesamt kamen 200 Besucher ins Neue Rathaus.

Themen der Fachvorträge:

Ehrenamtliche Arbeit bei der Feuerwehr
Modellregion Integration Wetzlar
Neu im Leben – Fit in Deutsch

Insgesamt wurden 35 Vorschläge eingereicht (18 Projekte, 16 Einzelpersonen und ein Vorschlag für einen Sonderpreis an das Hessentags-Team). Dieser Vorschlag wurde von den Jurymitgliedern positiv aufgenommen und genehmigt. Der Sonderpreis war mit 200 € dotiert.

Preisträger Einzelpersonen:

Elvira Rückert
Andrea Theiß
Marie Schmidt

Dieter Dörfler
Anita Weini
Britta Westen
Hermann Schmidt

Preisträger Projekte:

1. Preis Klasse 12 KO 1 der Theodor-Heuss Schule
2. Preis Familienzentrum Wetzlar e. V.
3. Preis Projekt „Alt hilft Jung“

Sonderpreis der Stadt Wetzlar

„Team Wetzlar“ Hessentag 2012

Berichtsjahr 2013

Am 23.11.2013 fand der Tag des Ehrenamtes im Neuen Rathaus statt. Es präsentierten sich 31 Infostände. Insgesamt wurden 250 Besucher im Rathaus gezählt.

Themen der Fachvorträge:

Ehrenamt und berufliche Aus- und Weiterbildung
Ehrenamt – es ist nie zu früh

Insgesamt wurden 41 Vorschläge eingereicht (20 für Projekte und 21 für Einzelpersonen).

Preisträger Einzelpersonen:

Claudia Dern
Hans Fornoff
Inge Judt
Dr. Ingrid Knell
Tobias Stute

Preisträger Projekte:

1. Preis Freundeskreis Partnerschaft mit Dori und ODE
2. Preis Deutsch-Weißrussische Gesellschaft
3. Preis Senioren-Netz für Senioren

11.0 Projekt „Älter werden in Wetzlar“

11.1 Bürgerbefragung

Rechtzeitig auf die demografische Entwicklung und die sich damit verändernden Lebensbedingungen zu reagieren, war der Hintergrund dieses vom Seniorenbüro durchgeführten Projektes „Älter werden in Wetzlar“. Die großangelegte Analyse erstreckte sich über einen Zeitraum von zwei Jahren (2008 - 2010) und endete mit der Installierung von Arbeitsgruppen in allen Stadtteilen unter Vorsitz der jeweiligen Ortsvorsteher sowie in der Kernstadt unter Leitung der Seniorenbeauftragten.

In einer repräsentativen Bürgerbefragung hatten 2500 Einwohnerinnen und Einwohner ab 60 Jahren und älter, Gelegenheit anhand von standardisierten Fragebögen über ihre Lebenssituation Auskunft zu geben. Schwerpunktmäßig gefragt wurde nach den Bereichen: Wohnen, Nahversorgung, Mobilität, Kontakte, Bürgerengagement, Betreuung und Pflege.

Des Weiteren wurden Ortsvorsteher, Pfarrer, Seniorenleiterinnen und Mitglieder aus dem Seniorenrat als Multiplikatoren zur Lebens- und Wohnsituation der älteren Menschen interviewt.

Nach der Auswertung der einzelnen Bereiche fanden in Kooperation mit der Infozentrale Pflege und Alter des Stephanuswerkes e.V., in allen Stadtteilen und der Kernstadt, Informationsveranstaltungen für die Bürgerinnen und Bürger statt, bei denen die umfangreichen Gesamtergebnisse präsentiert wurden. Es bestand dabei die Möglichkeit, mit den Verantwortlichen der Stadt über eventuell bestehende oder zu erwartende Problematiken zu diskutieren und entsprechende Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

Durch die Bürgerbefragung konnten die Akteure erfahren, wie die Wohn- und Lebenssituation für ältere Menschen in Wetzlar und den verschiedenen Stadtteilen aussieht und welche Interessen, Wünsche und Ideen die Bürgerinnen und Bürger ab sechzig Jahren und älter rund um das Thema Alter(n) haben. Dabei geht es nicht nur um die momentane Lebenssituation in der Kernstadt und den Stadtteilen, sondern auch darum, in welchen Bereichen verstärkt angesetzt werden muss, um Wetzlar für die Zukunft altengerecht und seniorenfreundlich zu gestalten.

Die Ergebnisse der Befragung sind in der Gesamtdokumentation „Älter werden in Wetzlar“ zusammengefasst worden.

Auf der Grundlage der gesamten Bürgerbefragung und durch die Entstehung der Arbeitskreise entstanden eine Reihe von Projekten und Maßnahmen.

In den Berichtsjahren von 2011-2013 waren diese folgende:

11.1.1 Bürgerbus

Bei der Bürgerbefragung 2008 in Naunheim stellte sich heraus, dass Ältere aber auch Menschen mit Handicap, die im Bereich des „Simberg“ wohnen und nicht mehr über ein eigenes Auto verfügen, die Dienstleistungsangebote im Ortszentrum nicht oder nur schwer erreichen können. Auf Initiative des Arbeitskreises „Älwis“ und nach

einem entsprechenden Antrag des Ortsbeirates, startete am 1. September 2010 die Fahrt mit einem Kleinbus der Firma Gimmler im Stadtteil. Das Projekt wurde als Modellversuch zunächst bis 31.12. 2010 festgelegt. Aufgrund der positiven Resonanz bzw. guten Fahrgastzahlen gab der damalige zuständige Sozialdezernent eine Verlängerung des Projektes in Auftrag. **Der Fahrplan wurde 2011 um die Haltestelle „Zum Altbecker“ erweitert.**

Der Bus fährt jeweils dienstags und freitags verschiedene ausgewiesene Haltestationen in der Wohngegend des „Simberg“ an, bevor er den Endhaltepunkt bei „Penny“ ansteuert. Die Fahrgäste haben ausreichend Zeit ihre Einkäufe zu erledigen oder Besuche zu machen, bevor der Bus wieder den Rückweg antritt. Ein besonderer Service ist es, dass man dem Fahrer anzeigen kann, wo man aussteigen möchte, um so einen möglichst kurzen Weg zur eigenen Wohnung zu haben. Der Fahrpreis beträgt 1 € für die einfache Fahrt.

11.1.2 Erweiterung ÖPNV-Strecke Münchholzhausen- Dutenhofen

Zum Fahrplanwechsel im Bereich des Rhein-Main-Verkehrsverbundes im Dezember gab es eine Änderung im Stadtbusverkehr Wetzlar auf der Linie 11 (Wetzlar-Gießen). In Dutenhofen halten die Busse ab diesem Zeitpunkt einmal am Tag in Richtung Gießen und zwei Stunden später in Richtung Wetzlar an einer neuen Bushaltestelle (Wellergasse, Nähe Aldi-Markt). Die neue Regelung soll gerade älteren Bürgerinnen und Bürgern aus Münchholzhausen und Dutenhofen ermöglichen, ihre Einkäufe im Gewerbegebiet Dutenhofen mit dem Bus zu erledigen. Sie gilt an Werktagen und Samstagen.

Die Neuerung ging auf die durchgeführte Befragung zum Thema „Älter werden in Wetzlar“ zurück. Dabei hatten Seniorinnen und Senioren aus Münchholzhausen und Dutenhofen um eine bessere Busanbindung an das Gewerbegebiet Dutenhofen gebeten. Auch die Arbeitsgruppen in Dutenhofen „Leben und Wohnen im Stadtteil“ und Münchholzhausen hatten sich dafür eingesetzt. Möglich geworden ist diese Verbesserung des Fahrplans durch die Unterstützung der Firma Gimmler als zuständiger Linienbetreiber. Die Anbindung wurden auch in den Berichtsjahren 2011 bis 2013 von den älteren Fahrgästen als positiv wahrgenommen. Negativ bewertet wird die schwierige Überquerungsmöglichkeit für Fußgänger zum Handelshof.

11.1.3 Broschüre „Einkaufservice für Ältere“

Nach der Einführung des Einkaufsbusses in Naunheim und der Erweiterung der Bushaltestelle im Gewerbegebiet Dutenhofen war die Erstellung der Broschüre „Einkaufsservice für Ältere“ ein weiterer Baustein im Nachgang zu der Bürgerbefragung und der Arbeit in den einzelnen Arbeitskreisen. Über 100 Geschäfte und Dienstleister stellen in dem 60 -seitigen Einkaufsführer ihre seniorenrechtlichen Angebote vor: Vom barrierefreien Zugang über die Sitzgelegenheit bis zum

Zustellservice. Besonders ältere Menschen können so gezielt nach Einkaufsmöglichkeiten suchen, die auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind. Die Einkaufsbroschüre als Orientierungshilfe ist umso wichtiger, da in Wetzlar immer mehr Menschen leben. Hinzu kommt, dass wohnortnahe Geschäfte schließen und die Einkaufszentren außerhalb, oft nur mit dem Auto erreichbar sind.

Im Berichtsjahr wurden bis Dezember 500 Geschäfte, Praxen und Dienstleister angeschrieben. Bis zu diesem Zeitpunkt haben sich 120 aus der Kernstadt und allen Stadtteilen zurückgemeldet.

Die Broschüre erschien im März 2011.

11.1.3.1 Seniorenfreundliches Einkaufen

Das Seniorenbüro hat in Kooperation mit dem Seniorenrat Ende 2013 die Thematik „Seniorenfreundliches Einkaufen“ aufgegriffen. Dies geschah in Anlehnung an die im Punkt 11.1.3 beschriebene Erstellung einer entsprechenden Broschüre.

Vier Mitglieder des Seniorenrates erklärten sich bereit, Geschäfte in der Kernstadt und den Stadtteilen mit Hilfe eines Fragebogens nach Kriterien, wie z. B. Kundenfreundlichkeit und Serviceorientierung für ältere Menschen, zu beurteilen. Dabei sollte der Fragebogen als Gesprächsgrundlage und Checkliste dienen.

Es zeigte sich, dass die meisten Händler bereits Maßnahmen zur seniorenfreundlichen Gestaltung ihrer Verkaufsumgebung durchgeführt haben. Das Befragungsteam stellte gleichfalls fest, dass in der überwiegenden Zahl der Geschäfte bereits eine Sensibilität für die Bedürfnisse von Seniorinnen und Senioren vorhanden ist. Offensichtlich ist, dass in einzelnen Fällen Maßnahmen zur Barrierefreiheit aus Denkmalschutzgründen nur schwierig umgesetzt werden können. Das bedeutet, dass dann eine besondere Aufmerksamkeit auf die Serviceorientierung des Personals gelegt werden muss.

Gleichwohl bildet das Projekt nur den aktuellen Status quo ab, zumal nur eine kleine Auswahl von Geschäften besucht werden konnte. Dies lässt keine hinreichend empirisch unterstützte Analyse zu. Hier gilt es, dem Thema kontinuierlich „Öffentlichkeit“ zu geben und in Zusammenarbeit mit dem Seniorenrat weitere Aktivitäten auszugestalten. Daher ist für das Jahr 2014 eine Fortführung bzw. Ausweitung des Projektes geplant.

11.1.4 Arbeitskreise

Erfahrungsaustausch mit den Ortsvorstehern

Der Bürgermeister und die Ortsvorsteher aller Stadtteile kommen einmal jährlich zu einem Erfahrungsaustausch über die Weiterentwicklung des Projektes „Älter werden in Wetzlar“ zusammen. Bei dem Gespräch geht es darum, die aktuellen Entwicklungen in den einzelnen Stadtteilen in Hinblick auf den demografischen Wandel bzw. konkret die Ergebnisse aus der Bürgerbefragung noch einmal zu

vertiefen und zu überlegen, wie die mittlerweile gewonnenen Erkenntnisse umgesetzt werden können. Dabei ist es den Teilnehmern wichtig, gemeinsame Erfahrungen zu bündeln, um für die Zukunft das eine oder andere Projekt besser koordinieren zu können.

Das Spektrum der Themen reichte dabei von Barrierefreiheit und Begehrbarkeit im öffentlichen Raum, über Hilfen im Alltag, Einkaufsmöglichkeiten und Nahversorgung, Mobilität, bis hin zur Einrichtung eines Kontaktzentrums für Jung und Alt sowie einer Tagespflege. Im Gespräch mit Bürgermeister und Ortsvorstehern zeigt sich, dass einige Vorhaben bereits auf den Weg gebracht worden sind oder kurz vor der Umsetzung stehen.

Kernstadt

Die Auswertung der Ergebnisse der Bürgerbefragung „Älter werden in der Kernstadt“ und die daraus folgende Präsentation für die Bürgerinnen und Bürger erfolgte im Frühjahr. Bei dieser Veranstaltung wurde vereinbart, dass unter der Leitung der Seniorenbeauftragten ein Arbeitskreis für die Kernstadt installiert werden soll. Es fanden jeweils zwei Treffen pro Berichtsjahr im Neuen Rathaus statt. Schwerpunktthemen waren unter anderem: Wohnen im Alter, Attraktivität und Begehrbarkeit der Altstadt, Angsträume, Mobilität und Nahversorgung und Tourismus.

12.0 Demenz

„Wetzlar auf dem Weg zur Demenzfreundlichen Kommune“

Im Zuge des demografischen Wandels steigt die Anzahl älterer Menschen in der Gesamtbevölkerung. Dies hat zur Folge, dass auch die Anzahl der Menschen mit Demenz in dieser Altersgruppe zunimmt. Dabei stellt das Krankheitsbild die betroffenen Personen und ihre Familien vor besondere Herausforderungen, die oftmals psychisch und physisch sehr belastend sind. Mit einem bedarfsgerechten Versorgungssystem und verschiedenen Hilfsangeboten ist es jedoch möglich, die Lebensqualität von Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen zu verbessern und eine möglichst lange häusliche Versorgung und Betreuung zu gewährleisten. Darüber hinaus ist es notwendig, dass die Tabuisierung der Krankheit aufgelöst und eine Sensibilisierung in der Gesellschaft für Menschen mit Demenz erreicht wird.

Den Kommunen kommt hier eine besondere Rolle zu. Vor Ort können Bedürfnisse und Bedarfe erkannt und passgenaue Angebote installiert werden.

In Wetzlar leben derzeit etwa 52.000 Einwohnerinnen und Einwohner, wovon 11.000 Personen 65 Jahre und älter sind (Quelle: Einwohnerstruktur-Altersstufenliste, ekom21). Es kann davon ausgegangen werden, dass für die Stadt Wetzlar die Prävalenz der Demenzkranken bei ca. 800 Menschen liegt (Quelle: Alzheimer Gesellschaft Mittelhessen), was rund 1,5 Prozent der Gesamteinwohnerzahl

ausmacht. Demenzerkrankungen sind somit keine Randerscheinungen und in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zu berücksichtigen.

Die meisten älteren Menschen mit einer Demenzerkrankung leben zu Hause. Fast zwei Drittel von ihnen wird derzeit von ihren Angehörigen versorgt. Jedoch ist dies für die pflegenden Personen mit einer hohen Belastung verbunden. Dementsprechend ist es nicht verwunderlich, dass das Unterstützungspotenzial gerade im ländlichen Raum immer mehr abnimmt.

Die Kommune steht hier in der Verantwortung, den Pflegenden Hilfsangebote an die Hand zu geben und Versorgungssysteme so auszubauen, dass die betroffenen Menschen – trotz Demenzerkrankung und Betreuungsbedarf – so lange wie möglich selbständig in dem eigenen häuslichen Bereich leben und ihren Alltag gestalten können.

An diesem Punkt setzt die Stadt Wetzlar mit ihrem groß angelegten Projekt **„Wetzlar auf dem Weg zur Demenzfreundlichen Kommune“** an. Durch ein umfangreiches Wissen über die Krankheit und deren Auswirkungen soll ein besserer Umgang und ein grundlegendes Verständnis für die Situation von „Menschen mit Demenz“ erreicht werden. In einer „demenzfreundlichen Kommune“ geht es darüber hinaus aber auch um eine Kultur der Achtsamkeit, in der allen Menschen Respekt und Wertschätzung entgegengebracht werden und in der eine gemeinschaftlichen Fürsorge gelebt wird.

In den Berichtsjahren 2011-2013 fanden folgende Veranstaltungen statt:

- Vortrag des Psychogerontologen Dr. Dieter Hofmann „Ein ABC der Demenz – eine buchstäbliche Reise durch die Phasen einer Demenz“
- Lesung „Aus dem Schatten treten“ von Helga Rohra
- Film über alleinlebende Demenzkranke
- Podiumsgespräch zum Thema „Wetzlar auf dem Weg zur demenzfreundlichen Kommune?“
- Schulungen der Auszubildenden und Mitarbeiter „Rathaus lernt Demenz“
- Informationsveranstaltungen im Neuen Rathaus für Wetzlarer Bevölkerung, Dienstleister, Gewerbetreibende und Vereine mit der Referentin Maren Kochbeck (Frankfurt)
- Evaluation durch Studenten der Hochschule für Verwaltung in Gießen unter der Leitung von Prof. Christian Friedrich
- Beginn der Schulungen der ehrenamtlichen Demenzbotschafter

Ausführliche Dokumentationen zu den einzelnen Demenzprojekten wurden vom Seniorenbüro erarbeitet und können von Institutionen und Bevölkerung bei Bedarf angefordert werden.

13.0 Gremien- und Netzwerkarbeit

In den Berichtsjahren fanden folgende Arbeitsgruppen und Netzwerktreffen statt:

- Tagungen der Hessischen Altenplaner (8x)
- Altenhilfeplanung LDK (5x)
- Bündnis der Generationen LDK (2x)
- Altenhilfe Wetzlar (12x)
- AG Migration: Sport und Bürgerengagement (2x)
- Kommission Prävention (2x)
- Projektgruppe Städtebauliches Entwicklungskonzept Wetzlar ISEK (3x)
- Fahrgastbeirat (1x)
- ISEK – Stadtentwicklungsprojekt (3x)
- Beiratssitzung Beratungsstelle „Infozentrale Pflege und Alter“ (3x)
- AG Demenz Klinikum Wetzlar (6x)

14.0 Ausblick

Es erscheint sinnvoll das Projekt „Älter werden in Wetzlar“ fortzuschreiben bzw. in einem seniorenpolitischen Leitbild fest zu verankern. Dies ermöglicht einen differenzierten Blick auf neue Handlungsfelder und bildet die Grundlage für weitere Planungen, Konzepte und Aktivitäten. Beispielhaft sind hierbei die Schwerpunkte Wohnen, Nahversorgung, Mobilität und Gesundheitsprävention zu nennen.

Auch das Thema „Demenz“ wird immer mehr zu einer Herausforderung, mit der sich die Stadt Wetzlar in Zukunft noch verstärkter beschäftigen wird. Dabei ist der bisher eingeschlagene Weg in Kooperation mit den bestehenden Institutionen weiter auszubauen und zu vertiefen.

Im Blickpunkt steht ebenso die Unterstützung von generationsübergreifenden Aktivitäten um damit das Miteinander der Generationen noch selbstverständlicher werden zu lassen.

Die Stärkung der Eigeninitiative insbesondere die Förderung des Ehrenamtes ist weiter voranzutreiben um eine möglichst lange selbständige Lebensführung zu unterstützen. Dabei wird die Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen noch mehr an Bedeutung gewinnen. Hier gilt es die Rahmenbedingungen weiter zu fördern um die Ehrenamtlichen zu stärken und zu qualifizieren. Es geht darum, dass ehrenamtliche Seniorinnen und Senioren ihre Kompetenzen nutzen und das Engagement –neben der Bedeutung, die es für das Gemeinwesen in Wetzlar hat - auch zu einer persönlichen Bereicherung beiträgt.



Ein Abendessen mit Oberbürgermeister Wolfram Dette (FDP), Bürgermeister Helmut Lattermann (CDU) und der Leiterin des Seniorenbüros Susanne Wind (hinten rechts) haben die Ehrenamtspreisträger 2010 (sitzend v. l.) Heidrun Becker, Carola Buschmann, Anja Heinrich (in Vertretung für Erich Koob) und

Klaus George sowie Margarete Dietz (stehend 2. v. l.) im Wetzlarer Hof eingenommen. Sie wurden im vergangenen November für ihr ehrenamtliches Engagement in verschiedenen Projekten mit dem Ehrenamtspreis der Stadt Wetzlar ausgezeichnet. „Sie alle opfern einen Teil ihrer Freizeit für die Allgemeinheit“, sagte Dette dankend. (j/m/Foto: Janssen-Mignon)

In Wetzlar und den Stadtteilen

Sechsmal Fasching für Senioren

Helau von Büblingshausen bis Hermannstein

Wetzlar (red). Die Stadt Wetzlar und die Faschingsvereine laden zu sechs Faschingsveranstaltungen für Senioren ein.

Karten gibt's ab 14. Februar bei Christiane Reinhardt unter Tel (0 64 41) 3 49 66.

Büblingshausen

Der Reigen beginnt am Sonntag, dem 20. Februar, in Büblingshausen. Die Stadt und das Nürrische Komitee laden in den Bürgersaal „Siedlerklause“ zu einem Faschingsnachmittag ein. Die Aktiven des Karnevalsvereins garantieren unter dem Motto „Ach wie schree ist's NKB“ jede Menge Spaß. Das nürrische Treiben beginnt um 14.11 Uhr.

Karten gibt's ab 7. Februar bei der Bäckerei Rühl.

Stadthalle

„Willkommen an Bord“ heißt es am Sonntag, dem 27. Februar, in der Stadthalle in Wetzlar. Traditionsgemäß laden die Stadt Wetzlar und die Wetzlarer Karnevalsgesellschaft die Senioren zu einem unterhaltsamen Nachmittag bei Kaffee und Kräppeln ein. Die Veranstaltung beginnt um 14 Uhr.

Eintrittskarten sind ab 14. Februar im Seniorenbüro im Rathaus, in den Stadtteilbüros sowie in der Touristinformation am Domplatz erhältlich.

Niedergirmes

„Doppelt gemoppelt hält besser“ bestätigen die Niedergirmeser Narren und wollen die Gäste ebenfalls am Sonntag, dem 27. Februar, unterhalten. Die Stadt Wetzlar und die Interessengemeinschaft Niedergirmeser Vereine laden alle Senioren zu einem vergnüglichen Nachmittag voller Frohsinn und Narretei ein. Nach dem Kaffeetrinken ab 14.11 Uhr startet das nürrische Programm um 15.11 Uhr.

Steindorf

Unter dem Motto „Die Jahreszahl ist wunderbar, 2011 das Narrenjahr“ laden für Samstag, den 26. Februar, die Stadt Wetzlar und die Fassenachts-Freunde Steindorf die Senioren des Stadtteils traditionell in den „Tannenhof“ ein. Die Veranstaltung beginnt um 14.11 Uhr mit dem Kaffeetrinken.

Eintrittskarten gibt's im Vorverkauf ab 14. Februar im Stadtteilbüro.

Hermannstein

„Die allerschönste Sach' ist Hermannsteiner Fassenacht“ versichern die Aktiven des TV Jahn und versprechen den Hermannsteiner und Blasbacher Senioren gute Laune pur. Die Stadt Wetzlar und der Turnverein „Jahn“ Hermannstein laden für Sonntag, den 27. Februar, zu einem beschwingten Nachmittag bei Kaffee und Kräppeln in der Saalbau Rühl ein. Das karnevalistische Treiben startet um 14.30 Uhr.

Eintrittskarten gibt's ab dem 14. Februar im Stadtteilbüro.

Garbenheim

„Wahlheim – Garbenheim – Prinzenheim“ rufen der Sitzungspräsident und die Mannen des Efferrats vom Turn- und Sportverein Garbenheim beim Seniorenfasching am Freitag, dem 4. März, zu dem die Stadt Wetzlar und der TSV die Senioren in die Turnhalle einladen. Nach dem Kaffeetrinken ab 15.11 Uhr startet um 16.11 Uhr das karnevalistische Programm.

Eintrittskarten gibt es ab 21. Februar im Stadtteilbüro.

In Wetzlar

Sprechstunde der Sicherheitsberater

Am Montag im Seniorentreff

Wetzlar (red). Die nächste Sprechstunde der ehrenamtlichen Sicherheitsberater rund um das Thema „Schutz vor Kriminalität“ für ältere Menschen in Wetzlar findet am Montag (7. Februar) von 14 bis 16 Uhr im Seniorentreff (Oberdorstraße 20) statt.

Die Beratung ist kostenfrei.

Interessierte können sich über Verhaltensregeln bei Haustürgeschäften informieren oder wie man sich vor Handtaschenraub schützen kann. Darüber hinaus gibt es Tipps im Umgang mit Kreditkarten und Wertesachen sowie Auskünfte über Sicherheitsfragen bei Geldautomaten oder „Online-Banking“.

Wetzlarer Neue Zeitung

1. April 2011

Ratgeber vorgestellt

Service der Stadt für Senioren

Wetzlar (ijn). Mit einer erweiterten zweiten Auflage nach 2003 hat die Stadt Wetzlar ihren Ratgeber „Einkaufen in Wetzlar - Service für Ältere“ im Rathaus vorgestellt.

Mit der Broschüre soll den älteren Mitbürgern eine Orientierungshilfe gegeben werden, sich in der Stadt und den Geschäften zurechtzufinden. „Wir wollen, dass Senioren lange selbstständig sein können“, sagte Bürgermeister Helmut Lattermann (CDU). Insgesamt habe die Stadt über 500 Geschäfte angeschrieben und von 120 eine Rückmeldung erhalten. „Auch die Geschäfte haben sich Gedanken gemacht und beispielsweise Sitzmöglichkei-



Seniorenbeauftragte Susanne Wind (links), Bürgermeister Helmut Lattermann und die Vorsitzende des Seniorenrats, Renate Wagner, haben die 62-seitige Broschüre vorgestellt.

(Foto: Janssen-Mignon)

ten, Wasserspender oder die Benutzung einer Toilette sichergestellt“, sagte die Senio-

renbeauftragte Susanne Wind. Solche Angaben finden sich in der Broschüre, ebenso wie Telefonnummern, weitere Serviceangebote wie Bringdienste, Öffnungszeiten oder weitere Besonderheiten wie die Bereitstellung von Lupen oder ein barrierefreier Zugang.

„Auch der Service, dass Kunden, wie etwa Rollstuhlfahrer, vor den Geschäften bedient werden oder der mögliche Zugang mit Rollator sind zu finden“, so Renate Wagner, die Vorsitzende des Wetzlarer Seniorenrates.

Die Broschüre in einer Auflage von 3000 Stück ist im Rathaus, in den Stadtteilbüros oder im Seniorenbüro kostenlos zu bekommen.

Senioren feiern sonniges Beisammensein

Frühlingsnachmittag in der Stadthalle Wetzlar

Wetzlar (hp). Mehr als 100 gut gelaunte Senioren haben am einen gemütlichen Frühlingsnachmittag mit dem Wetzlarer Seniorentreff erlebt, zu dem Dorothea Marx und Brigitte Bamberger willkommen hießen. „Wir haben heute nicht nur die Sonne im Herzen, sondern auch draußen lacht sie

uns zu – gerade die richtige Stimmung für einen solchen Nachmittag in geselliger Runde“, freute sich Marx, die neben Mitgliedern des Seniorenrats auch Stadträtin Sigrid Kornmann (FDP) begrüßte, die Grußworte für die Stadt sprach. „Ich freue mich, dass es solche Seniorennachmittage gibt, schließlich sind sie die Menschen, die Wetzlar nach dem Krieg wieder aufgebaut haben und für eine bessere Zukunft für nachfolgende Generationen sorgten“, so Kornmann. „Heute sollen sie das Leben genießen und es ist schön für Wetzlar, so tatkräftige Senioren wie die vom Seniorentreff zu haben, die mit viel Liebe die Organisation übernehmen.“

Daher konnte, neben einer gemütlichen Kaffeerunde und Musik mit Thomas Silbe, auch ein schönes Programm erlebt werden, das die „Tanzmäuse“ des Schwarz-Rot-Clubs, die „Klangkinder“ aus Nauborn unter der Leitung von Jochen Stankewitz sowie die Cheerleadergruppe von Fantastic Sports gestalteten.



Die Tische bunt, die Gesichter erwartungsfroh: So haben etwa 100 Senioren den Frühling begrüßt. (Foto: Pöllnitz)

Berater geben Sicherheit

Ausbildung für Ehrenamtliche in Wetzlar

Wetzlar (red). Seit 1998 leistet das Sicherheitsberaterprojekt der Stadt Wetzlar einen Beitrag zur Kriminalprävention. Die ehrenamtlichen Berater haben es sich zur Aufgabe gemacht, die oft der gleichen Generation angehörenden Bürger auf die Gefahren von Kriminalität im Alltag hinzuweisen und Ratschläge zu geben, um möglichst nicht Opfer einer Straftat zu werden.

Jetzt haben die Berater in einem Seminar bei der Sparkasse Wetzlar ihr Wissen über aktuelle Kriminalitätsformen und Präventionsmöglichkeiten gefrischt. Schwerpunktthemen waren neben den aktuellen Zahlen über die Kriminalitätsentwicklung in Mittelhessen, vor allem die Bereiche Sicherheit im Internet sowie der Schutz vor Taschendiebstahl.

Katja Gronau von der Fachstelle „Internetprävention“ des Polizeipräsidiums Mittelhessen wies darauf hin, dass Inter-

netnutzer besonders auf die Sicherheitszertifikate und das Impressum einer Webseite achten sollen. Seriöse Anbieter machten dort nachvollziehbare und vollständige Angaben.

Große Bedeutung habe auch die Auswahl der Passwörter. Am meisten Schutz böten Passwörter mit Zahlen- und Buchstabenkombinationen sowie Sonderzeichen.

Für die Polizeistation Wetzlar erläuterte Walter Goltsche die neuste Kriminalitätsstatistik und stellte klar, dass die

Straftaten in Wetzlar und dem Lahn-Dill-Kreis rückläufig sei. Im hessenweiten Vergleich könne die hiesige Polizei eine hohe Aufklärungsquote vorweisen. Die meisten Straftaten seien bei den Diebstahldelikten zu finden, so Goltsche.

■ Sprechstunde im Neuen Rathaus

Dietmar Kromm, Ansprechpartner für kriminalpolizeiliche Prävention, erläuterte in seinem Vortrag die Strategien von Taschendieben. Diese suchten sich meist Menschenansammlungen, etwa an Bahnhöfen, Busstationen und Wochenmärkten aus. Ein Tipp der Polizei: Öfter mal auf die Hand-



Die Sicherheitsberater sind unter anderem im Wetzlarer Seniorentreff erreichbar. (Foto: privat)

tasche verzichten und lieber einen Brustbeutel oder eine Gürtelgeldtasche nehmen. Die Leiterin des städtischen Seniorenbüros, Susanne Wind, wies daraufhin, dass die ehrenamtlichen Berater neben Vorträgen

für Gruppen und Seniorenkreise auch für regelmäßige Sprechstunden im Neuen Rathaus zur Verfügung stehen.

Darüber hinaus werden auch Einzelberatungen im Seniorentreff in der Obertorstra-

ße angeboten. Nähere Informationen dazu und über das Projekt allgemein gibt es beim Seniorenbüro der Stadt Wetzlar unter ☎ (0 64 41) 99 50 79 oder an seniorenbuero@wetzlar.de per E-Mail.

Bullen waren meist brav

Anekdoten rund um das Ochsenfest beim Erzählcafé

Wetzlar (sh). Es dauert noch gut sechs Wochen, bis das diesjährige Ochsenfest seine Pforten öffnet. Einen Vorgeschmack gab es jedoch bereits am Samstag beim „Wetzlarer Erzählcafé“ im Stadt- und Industriemuseum.

Moderiert vom städtischen Pressesprecher Eckhard Nickig sprachen Kreisbeigeordneter Wolfgang Hofmann, Diether Spieß – jahrzehntelang Festorganisator – und der Hüttenberger Ehrenbürgermeister Hans Schmidt über ihre Erinnerungen und die Geschichte des größten Volksfests Mittelheßens.

Bürgermeister Helmut Lattermann eröffnete das Erzählcafé, zu dem etwa 30 Gäste gekommen waren.

■ Die erste Tierschau fand 1846 auf der „Starken Weide“ statt

„Das Ochsenfest ist für alle Wetzlarer ein spannendes Thema“, sagte Lattermann, der auf die lange Tradition des Festes hinwies. Wie kein anderes verdiene es den Namen „Volksfest“, vor allem deshalb, weil es eins der wenigen Feste sei, die in der Stadt angenommen würden.

Nickig verwies darauf, dass das Ochsenfest, das erstmals 1852 gefeiert wurde, auf eine ähnlich lange Geschichte zu-

rückblicken kann wie das Münchener Oktoberfest, das seit 1810 veranstaltet wird.

Wie genau sich diese Geschichte entwickelt hat, wurde bei der anschließenden Gesprächsrunde deutlich, in der Spieß, der über viele Jahre auch als Geschäftsführer des Landwirtschaftlichen Vereins aktiv war, einen historischen Überblick gab.

Die erste Tierschau – nach wie vor das Herzstück des Festes – habe der bereits 1832 gegründete Landwirtschaftliche Verein am 22. Juli 1846 auf der „Starken Weide“ veranstaltet. Dabei sei es vor allem um die Vorführung von Zuchtieren

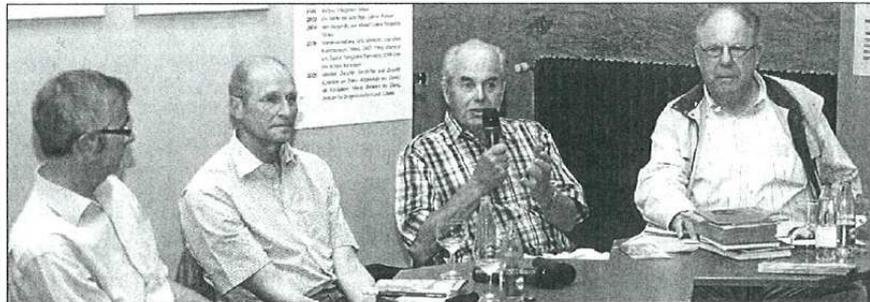
gegangen; ein Volksfest gab es nicht. 1847 und 49 wurden die Schauen wiederholt und 1852 habe man die Veranstaltung dann erstmals in Finsterloh durchgeführt – diesmal schon mit einem Festzug, der am Silhörer Tor startete.

Nur ein Jahr später konnte der Landwirtschaftliche Verein bereits 393 Mitglieder zählen und im Laufe der Zeit entwickelte sich aus der Tierschau eine Großveranstaltung, die heute nicht nur zusätzlich eine Kirmes, sondern auch eine Gewerbebeschau umfasst und rund 150 000 Besucher zählt.

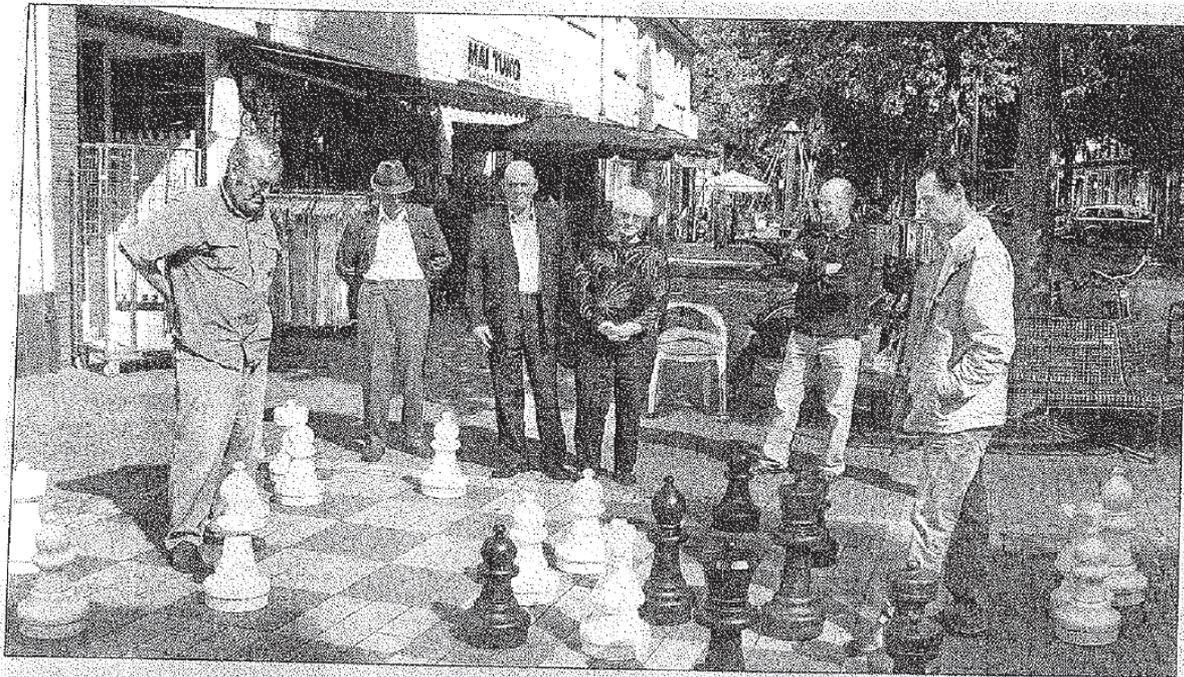
Zudem treffe man auf dem Fest mittlerweile zahlreiche Prominente, sagte Hofmann, der unter anderem auf die Besuche der ehemaligen Ministerpräsidenten Hans Eichel und Roland Koch hinwies.

Und obwohl das Fest längst eine große Dimension erreicht hat, könne er sich als ehemaliger Leiter der Polizeistation Wetzlar an keine besonderen Vorkommnisse erinnern, berichtete Spieß. Es gebe nur eine Ausnahme: Im Umfeld des Ochsenfestes wurde 1955 ein junges Mädchen von einem Fremdenlegionär in Büblingshausen ermordet. Darüber hinaus sei ihm ein Fall vom Ende des 19. Jahrhunderts bekannt, bei dem ein Bauer, der den Festbullen nach Hause führte, von dem Tier auf die Hörner genommen wurde, im Krankenhaus jedoch gesundete.

Musikschulleiter Thomas Sander hatte die Veranstaltung klangvoll begleitet und Hans Schmidt stimmte zum Abschluss unter anderem das Hessenlied an.



Sprachen über das Ochsenfest (v. l.): Eckhard Nickig, Wolfgang Hofmann, Hans Schmidt und Diether Spieß. (Foto: Scholz)



Die Schachsaison wird heute um 11 Uhr in der Bahnhofstraße in Höhe des Tafel-Ladens (ehemals Quelle) eröffnet. Sofern es das Wetter zulässt, werden in den Sommermonaten dort jeweils montags, mittwochs und freitags zwischen 11 und 18 Uhr die Gartenschachfiguren zum Spiel eingeladen. Ludmilla Karageor, Valentina Rakita und Stella Mazanko, selbst be-

geisterte Schachspielerinnen, kümmern sich darum, dass die Schachfiguren ordentlich auf ihrem Platz stehen. Sie sorgen auch dafür, dass Anfänger und auch fortgeschrittene Spieler Schachpartner finden. Weitere Informationen erteilt das Seniorenbüro der Stadt Wetzlar unter ☎ (0 64 41) 99 50 79. (Foto: privat)

Tipps des Tages

Wetzlarer Neue Zeitung vom 17.06.2011

Lahn-Dill-Anzeiger vom

Sonntag-Morgenmagazin vom

Seniorenfeier auf dem Ochsenfest

Bürgerverein Wetzlar lädt ein

Wetzlar (red). Der Bürgerverein Wetzlar lädt beim Ochsenfest ältere und behinderte Bürger zum bunten Nachmittag ein. Eintrittskarten gibt es ab Montag.

Die Veranstaltung im Festzelt findet am Dienstag, 5. Juli, statt. Beginn ist um 14 Uhr. Das Programm gestalten Charlotte Butt, die Mundartgrupe „Stockbirncher“ aus Mengerskirchen, die Flamenco-Gruppe „Alma Gitana“ und die Musikgruppe „Royal Trampel Bums“. Der Bürgerverein ehrt die beiden ältesten Gäste. Außerdem wird eine dreitägige Reise nach Ilmenau für zwei Personen verlost. Für die musikalische Unterhaltung sorgt Ull Jahn. Durch das Programm führt Hermann Eucker.

Zur Stärkung gibt es „Flaschworscht und Kadoffelsalat“. Träger der Veranstaltung

sind die Stadt und der Landwirtschaftliche Verein, unterstützt durch die Sparkasse Wetzlar und die Volksbank Mittelhessen.

■ Eintrittskarten gibt es ab Montag

Eintrittskarten gibt es ab Montag, 20. Juni beim Seniorenbüro der Stadt Wetzlar im Rathaus, in den Stadtteilbüros und im Kreishaus am Karl-Kellner-Ring. Transportmöglichkeiten für Rollstuhlfahrer bietet der Malteser Hilfsdienst an. Die Anmeldung erfolgt unter ☎ (0 64 41) 9 49 40.

Städtisches Seniorenbüro

Museumstreffen: Teppiche aus Orient und Okzident

(—) Zu einem Bildervortrag der Museumspädagogin Gunhild-Deis-Wiese lädt das Seniorenbüro der Stadt Wetzlar am

Mittwoch, 22. Juni, um 15.00 Uhr

ins Stadt- und Industriemuseum, Lottestraße 8-10, ein. Thema sind „Teppiche aus Orient und Okzident“. Der Eintritt ist frei. Der Vortrag geht auf das Konzept des landestypischen Stils beim Teppich, auf seine praktische und künstlerische Funktion ein. Es werden die Raumaufteilung und die wichtigsten Muster in ihrer besonderen Ausprägung behandelt, besonders auf die vier kulturellen Umfelder, in denen Teppiche geknüpft werden: nomadisches Umfeld, dörfliches Umfeld, Stadt und große Manufaktur. Die großen Knüpfgelände des Orients werden vorgestellt: Anatolien, Persien, Kaukasus, Zentralasien, das heißt West- und Ostturkestan, Indien, China sowie das Abendland. Für den europäischen Kulturraum werden Bilder der wertvollen Wandteppiche aus der Lemmers-Danforth-Sammlung vorgestellt. Die Wirkteppiche sind in den südlichen Niederlanden und Frankreich entstanden und sind für die Dauer der Restaurierung der Lemmers-Danforth-Sammlung in einem Depot gesichert. Erst nach Neueröffnung des Museums werden sie wieder als außergewöhnliche Objekte europäischer Kulturgeschichte präsentiert.

Berlin kann viel von Wetzlar lernen

Seniorenvertretungen tauschen sich im Neuen Rathaus aus

Wetzlar (jm). Noch bis morgen ist eine Delegation der Seniorenvertretung der Partnerstadt Berlin-Neukölln in Wetzlar zu Gast, um sich einen Einblick in die Seniorenarbeit und Seniorenpolitik vor Ort zu verschaffen und neue Eindrücke mitzunehmen.

Auf dem Programm stand nicht nur der Besuch des Ochsenfestes, sondern auch eine Fachkonferenz. „Wir können viel von Wetzlar lernen“ musste der Vorsitzende der Seniorenvertretung in Neu-Kölln, Dieter Kämmerer im Namen seiner Kollegen Helga Schulz, Karl-Heinz Augustin, Helmut Hardt und Rudolf Schulz feststellen, nachdem Susanne Wind, Leiterin des Seniorenbüros der Stadt Wetzlar, die Aktivitäten und Projekte in Wetzlar vorgestellt hatte. „Der demographische Wandel zeigt, dass in den kommenden Jahren noch viele Aufgaben im Bereich alte Menschen auf uns zu kommen wird. Deshalb ist es wichtig, dass wir in einen Austausch kommen und gemeinsam Probleme und Projekt vorstellen“, sagte Susanne Wind.

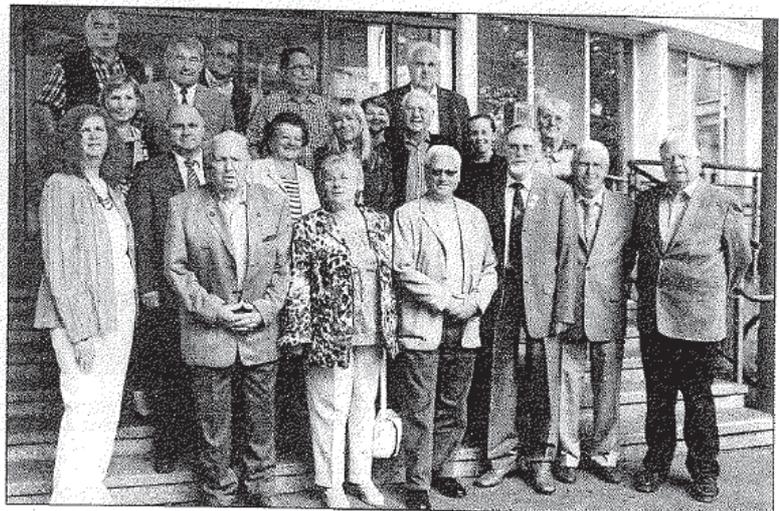
Sie berichtete über die jüngste Befragung der Senioren in allen Stadtteilen und erläuterte die Aufgaben des Seniorenrates mit seinen 22 Vertretern. Neben der Sprechstunde, die für die Bürger angeboten werde, nehmen die Mitglieder auch an Fachausschüssen teil und haben dort Rederecht. Darüber hinaus beschäftigt sich der Rat mit den Themen Wohnen im Alter, Betreuung und Pflege, öffentlicher Perso-

nennverkehr, Kommunikation und Kultur. Als wichtigstes Organ ist hier auch die „Seniorenpost“ zu nennen, die seit 1981 alle zwei Monate in einer Auflage von 5500 Exemplaren erscheint.

■ „Das können wir in unserem Bezirk mit 300 000 Einwohnern nicht leisten“

Wind sprach von über 20 Projekten, die vom Seniorenrat umgesetzt wurden. Sei es die Theatergruppe „Antique“, das Internetcafé, Kochkurse für Männer oder auch die „Musiksenioren“ und Vorlesepaten, die sich um die Belange älterer Menschen kümmern.

„Das können wir in unserem Bezirk mit 300 000 Einwohnern nicht leisten. Solche Angebote übernehmen bei uns private Vereine und andere Institutionen. Wir verstehen uns in erster Linie als Vermittler der Bürger zur Verwaltung und geben dort Hilfestellungen. Leider sind wir in Berlin nicht so bekannt, wie Sie hier in Wetzlar. Das ist ein klarer Vorteil einer kleineren Stadt“, so Dieter Kämmerer.



Delegationen der Seniorenvertretungen aus Wetzlar und Berlin-Neukölln haben sich im Neuen Rathaus zu Fachgesprächen getroffen. (Foto: Janssen-Mignon)

Die Seniorenvertretung in Neukölln hält aber auch Sprechstunden ab, hilft bei der Problemlösung. Das Bezirksamt gibt einen Veranstaltungskalender heraus und einmal pro Jahr erscheint der „Seniorentipp“, der wichtige Informationen für das Jahr weitergibt. „Etwas, was wir auf jeden Fall gerne aus Wetzlar übernehmen wollen ist die Notfallmappe mit Kontakten und weiteren Informationsblättern, die der

Seniorenrat zusammengestellt hat“, kündigte Kämmerer an. Im Gegenzug sah es die Vorsitzende des Seniorenrates in Wetzlar, Renate Wagner, als eine gute Einrichtung, dass die Mitglieder in Berlin einen offiziellen Ausweis haben, der ihre Arbeit legitimiert. „Das könnte ich mir für Wetzlar auch gut vorstellen“, so Wagner.

Stadträtin Sigrid Kornmann (FDP) regte an, dass es sinnvoll sei, Netzwerke aufzubauen,

um die älteren Menschen untereinander, mit jungen Menschen und mit Einrichtungen und Institutionen in Kontakt zu bringen. „So können auch Probleme schneller erkannt und möglicherweise auch beseitigt werden“, so Kornmann.

Bürgermeister Helmut Lattermann (CDU) und Partnerschaftsdezernent Karlheinz Kräuter (SPD) hatten die Delegationen im Wetzlarer Rathaus willkommen geheißen.

„Dialog unter Senioren fördern und Kontakt vertiefen“

Internationale Konferenz der Wetzlarer Partnerstädte zum Thema „Älter werden in Europa“

Wetzlar (Hj). Unter dem Titel „Älter werden in Europa“ hat die erste internationale Fachkonferenz mit allen Partnerstädten der Stadt in Wetzlar stattgefunden. Vier Tage waren Abordnungen aus Avignon, Colchester, Ilmenau, Berlin-Neukölln, Plisék, Schladming und Siena an der Lahn zu Gast und haben ihre Erfahrungen ausgetauscht.

Daneben standen auch Besuche der Pflegeeinrichtungen „Altenzentrum“ und „Alloheim“ sowie der „Wetzlarer Tafel“ und des „Europaladens“ des Freiwilligenzentrums Mittelhessen auf dem Programm.

„Um die Lebensbedingungen von älteren Menschen in Wetzlar und seinen Partnerstädten zu vergleichen und daraus Rückschlüsse zu ziehen hat das Seniorenbüro der Stadt Wetzlar die Konferenz organisiert“, erklärte die Leiterin Susanne Wind.

„Bei der heutigen Fachtagung geht es in erster Linie darum, die verschiedenen Konzepte unserer Partnerstädte darzustellen, Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede herauszuarbeiten und zu diskutieren“, sagte Bürgermeister Helmut Lattermann (CDU) zur Begrüßung im Rathaus. Im Mittelpunkt des Interesses stehe eine immer älter werdende Gesellschaft in ganz Europa, die nach dem Verlassen des Arbeitsmarktes oder nach der familiären Phase Zeit hat, ihr großes Potenzial an Erfahrungen und erworbenen Wissen in die Ge-



Referent Stephan Würz, Geschäftsführer der Landeshonorsamtsagentur Hessen, sprach zum Thema „Engagiert in Hessen - Engagiert in Europa - Das Europäische Freiwilligenjahr 2011“.

sellschaft einzubringen. „Um diesen Menschen ein aktives Altern zu ermöglichen, ist unter anderem das verstärkte Einbinden von Senioren in ehrenamtliche Dienste wichtig“, sagte Lattermann.

Als Gastredner konnte im aktuellen „Europäischen Freiwilligenjahr 2011“ Stephan Würz, Geschäftsführer der Landeshonorsamtsagentur Hessen, gewonnen werden.

„Stellen Sie sich vor, alle ehrenamtlichen Mitarbeiter würden in einen Streik treten. Da läge vieles brach und unendlich viele Angebote im sozialen und kulturellen Bereich würden wegfallen. Umso wichtiger ist es, ältere Menschen für das Ehrenamt zu begeistern, das vielen Menschen auch wieder

das Gefühl geben kann, gebraucht zu werden. Viele fühlen sich damit deutlich gesünder, positiver und glücklicher“, so der Redner. Er erläuterte, dass in Deutschland etwa jeder Dritte zwischen 55 und 74 Jahren ehrenamtlich tätig sei. Bei den Menschen „75+“ seien es immerhin jeder fünfte. „Ein großes Potential in der Seniorenarbeit“, so Würz.

Im weiteren Verlauf der Fachtagung präsentierten Teilnehmer ihre Konzepte.

■ Dialog unter den Senioren fördern

In Schladming sei beispielsweise schon vor 15 Jahren ein Seniorenwohnhaus eingerichtet worden, in dem auch betreutes Wohnen im Angebot sei. Pflegebedürftige würden durch das Bezirksaltenpflegeheim und den „Bruderlade-Verein für Hauskranken- und Altenhilfe“ betreut, erläuterte Wolfgang Pitzer.

Giliana De Angelis sprach für die Partnerstadt Siena. Die Stadt biete einen professionellen Sozialdienst an, der in allen sozialen und unterstützenden Bereichen tätig sei. „Insgesamt liegen zehn Seniorenheime im Stadtgebiet und Tageseinrichtungen empfangen Menschen, die den Tag nicht alleine verbringen möchten“, so die Rednerin. Darüber hinaus bestehe ein „Funknotrufdienst“ und es würden Veranstaltungen organisiert.

Im tschechischen Plisék wer-

de der größte Teil der hilfebedürftigen Menschen in den eigenen Familien betreut, wobei man aber auch ein integriertes Netzwerk von Dienstleistungen im Sozial- und Gesundheitswesen aufgebaut habe. Pflegebedürftige Personen sollen so solange wie möglich im häuslichen Bereich bleiben. Es gebe aber auch zwei Seniorenheime.

In Großbritannien sei es generell so, dass die Finanzierung der Versorgung von älteren Menschen vom Staat geregelt werde, die die Verwaltung der Mittel in die Hände der jeweiligen Landkreise gelegt habe. „Unterstützende Dienst-

leistungen und Betreuungsangebote werden durch die Kommunen organisiert und finden oft auf ehrenamtlicher Basis statt“, so Ian McMeekan aus Colchester. Es gebe viele Angebote, die sogenannten „home care“, wo die älteren Menschen zu Hause betreut würden. Des weiteren berichtete er über eine Debatte im Land, das Renteneintrittsalter auf 70 Jahre im Jahr 2050 anzuheben.

Für Wetzlar beleuchtete Susanne Wind die Aktivitäten. Sie erläuterte die unterschiedlichen Einrichtungen, wie Pflegeheime, Seniorenwohnanlagen, Pflegedienste, Seniorentreffs, das Mehrgenerationen-

haus oder den Verein „Bürger aktiv“. Zudem informiere die „Seniorenpost“ und ein Einkaufsratgeber die Senioren und gehe auf die speziellen Bedürfnisse ein.

Partnerschaftsdezernent Karlheinz Kräuter rief dazu auf, eine Konferenz zum gleichen Thema im kommenden Jahr in einer anderen Partnerstadt zu veranstalten, um diesen Dialog zu vertiefen.

„Durch die Fachkonferenz sollte ein Prozess in Gang gesetzt werden, der zum Ziel hat, auch den Dialog unter den Senioren zu fördern und bereits bestehende Kontakte zu vertiefen“, so Wind am Ende.



Vertreter der Partnerstädte haben sich in Wetzlar zu einer internationalen Konferenz getroffen. Begrüßt wurden die Gäste von Partnerschaftsdezernent Karlheinz Kräuter (links) und Bürgermeister Helmut Lattermann (3.v.l.).

»Tag des Ehrenamts« feiert Jubiläum

Wetzlar (rvg). Der »Tag des Ehrenamts« feiert Jubiläum. Am Samstag, 19. November, öffnet das Neue Rathaus zum zehnten Mal seine Türen für alle, die sich zum Thema »Ehrenamt und Bürgerengagement« informieren möchten.

Neben Fachvorträgen bietet ein »Markt der Möglichkeiten« mit Infoständen den Besuchern die Gelegenheit, praktisches ehrenamtliches Engagement unverbindlich kennenzulernen. Initiativen und Vereine haben dort die Möglichkeit, ihre vielfältige Arbeit vorzustellen.

Außerdem wird im Rahmen dieser Veranstaltung wieder der Ehrenamtspreis der Stadt Wetzlar verliehen, mit dem besonders engagierte Bürger und innovative Projekte im ehrenamtlichen Bereich gewürdigt werden. Die Stadt ruft zur Einreichung von Vorschlägen für mögliche Preisträger auf.

Einzelpersonen, die großes ehrenamtliches Engagement gezeigt haben, werden mit einer Einladung zum Dinner mit dem Oberbürgermeister und dem Bürgermeister sowie 50 Euro als Anerkennung für herausragende Einzelaktivitäten geehrt.

Zum anderen zeichnet die Stadt Wetzlar »Innovative Projekte« aus, die auf vorbildliche Weise, freiwillig und ehrenamtlich, dauerhaft

sowie lernwirksam zur Verbesserung der Lebensqualität in Wetzlar beitragen. Dabei sollen auch neue Wege zur Einbindung von Menschen in ein Ehrenamt und zur Förderung bürgerlichen Engagements gewürdigt werden. Beispiele hierfür können unter anderem Nachbarschaftshilfe, Senioren-genossenschaften, Patenschaften für Lehrlinge, Jobbörse, Schüler-Mentoren-Programme, Spielplatz- oder Arbeitsloseninitiativen sein.

Teilnehmen an dem Wettbewerb können Einzelpersonen, Initiativen, sozial tätige Vereine und Verbände sowie kulturelle, soziale und pädagogische Einrichtungen, die mit Freiwilligen in Wetzlar arbeiten. Bei den ausgewählten innovativen Projekten ist der Preis

mit 1.500 Euro dotiert. Die beiden Nächstplatzierten erhalten 1.000 Euro bzw. 500 Euro. Außerdem wird in diesem Jahr anlässlich des Jubiläums ein Sonderpreis der Sparkasse Wetzlar verliehen.

Wer engagierte Personen oder Projekte für den Wettbewerb um den Ehrenamtspreis vorschlagen möchte oder sich für die Gestaltung eines Infostandes interessiert, wird gebeten, im Neuen Rathaus, Ernst-Leitz-Straße 30, mit der Seniorenbeauftragten Susanne Wind (Tel. 06441/99-5077 oder seniorenbuero@wetzlar.de) Kontakt aufzunehmen. Dort gibt es die entsprechenden Unterlagen (Vorschläge/Bewerbungen) für den diesjährigen Ehrenamtspreis. Einsendeschluss ist der 7. Oktober.

Städtisches Seniorenbüro

„Ensemble Antique“ zeigt schwarze Komödie

(—) Die Komödie „Arsen und Spitzenhäubchen“ wird am
14. und 15. Oktober jeweils um 19.30 Uhr
sowie am Sonntag, 16. Oktober, um 15.00 Uhr

von der Senioren-Theatergruppe „Ensemble Antique“ im Nachbarschaftszentrum Niedergirmes, Wiesenstraße 4, aufgeführt. Das Stück, das auch mit Gary Grant verfilmt wurde, bietet schwarzen Humor vom Feinsten. Der Inhalt: Am Tag seiner Hochzeit besucht der Schriftsteller Mortimer Brewster noch einmal seine Tanten Abby und Martha. Dabei entdeckt er, dass die Damen aus lauter Gutmütigkeit alleinstehende ältere Herren mit Arsen vergiften. Die Leichen werden von Mortimers verrücktem Bruder Teddy im Keller vergraben. Dieser glaubt, er sei Präsident Roosevelt. Doch damit nicht genug: Plötzlich taucht Mortimers verrückte Schwester mit ihrer Freundin Dr. Einstein auf. Die polizeilich gesuchte Massenmörderin hat den Ehrgeiz, ihre Tanten zu übertrumpfen.

- Karten gibt es für 6,50 Euro ab Montag, 26. September, in der Buchhandlung Kunkel am Dom, der Sparkasse Dutenhofen, im Seniorenbüro der Stadt Wetzlar, Ernst-Leitz-Straße 30, Zimmer 079, in der Zeit von 9-12 und 14-16 Uhr sowie an der Abend- bzw. Tageskasse.

Wetzlarer Neue Zeitung

17. Oktober 2011

Senioren feiern Oktoberfest

Wetzlar (hp). Die „WeMuSen“ (Wetzlarer Musiksenioren) gestalteten unter der Leitung von Helmut Mosberger musikalisch das Oktoberfest des Wetzlarer Seniorentreffs, zu dem Bürgermeister Manfred Wagner (SPD) rund 200 Gäste in der Stadthalle begrüßen konnte. Mit dem Gesangsduo Rosemarie Grün und Theo Buske ließen sich die Senioren bei „Weck und Worscht“ auf eine musikalische Reise durch ganz Europa mitnehmen und schnell herrschte gute Stimmung im Saal. Wagner hatte zuvor Dorothea Marx und Brigitte Bamberger für ihr unermüdliches Engagement gedankt, mit dem sie seit fünf Jahren den Seniorentreff führen. „Die Stadt Wetzlar schätzt diese Angebote für Senioren und wird gerne auch in Zukunft dieses Engagement tatkräftig finanzielle unterstützen“, so Wagner. „Aus diesem Kreis sind einige weitere Projekte wie „Älter werden in Wetzlar“ entstanden, die jetzt Früchte tragen“, sagte Wagner und nannte als Beispiel den Erhalt des Edeka-Marktes in der Altstadt, um die Mobilität der Senioren zu fördern. Auch die Gespräche mit Volksbank und Sparkasse über Filialen in den Stadtteilen wurden genannt, wie auch die angestrebte Barrierefreiheit für alle in der Stadt.



In der Stadthalle genossen die Senioren beim Oktoberfest heitere Stunden. (Foto: Pöllnitz)

In Naunheim

Neue Route für den Bürgerbus

Ab 1. November Erprobung

Wetzlar-Naunheim (red). Der Bürgerbus in Naunheim, der vor allem von Senioren genutzt wird, um die Ortsmitte oder Supermärkte zu erreichen, fährt neue Haltestellen an.

Ab Dienstag, dem 1. November, führt die Route über die Blasbacher Straße und die Eisenstraße zum Wohngebiet „Am Altbecker“. Neu

ist auch, dass der Bus durch die Finckenstraße bis zum Endpunkt Pennymarkt fährt. Die neue Route wird zunächst für zwei Monate erprobt. Sollte sie sich bewähren, wird sie beibehalten.

Auskunft zu Fahrplan und Streckenverlauf erteilt das Stadtteilbüro Naunheim unter Tel. (0 64 41) 9 30 47.

Wetzlarer Neue Zeitung

1. November 2011

Wagner informiert Senioren

Nauborner kommen zum Herbstfest zusammen

Wetzlar-Nauborn (mf). 130 Nauborner Senioren haben am Samstagnachmittag das zehnten Herbstfest im Nauborner Bürgerhaus gefeiert.

Bürgermeister Manfred Wagner und Ortsvorsteher Peter Pausch begrüßten die Senioren. Für musikalische Unterhaltung sorgen der Chor des Gesangsvereins „Cäcilia“ und die Vorschulkinder der Kindertagesstätte Nauborn.

In seiner Begrüßungsrede informierte Manfred Wagner über die aktuelle Seniorenpolitik der Stadt Wetzlar. Rund

14 000 Menschen, die 60 Jahre und älter sind, leben zur Zeit in Wetzlar, Tendenz steigend. Dies stelle die Stadt vor neue Aufgaben in Bereichen wie Infrastruktur, Nahversorgung, Mobilität, Freizeit, Kontakte, sowie Wohnmöglichkeiten, Betreuung und Pflege. Das gesamte Umfeld müsse entsprechend gestaltet werden.

In Nauborn wurde 2009 eine Befragung der Senioren durchgeführt. Im Anschluss daran fanden drei Arbeitskreise mit den damaligen Seniorenbeauftragten statt, die jedoch nicht weitergeführt wurden. Den Ar-

beitskreis möchte Manfred Wagner nun mit Ortsvorsteher Peter Pausch wiederbeleben.

■ Bürgermeister gibt Überblick über Projekte des Seniorenbüros der Stadt

Schwerpunkte werden unter anderem Barrierefreiheit (Begehbarkheit von Wegen und Straßen), Mobilität, Nahversorgung und Wohnen sein. Wagner gab auch einen

Überblick über die Projekte, die vom Wetzlarer Seniorenbüro initiiert wurden, unter anderem „Sicherheitsberater für Ältere“, „Vorlesepaten“, „Wetzlarer Erzählcafé“ und die Theatergruppe „Ensemble Antiquique“. Zudem hat das Seniorenbüro den Verein „Bürger Aktiv Wetzlar“ gegründet. Die Mitglieder helfen anderen bei kleineren Arbeiten und erhalten dafür Zeitgutscheine.

Im Anschluss an die Rede gossen die Nauborner Senioren bei Kaffee und Kuchen das musikalische Programm des Herbstfestes.

Wohnen und Mobilität sind Aufgaben

Seniorenrat der Stadt Wetzlar hat sich konstituiert / Renate Wagner erneut Vorsitzende

Wetzlar (red). Der Seniorenrat für die Wahlperiode bis 2016 hat sich im Neuen Rathaus neu konstituiert. Renate Wagner wurde erneut zur Vorsitzenden gewählt, ihre Stellvertreter sind Brigitte Bamberger und Herbert Funke.



Bürgermeister Manfred Wagner (SPD) wies bei der konstituierenden Sitzung auf die vielfältigen Aufgaben hin, die in der neuen Wahlperiode auf den Seniorenrat zukämen.

Dazu gehörten die Themen Wohnen, Betreuung, Einkaufsmöglichkeiten, Mobilität so-

Bürgermeister Manfred Wagner gratuliert der Vorsitzenden des Seniorenrats, Renate Wagner. (Foto: privat)

wie Kultur- und Bildungsangebote. Wagner befürwortete eine Verzahnung mit anderen

Gremien wie dem Ausländerbeirat und dem Arbeitskreis Behindertenfreundliches Wetzlar. Auch begrüßte Wagner die Teilnahme von Mitgliedern des Seniorenrates an den Ausschusssitzungen der Stadtverordnetenversammlung, um eine enge Verbindung zwischen dem Parlament und dem Seniorenrat zu gewährleisten. Seniorenbeauftragte Susanne Wind wies darauf hin, dass sich die Seniorenpolitik mittlerweile mit einer Altersspanne von 60 bis 100 Jahren beschäftige, die zwei bis drei Generationen beinhalte und wel-

che von unterschiedlichen Lebensstilen und Interessen geprägt sei. Es sei wichtig, dass Wetzlar attraktive Lebensbedingungen schaffe, da der Wettbewerb um die „seniorenfreundlichste Stadt“ zunehme.

Wettbewerb um ältere Menschen

Der Seniorenrat besteht aus elf Mitgliedern und ihren Stellvertretern. Daneben gehören Magistratsvertreter und Stadtverordnete dem Gremium als beratende Mitglieder an.

Wetzlarer Stadtteilnachrichten

18. November 2011

Ehrenamtsstag 2011

„Markt der Möglichkeiten“ im Neuen Rathaus

(—) Die Stadt Wetzlar lädt am kommenden

Samstag, 19. November 2011,

ins Neue Rathaus (Ernst-Leitz-Straße 30) zum „Tag des Ehrenamtes“ ein. Auf einem „Markt der Möglichkeiten“ können sich die Besucher ab 14.30 Uhr über die Arbeit von rund 30 Vereinen, Initiativen und Projekten aus Wetzlar und Umgebung informieren. Um 15 Uhr eröffnet Oberbürgermeister Wolfram Dette den Ehrenamtsstag im Foyer. Um 16 Uhr hält die frühere Hessische Staatsministerin für Wissenschaft, Ruth Wagner, anlässlich des 10-jährigen Jubiläums des „Tages des Ehrenamtes“ einen Festvortrag zum Thema „Bürgerschaftliches Engagement ist das Fundament der Demokratie“. Höhepunkt der Veranstaltung ist die Verleihung des Ehrenamtspreises der Stadt Wetzlar. OB Dette wird um 17 Uhr engagierte Bürger und innovative Projekte auszeichnen.

Das vollständige Programm gibt es im städtischen Seniorenbüro (Neues Rathaus, Ernst-Leitz-Straße 30, Tel. 06441/99-5080).



Die Gewinner freuten sich im Neuen Rathaus über die Würdigung ihres Engagements. Platz eins ging an das Jugendtheater des Jugendbildungswerks (r. vom Pult). Ausgezeichnet wurden sie von Oberbürgermeister Wolfram Dette (Mitte) und Parlamentschef Udo Volck (l.) im Beisein von Bürgermeister Manfred Wagner (2. v. l.).

Stadt überreicht Ehrenamtspreis

Jugendtheater auf dem ersten Platz: OB Dette lobt Eigenverantwortlichkeit

Wetzlar (lr). Das Jugendtheaterprojekt im Jugendbildungswerk hat den Ehrenamtspreis der Stadt Wetzlar gewonnen. Oberbürgermeister Wolfram Dette (FDP) zeichnete die jungen Künstler am Samstag im Neuen Rathaus beim Ehrenamtstag aus und übergab zusammen mit Stadtverordnetenvorsteher Udo Volck (SPD) 1500 Euro Preisgeld und Blumen.

Seit über 25 Jahren führt die Gruppe jährlich im Bürgersaal in Büblingshausen Stücke auf. „Durch das gemeinsame Handeln wird soziale Kompetenz erlernt, Selbstvertrauen aufgebaut sowie Selbstreflexion und kritischer Umgang mit der Umwelt geschult“, lobte Dette. Das Besondere am Jugendtheaterprojekt sei vor allem die Eigenverantwortlichkeit.

Über den zweiten Preis freuten sich mit 1000 Euro die Vertreter des Arbeitskreises „Brot für die Welt - Tikato“. Die kirchliche Gruppe engagierte sich seit gut 35 Jahren für die Entwicklungshilfe in Burkina Faso. Schon vielfach hatte der Oberbürgermeister die Schirmherrschaft für Aktionen wie den „Brückenschlag“ übernommen. Tikato sei Hilfe zur Selbsthilfe, betonte Dette.

Den dritten Rang (500 Euro) belegt die Außenstelle des Weißen Rings, der sich um Verbrechensopfer kümmert. Einen Sonderpreis über 300 Euro von der Sparkasse Wetzlar über-

reichte Vorstandsvorsitzender Klaus-Jörg Mulfinger außerdem an das Musicalprojekt der evangelischen Kirchengemeinde Steindorf. Die Initiative um Diakon Stefan Zeiger hat in diesem Jahr 300 Jugendliche und 150 Erwachsene aus fünf Kirchengemeinden mobilisiert, um das Musical Tabaluga auf die Bühne zu bringen. Ihr Lohn waren 3500 Besucher.

1000 Euro für das Engagement von Tikato in Afrika; Jüngste Geehrte ist acht Jahre alt

Unter den Einzelpreisträgern, die jeweils 50 Euro und ein Essen mit Dette gewinnen, ist Mia Bonita Albrecht mit acht Jahren die jüngste. Die Schülerin der Albert-Schweitzer-Schule engagierte sich in ihrer Freizeit im „Eine-Welt-Laden“ von Wetzlar. Haci Demirel wurde geehrt, weil er die



Hausmeister-Tätigkeiten für den türkisch-islamischen Kulturverein in Niedergirmes übernimmt.

Herbert Eber ist seit über 35 Jahren in vielen Bereichen der katholischen Domkirchengemeinde tätig und engagiert sich zudem im Dombauverein. Ebenfalls in der Domgemeinde ist Margarethe Goroll aktiv. Sie leitet dort die 30-köpfige Seniorengemeinschaft Sankt Elisabeth.

Jochen Janson ist seit vielen Jahren in unterschiedlichen Funktionen und Aufgabengebieten für den Kegelsportverein Wetzlar im Einsatz. Margret Krämling betreut ältere Menschen im Alten- und Pflegeheim Niedergirmes und gilt

dort als gute Seele des Hauses. Ebenfalls in Niedergirmes trainiert Hans Reinhardt seit vielen Jahren die Jugendhandballmannschaft der Turn- und Sportgemeinde 1903 und die Kinderfußballmannschaft des Sportclubs 23.

Horst Rohmer ist ehrenamtlicher Obmann für historische Grenzsteine in Wetzlar und im Altkreis Wetzlar. Der ehemalige Lehrer Peter Stöhr bietet Sprachkurse in der Pflegeeinrichtung „Stadtresidenz im Casino“ an.

Eingereicht wurden von den Wetzlarer Bürgern insgesamt 39 Vorschläge für die Vergabe des Ehrenamtspreises 2011. Die Feier umrahmte das Block-

An den über 30 Ständen des Ehrenamtstages in Wetzlar informierte sich auch die ehemalige Landesministerin Ruth Wagner - hier im Gespräch mit Stefan Lerach von der Wali. (Fotos: Rühl)

flötentrio der Wetzlarer Musikschule.

Den zehnten Ehrenamtstag musikalisch eröffnete hatte der Männergesangsverein Lahngruß Naunheim. Im Foyer des Rathauses stellten sich 31 Vereine und Organisationen den Tag über den Besuchern vor.

Auch die frühere Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst, Ruth Wagner (FDP), war gekommen und würdigte bürgerschaftliches Engagement als wesentlichen Bestandteil der Demokratie.

Auch die Teilnahme an Wahlen und die Mitarbeit in Parteien seien freiwillige Leistungen. 30 Prozent der Bundesbürger seien in Vereinen und Organisationen ehrenamtlich tätig, mit steigender Tendenz, so Wagner. Bei den Jugendlichen liege die Zahl sogar bei 39 Prozent. Ehrenamtliches Engagement mache froh, führe aus der Einsamkeit und führe laut amerikanischen Studien zu längerem Leben. Den Ehrenamtlichen rief sie deshalb zu: „Machen Sie weiter so. Sie leben länger, wenn sie das tun.“

■ DIE BILDERGALERIE ZU EHRENAMTSTAG UND -PREIS AUF WWW.MITTELHESSEN.DE

In Wetzlar

Beratung für Senioren

Am Montag ab 13 Uhr

Wetzlar (red). Eine Beratungsstunde für Senioren in Wetzlar findet am Montag (31. Januar) von 13 bis 15 Uhr im Seniorentreff (Oberdorstraße 20) statt.

Die Beratung ist kostenfrei.

Wetzlarer Neue Zeitung

29. September 2011

Bürgerbus fährt Erfolg ein

Pilotphase wird bis Ende 2012 verlängert / Zusätzliche Haltestellen eingerichtet

Wetzlar-Naunheim (hp). Vor gut einem Jahr ist in Naunheim mit einem innerörtlichen Bürgerbus ein Erfolgsprojekt gestartet, das jetzt erweitert werden soll. Bürgermeister Manfred Wagner (SPD) und Manfred Thielmann, Geschäftsführer der Wetzlarer Verkehrsbetriebe, haben jetzt positive Bilanz gezogen.

Der Kleinbus fährt dienstags und freitags ab 9.30 Uhr die Wohngegend des „Simberg“ an, bevor er über die Ortsmitte die Supermärkte Penny und Netto ansteuert. Der Fahrpreis beträgt einen Euro.

Anlass für den Service war eine Untersuchung des städtischen Seniorenbüros zum Thema „Alter werden in Wetzlar“. Damals hatten die älteren Simbergbewohner beklagt, dass sie die Dienstleistungsangebote im Ortskern nicht oder nur schwer erreichen können und vor allem die neuen Supermärkte waren für sie unerreichbar.

Der Bürgerbus sorgt für Senioren, die kein Auto haben, für ein gutes Stück Unabhängigkeit, man ist wieder mobil und kann Besorgungen machen, den Arzt aufsuchen und Bank- und Behördengänge erledigen.

„Ich freue mich, dass der Bürgerbus so gut angenommen



Stellen den Bürgerbus vor (von rechts): Bürgermeister Manfred Wagner, Fahrer Sadik Feriza], Manfred Thielmann, die Wetzlarer Seniorenbeauftragte Susanne Wind und Andrea Volk (6. v. r.) mit Vertretern des Arbeitskreises „Alter werden in Wetzlar“ und des Ortsbeirates. (Foto: Pöllnitz)

wird“, so Bürgermeister Manfred Wagner (SPD). Die Pilotphase wird daher bis zum 31. Dezember 2012 verlängert.

■ Vier bis fünf Gäste pro Fahrt

„Das Busprojekt kann auch für andere Stadtteile Vorbild sein und ich möchte mit den Ortsbeiräten in den übrigen Stadtteilen ebenfalls das Thema Mobilität im Alter diskutieren und prüfen, ob es dort ähn-

liche oder andere Lösungen geben kann“, so Wagner. „Der Bürgerbus wird besser angenommen als von den Verkehrsbetrieben erwartet“, berichtet Manfred Thielmann.

Im Durchschnitt hat der Bus pro Fahrt vier bis fünf Fahrgäste. Das Angebot des Einkaufsbusses wird derweil weiter verbessert: In den nächsten acht Wochen macht der Bus probeweise einen Schlenker über die Blasbacher Straße, Eisenstraße und Ostendstraße, um das Wohngebiet „Am Aitbecker“

besser anzubinden. Dort werden ein bis zwei zusätzliche Haltestellen eingerichtet. Falls sich das bewährt, wird diese Route beibehalten. Die stellvertretende Ortsvorsteherin Andrea Volk (SPD) appellierte an die Naunheimer Bürger, den Bürgerbus zu nutzen, damit das Angebot auch über die Pilotphase hinaus bestehen bleiben kann.

■ Auskünfte zum Fahrplan und Streckenverlauf gibt es im Stadteibüro Naunheim unter ☎ (0 64 41) 9 30 47.



Zu einem fröhlichen und besinnlichen Nachmittag hatte der Seniorentreff mit Unterstützung der Stadt Wetzlar und des Seniorenbüros in die Stadthalle geladen. Dort wurde das Weihnachtsfest mit rund 160 Senioren gefeiert. Dorothea Marx, Mitglied des Seniorenrates der Stadt Wetzlar, betonte, dass man „gemeinsam einen schönen Nachmittag verbringen will“. Bürgermeister Manfred Wagner (SPD) hieß die Anwe-

senden im Namen der Stadt zu Kaffee und Kuchen herzlich willkommen. Darüber hinaus dankte er Dorothea Marx und Brigitte Bamberger für das Engagement, das sie für die Seniorenarbeit gezeigt haben. Umräumt wurde der Nachmittag vom Bläserorchester der Freiherr-vom-Stein-Schule aus Wetzlar. Die Feier war der Schlusspunkt der jährlichen Veranstaltungen, zu denen auch eine Faschings- und eine Frühlingfeier sowie ein Erntedankfest gehören. (ijm/Foto: Janssen-Mignon)

Eis essen mit den Bürgermeistern

Stadt erfüllt Wunsch der achtjährigen Preisträgerin Mia Bonita Albrecht

Wetzlar (ijm). Eine besondere Einladung hat die achtjährige Mia Bonita Albrecht aus Wetzlar bekommen. Die Schülerin der Albert-Schweitzer-Schule engagiert sich ehrenamtlich im „Eine-Welt-Laden“ in der Altstadt und wurde im November des vergangenen Jahres mit dem Ehrenamtspreis der Stadt ausgezeichnet. Nun hat der Oberbürgermeister sie auf ein Eis eingeladen.

„Einmal in der Woche bin ich dort und helfe mit. Das macht mir einfach Spaß“, erklärte die Achtjährige und berichtete Oberbürgermeister Wolfram Dette und Bürgermeister Manfred Wagner, dass sie den Kunden im „Eine-Welt-Laden“ das Sortiment erläutert, mithilft, wenn Lieferungen den Laden erreichen und sich einfach einbringt. Seit verganginem Jahr ist Mia ein Teil des Teams.

Aber das ist nicht die einzige Freizeitbeschäftigung der Drittklässlerin: Sie reitet, besucht einen Schwimmkurs und macht bei einem Theaterprojekt mit. „Warum findest Du es

wichtig, Dich in dem Laden zu engagieren?“ fragte Oberbür-

germeister Dette. Die Antwort kam prompt: „Weil die Sachen dort alle fair gehandelt werden“, sagte Mia und strahlte.

Stolz war sie auch, als der Zeitungsbericht über die Verleihung des Ehrenamtspreises der Stadt Wetzlar in der Schule ausgehängt wurde. „Das hat



Sie aßen gemeinsam (von links): Manfred Wagner, Jochen Jansson, Wolfram Dette, Herbert Eßer sowie sitzend Horst Rohmer, Susanne Wind, Margarethe Goroll und Haci Demirel.



Eis essen mit Oberbürgermeister und Bürgermeister: Mia Bonita Albrecht wurde mit dem Ehrenamtspreis ausgezeichnet und wünschte sich einen Eisdielebesuch mit Manfred Wagner, Susanne Wind und Wolfram Dette. (Fotos: Janssen-Mignon)

meine Lehrerin gemacht“, erzählte Mia und lachte.

Neben Mia Albrecht wurden auch noch weitere Preisträger zu einem gemeinsamen Essen mit Dette und Wagner eingeladen. Darunter waren Jochen Janson vom Kegelsportverein Wetzlar, Margarethe Goroll von der Seniorengruppe „Sankt

Elisabeth“, Horst Rohmer als ehrenamtlicher Obmann für historische Grenzsteine, Herbert Eßer von der Dorfgemeinde und Haci Demirel vom türkisch-islamischen Kulturverein in Niedergirmes. Die Preisträger Hans Reinhardt, Margret Krämling und Peter Stöhr waren verhindert.



„Helau“ schallte es aus 200 Kehlen in der Wetzlarer Stadthalle. Der Wetzlarer Seniorentreff hatte zu einem närrischen Nachmittag geladen und die vielen Gäste sollten vergnügliche Stunden bei Kaffee und Kräppel erleben. Dorothea Marx und Brigitte Bamberger vom Seniorentreff konnten unter den Besuchern unter anderem auch Bürgermeister Manfred Wagner sowie den Präsidenten der WKG, Thomas Heyer, begrüßen, der als „Protokoller“ in die Bütt ge-

gangen ist. Neben einem Gardetanz der „Konfettis“ der WKG und einem Auftritt des Tanzmariechens Fabienne Büring konnten auch das Wetzlarer Prinzenpaar Hermann III. und Bettina I., das Wetzlarer Kinderprinzenpaar Tim I. und Luisa I. sowie das Nainheimer Prinzenpaar Markus I. und Sonja I. begrüßt werden. Harald Seipp führte gekonnt durch den Nachmittag und Thomas Silbe aus Aßlar sorgte am Keyboard und dem Akkordeon für Stimmung. (ijm/Foto: Janssen-Mignon)

Stadt dankt aktiven Senioren

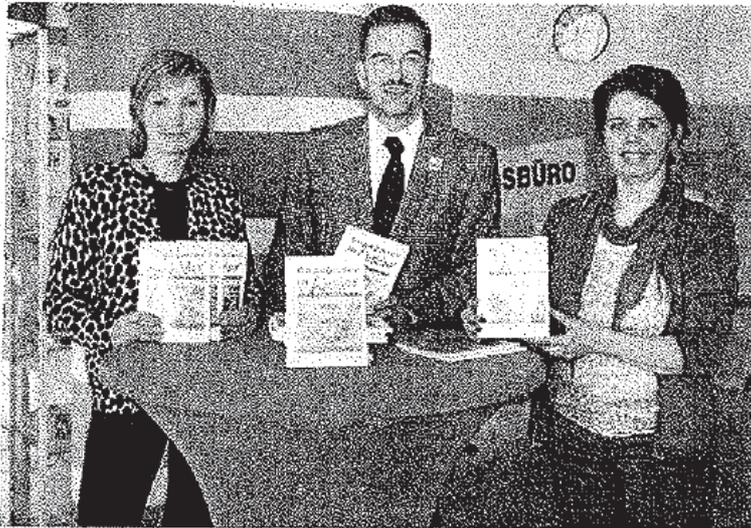


Wetzlar (red). Mit einem „Dankeschön-Kaffeetrinken“ haben sich Bürgermeister Manfred Wagner (SPD) und das städtische Seniorenbüro bei Senioren bedankt, die sich im vergangenen Jahr ehrenamtlich engagiert haben – als Sicherheitsberater, im Seniorentreff der Stadt, im Internetcafé und bei der Zeitschrift „Seniorenpost“. Wagner dankte den Älteren für ihre Mitwirkung, ohne die es wichtige Angebote für Senioren in Wetzlar gar nicht gebe. „Das ehrenamtliche Engagement von Senioren ist eine feste Größe in unserem Gemeinwesen.“ (Foto: privat)

Neue Broschüre des Seniorenbüros

Engagieren in Wetzlar

Wegweiser für alle Bürger, die ehrenamtlich helfen wollen



Stellten gemeinsam die Broschüre „Engagieren in Wetzlar“ vor (von links): Die Wetzlarer Seniorenbeauftragte Susanne Wind, Bürgermeister Manfred Wagner (SPD) und Verena Reffke vom Seniorenbüro.
(Foto: Stadt Wetzlar)

Wetzlar (red). Das Wetzlarer Seniorenbüro hat jetzt die Broschüre „Engagieren in Wetzlar“ herausgegeben.

Das 100 Seiten starke Heft gibt einen Überblick über Betätigungsfelder ehrenamtlichen Engagements und fungiert somit als Wegweiser für alle, die helfen wollen.

Etwa 70 Angebote von Organisationen, Verbänden, Vereinen und Initiativen in und um Wetzlar werden in der Broschüre beschrieben. Interessierte Bürger erhalten da-

durch die Möglichkeit, sich ganz konkret einen Überblick über verschiedene Aktivitäten aus dem Feld der ehrenamtlichen Arbeit zu verschaffen.

Ob aus dem Bereich Sport und Bewegung oder Kultur und Umwelt - die Betätigungsfelder sind vielfältig.

Die Broschüre ist im Rathaus, im Seniorenbüro und in den Stadtteilbüros erhältlich.

Nähere Infos gibt's unter Tel. (06441) 99-5079.

Seniorenbüro der Stadt Wetzlar Ehrenamtliche Sicherheitsberater bilden sich fort

(---) Ehrenamtlichen Sicherheitsberaterinnen- und -berater aus Wetzlar und Umgebung trafen vor kurzem im Rahmen eines Workshops bei der Sparkasse Wetzlar, der von Susanne Dörr-Heil, Sparkasse Wetzlar, und Bernd Fuchs, Polizeipräsidium Mittelhessen, eröffnet wurde, ihr Wissen über aktuelle Kriminalitätsformen und Präventionsmöglichkeiten auf.

Die Berater haben es sich zur Aufgabe gemacht, ältere Menschen auf die Gefahren von Kriminalität im Alltag hinzuweisen und Ratschläge zu erteilen, um möglichst nicht Opfer einer Straftat zu werden.

Schwerpunkthemen beim diesjährigen Treffen waren aktuelle Zahlen zur Kriminalitätsentwicklung in Mittelhessen, Informationen zum Thema Haus-
türgeschäfte und Trickdiebstahl sowie zur Arbeit des Weißen Rings und deren umfangreiche Opferhilfe, die der stellvertretende Außenstellenleiter des Weißen Rings, Werner Hain, vorstellte. Zudem gab es Tipps zum Versicherungsschutz im Alter der Wetzlarer Sparkassenmitarbeiter Jürgen Trost und Denis Metz.

Die Leiterin des städtischen Seniorenbüros Susanne Wind wies daraufhin, dass die ehrenamtlichen Beraterinnen und Berater nicht nur für Gruppen-
vorträge und Vorträge in Seniorenkreisen, sondern auch für regelmäßige Sprechstunden im Neuen Rathaus zur Verfügung stehen. Darüber hinaus werden auch Einzelberatungen im Seniorentreff in der Oberdorferstraße in Wetzlar angeboten.

Das Sicherheitsberaterprojekt der Stadt leistet seit 1998 einen wichtigen Beitrag zur Kriminalprävention in Wetzlar und der umliegenden Region. Nähere Informationen erhalten Sie beim Seniorenbüro der Stadt Wetzlar unter Telefon 06441 99-5079 oder per E-Mail an seniorenbuero@wetzlar.de.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops mit Bernd Fuchs (ganz links), Susanne Wind (vordere Reihe, vierte von links) und Susanne Dörr-Heil (ganz rechts)

Wetzlarer Neue Zeitung vom

Lahn-Dill-Anzeiger

vom

27.05.2012

Sonntag-Morgenmagazin

vom

Service und Veranstaltungen:

Hessentag für die ältere Generation

Wetzlar (rvg) Der Hessentag vom 1. bis 10. Juni 2012 hat auch für die ältere Generation einiges zu bieten. Rund 25 Prozent der Wetzlarer Bevölkerung ist über 60 Jahre alt, weswegen auch die ältere Generation beim Veranstaltungsangebot besonders berücksichtigt wurde.

Während des gesamten Hessentages präsentieren sich Vereine und Initiativen von 10 bis 19 Uhr mit einem Infostand in der Landesausstellung im Bodenfeld (Halle 1). Der Seniorenrat und die Sicherheitsberater der Stadt Wetzlar sowie die Beratungsstelle »Infozentrale Pflege und Alter«, die dem Stephanuswerk angehört, stellen am Samstag, 2. Juni, ihre Arbeit vor. Die Institutionen stehen für Fragen und Beratung zur Verfügung.

Am Montag, 4. Juni, von 12 bis 19 Uhr im Zelt »Trachtenland Hessen« am Steighausplatz ist mit Musik, Gesang, Tanz und Brauchtum ein Streifzug durch die Region Lahn und Dill mitzuerleben.

Eine für alle Interessierten offene Fachtagung rund um das Thema Bewegung und aktiv leben im Alter findet am Dienstag, 5. Juni von 10.30 bis etwa 16.30 Uhr im Bür-

gerhaus »Tannenhof« (Bürgerweg 5) in Wetzlar-Steindorf statt.

Unter dem Motto »Sehen – Hören – Informiert sein« laden das Landeskriminalamt Wiesbaden und das Seniorenbüro der Stadt Wetzlar am Mittwoch, dem 6. Juni 2012 von 14 bis 17 Uhr in das Polizeibistro in der Hintergasse (an der Lahn) zur Informationsveranstaltung ein, bei der das Thema Sicherheit im Vordergrund steht und ein Unterhaltungsprogramm geboten wird.

Den Abschluss bildet der Festumzug am Sonntag, 10. Juni, der um 12.30 Uhr beginnt und den ältere Menschen ab 65 Jahren auf der einer Tribüne vor dem Kreishaus am Karl-Kellner-Ring verfolgen können. Wenige Restkarten zum Preis von je zehn Euro sind noch beim Hessentagsbüro im Neuen Rathaus zu erwerben. Alle anderen Veranstaltungen sind frei.

Mit dem besonderen Service »Holen – Bringen – Begleiten« der Bundeswehr können immobile Personen oder Menschen mit Behinderung die gewünschten Veranstaltungsorte erreichen. Eine Voranmeldung, wenn möglich zwei Tage vorher, wäre wünschenswert. Das Angebot besteht bei der Hinfahrt täglich von 10 bis 22 Uhr, bei der Rückfahrt ist das

Veranstaltungsende maßgeblich.

Den Service erreichen Sie unter **Telefon: 0151-54411330**. Näheres beim Seniorenbüro der Stadt Wetz-

lar unter Telefon: **06441-995079**,

E-Mail: **seniorenbuero@wetzlar.**

de. Programminformationen unter **www.hessentag-2012.de**

Vom 1. bis zum 10. Juni in Wetzlar

Hessentag für Senioren

Die Highlights für die ältere Generation



Bürgermeister Manfred Wagner und Susanne Wind, Leiterin des städtischen Seniorenbüros, präsentieren das Hessentagsprogramm für die ältere Generation. (Foto: Stadt Wetzlar)

Wetzlar (red). Der Hessentag in Wetzlar hat auch für die ältere Generation einiges zu bieten.

Während des gesamten Hessentages präsentieren sich Vereine und Initiativen von 10 bis 19 Uhr mit einem Infostand in der Landesausstellung im Bodenfeld (Halle 1). Dabei handelt es sich um die gemeinsame Präsentation der Hessischen Staatskanzlei, des Freiwilligenzentrums Mittelhessen und des Seniorenbüros der Stadt Wetzlar.

Der Seniorenrat und die Sicherheitsberater der Stadt sowie die Beratungsstelle „Infozentrale Pflege und Alter“ stellen an diesem Infostand am Samstag (2. Juni) ihre Arbeit vor.

Eine besondere Veranstaltung erwartet die älteren Hessentagsbesucher - aber auch alle jungen Menschen mit Interesse an Historie und Tradition - am Montag (4. Juni) von 12 bis 19 Uhr im Trachtenzelt am Steighausplatz, wenn Musik, Gesang, Tanz und Brauchtum einen bunten Streifzug durch die Region von Lahn und Dill garantieren.

Eine für alle Interessierten offene Fachtagung rund um das Thema Bewegung und aktiv leben im Alter findet am Dienstag (5. Juni) von 10.30 bis 16.30 Uhr im Bürgerhaus „Tannenhof“ in Steindorf statt.

Auch dem Thema „Sicherheit für Senioren“ wird besondere Beachtung geschenkt. Unter dem Motto „Sehen - Hören - Informiert sein“ laden das Landeskriminalamt Wiesbaden und das Wetzlarer Seniorenbüro für Mittwoch (6. Juni) von 14 bis 17 Uhr in das Polizeibistro in der Hintergasse ein. Außer Infos gibt's auch ein buntes Unter-

haltungsprogramm.

Den Abschluss des Programms für Ältere bildet der Festumzug am Sonntag, dem 10. Juni, der um 12.30 Uhr beginnt und den Menschen ab 65 Jahren auf der Senioren-Tribüne vor dem Kreishaus am Karl-Kellner-Ring verfolgen können. Karten gibt's für zehn Euro im Hessentagsbüro im Neuen Rathaus.

Außerdem bietet die Bundeswehr die Aktion „Holen - Bringen - Begleiten“ an. Immobiler Personen oder Menschen mit Behinderung können während des Hessentags in Wetzlar den Service kostenlos in Anspruch nehmen, um die von ihnen gewünschten Veranstaltungsorte in der Stadt zu erreichen. Das Angebot besteht bei der Hinfahrt täglich von 10 bis 22 Uhr, bei der Rückfahrt ist das Veranstaltungsende maßgeblich. Anmeldungen (möglichst zwei Tage vorher) sind unter Tel. (0151) 54411330 möglich.



Das Team des Seniorenbüros und das Hessentagspaar wünschen Ihnen viel Spaß!



Weitere Infos erhalten Sie im Seniorenbüro der Stadt Wetzlar:
Tel. 06441-995079 oder 06441-995080,
seniorenbüro@wetzlar.de



Hessentag 2012 Stadt Wetzlar

Veranstaltungen für die ältere Generation

Programm

1.6. – 10.6.2012

- **Präsentation ehrenamtlicher Vereine und Initiativen**
- Infostand bei der Landesausstellung (Bodenfeld), Halle 1
- **Wann:** 10.00 bis 19.00 Uhr
- **Veranstalter:** Hessische Staatskanzlei, Freiwilligenzentrum Mittelhessen, Seniorenbüro der Stadt Wetzlar
- **Eintritt frei**

Hinweis:

Am 02.06.2012 stellen der Seniorenrat und die Sicherheitsberater der Stadt Wetzlar ihre ehrenamtliche Arbeit vor

4.6.2012

- „Musik, Gesang, Tanz und Brauchtum - bunter Streifzug durch Lahn und Dill“
- **Veranstaltungsort:** Zelt „Trachtenland Hessen“ am Steighausplatz
- **Wann:** 12.00 bis 19.00 Uhr
- **Veranstalter:** Seniorenrat und Seniorenbüro der Stadt Wetzlar
- Programm ab Mai erhältlich
- **Eintritt frei**

5.6.2012

- „Aktiv leben im Alter“
- Fachtagung (für alle Interessierten offen)
- **Veranstaltungsort:** „Tannenhof“ Steindorf
- **Wann:** 10.30 bis ca. 16.30 Uhr
- **Veranstalter:** Hessisches Sozialministerium, Landesseniorenvertretung Hessen
- Programm ab Mai erhältlich
- **Eintritt frei**

6.6.2012

- **Sicherheit für Senioren**
- „Sehen - Hören - Informiert sein“ mit **Unterhaltungsprogramm**
- **Veranstaltungsort:** Polizeibistro (Hintergasse, a. d. Lahn)
- **Wann:** 14.00 bis 17.00 Uhr
- **Veranstalter:** Landeskriminalamt Wiesbaden, Seniorenbüro Stadt Wetzlar
- **Eintritt frei**

10.6.2012

- **Festumzug**
- Tribüne für Seniorinnen und Senioren ab 65 Jahren
- **Beginn:** 12.30 Uhr
- **Einnahme der Plätze:** von 11.00 Uhr bis 12.30 Uhr
- **Die Tribüne** befindet sich vor dem Kreishaus, Karl-Kellner-Ring
- **Tribünenkarte:** 10,00 € (ausschl. Vorverkauf im Hessentagsshop, Neues Rathaus, ab 19.04.2012)

Museumstreffen für Senioren

Sommerngemälde im Blickpunkt

(—) Zu einem Bildervortrag von Museumspädagogin Gunhild Deis-Wiese zum Thema „Sommermotive in der Malerei“ lädt das städtische Seniorbüro am

Mittwoch, 27. Juni,
um 15.00 Uhr

ins Stadt- und Industriemuseum, Lottestraße 8-10, ein. In der bildenden Kunst ist der Sommer ein beliebtes Motiv. Im Sommer gehen Maler gerne in die freie Natur, ausgestattet mit Feldstaffelei, Palette, Pinseln und Farben. Wie haben die Maler den Umgang mit Licht und Schatten in der heißen Pracht des Sommers gemeistert? Diese und andere Fragen werden in dem Vortrag behandelt. Der Eintritt ist frei.



PRESSE MITTEILUNG

Wetzlar, den 29. Juni 2012

„Älter werden in Wetzlar“

Austausch mit Ortsvorstehern zur Seniorenpolitik

(--)

Zu einem Erfahrungsaustausch zur Seniorenpolitik sind die Ortsvorsteher aus den acht Wetzlarer Stadtteilen jetzt auf Einladung von Bürgermeister Manfred Wagner (SPD) im Neuen Rathaus zusammengekommen. Bei dem Treffen sei die aktuelle demografische Entwicklungen in den Stadtteilen aufgezeigt worden. Außerdem sei besprochen worden, wie die mittlerweile gewonnenen Erkenntnisse für die Stadtplanung umgesetzt werden könnten. Das Themenspektrum reichte von Barrierefreiheit und Begehbarkeit im öffentlichen Raum über Hilfen im Alltag, Einkaufsmöglichkeiten und Nahversorgung, verschiedene Wohn- und Betreuungsformen bis hin zu generationsübergreifenden Treffpunkten.

Dem Erfahrungsaustausch liegt die repräsentative Bürgerbefragung „Älter werden in Wetzlar“ in der Gesamtstadt zugrunde, bei der 2.500 Bürgerinnen und Bürger ab 60 Jahren anhand eines Fragebogen ihre Meinung zu den Bereichen Wohnen, Gesundheit, Dienstleistungen, Vorsorge und Pflege, Mobilität, Freizeitangebote und Bürgerengagement äußern konnten. Durchgeführt wurde die Befragung vom städtischen Seniorenbüro mit Unterstützung der Infozentrale Pflege und Alter der Diakonie Lahn Dill. In der Folge seien in allen Stadtteilen unter Vorsitz der jeweiligen Ortsvorsteher mit interessierten Bürgern Arbeitskreise gegründet worden, die sich mit den Fragen rund ums „Älter werden“ auseinandersetzen.

„Wie demenzfreundlich ist Wetzlar?“

Bürgermeister Wagner wies darauf hin, dass eine weitere Informationsveranstaltung zu neuen Wohnformen im Alter geplant sei, da dieses Thema gerade auch die

V.i.S.d.P. Magistrat der Stadt Wetzlar Presse-, Medien und Öffentlichkeitsarbeit
Neues Rathaus Ernst-Leitz-Straße 30 35573 Wetzlar
Telefon 06441/99-1070 Fax 06441/99-1074 pressestelle@wetzlar.de www.wetzlar.de

sogenannten jungen Alten immer mehr beschäftigen und künftig an Bedeutung gewinnen werde. In Vorbereitung sei außerdem eine Tagung im August zum Thema: „Wie „demenzfreundlich“ ist Wetzlar?“

In Zukunft werde ein regelmäßiger Austausch zwischen Bürgermeister und Ortsvorstehern stattfinden, um eine intensivere stadtteilübergreifende Vernetzung zu erreichen und um gemeinsame Aktionen durchzuführen, kündigte Wagner an. „Dieses Treffen ist ein weiterer Baustein im Rahmen unseres seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes und fließt in die Leitlinien für eine zukunftsfähige Kommune für alle Lebensalter mit ein“, so Wagner.

Interessierte, die sich für das Projekt „Älter werden in Wetzlar“ interessieren, können sich an die Seniorenbeauftragte der Stadt, Susanne Wind, wenden (Tel. 06441-995077 oder susanne.wind@wetzlar.de). Bei den Arbeitskreisen in den Stadtteilen und der Kernstadt sind Neueinsteiger jederzeit willkommen. Infos hierfür gibt es bei den einzelnen Stadtteilbüros und im Seniorenbüro (06441-995079 seniorenbuero@wetzlar.de).

Bildunterschrift: V.l. Susanne Wind (Seniorenbeauftragte), Manfred Wagner (Bürgermeister), Ulrich Loh, Peter Helmut Weber, Waldemar Droß, Hans-Werner Schatz, Dunja Boch, Peter Pausch, Verena Reffke (Seniorenbüro), Waldemar Kleber. Es fehlt Andrea Volk.

(35 Zeilen)

Mit freundlichen Grüßen
gez. Eckhard Nickig

Wie im Alter in Wetzlar wohnen?

Ortsvorsteher diskutieren demografische Entwicklung in Stadtteilen

Wetzlar (red). Die demografische Entwicklung in Wetzlars Stadtteilen ist Thema beim Treffen der Ortsvorsteher auf Einladung von Bürgermeister Manfred Wagner (SPD) im Neuen Rathaus gewesen.

Wagner wies darauf hin, dass eine Informationsveranstaltung zu neuen Wohnformen im Alter geplant sei. In Vorbereitung sei zudem eine Tagung im August zum Thema: „Wie ‚demenzfreundlich‘ ist Wetzlar?“

Arbeitskreise gegründet

In Zukunft werde ein regelmäßiger Austausch zwischen Bürgermeister und Ortsvorstehern stattfinden, um eine „intensivere, stadtteilübergreifende Vernetzung“ zu erreichen und um gemeinsame Aktionen durchzuführen, kündig-

te Wagner an. „Dieses Treffen ist ein weiterer Baustein im Rahmen unseres seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes und fließt in die Leitlinien für eine zukunftsfähige Kommune für alle Lebensalter mit ein“, so Wagner. Auch wurde besprochen, wie die bereits gewonne-

nen Erkenntnisse zur demografischen Entwicklung für die Stadtplanung umgesetzt werden könnten. Das Themenspektrum reichte von Barrierefreiheit und Begehrbarkeit im öffentlichen Raum über Hilfen im Alltag, Einkaufsmöglichkeiten und Nahversorgung,

Wohn- und Betreuungsformen bis hin zu generationsübergreifenden Treffpunkten.

Der Diskussion lag die Bürgerbefragung „Älter werden in Wetzlar“ zugrunde, bei der 2500 Bürger ab 60 Jahren anhand eines Fragebogens ihre Meinung zu den Bereichen Wohnen, Gesundheit, Dienstleistungen, Vorsorge und Pflege, Mobilität, Freizeitangebote und Bürgerengagement äußern konnten. In der Folge seien in allen Stadtteilen unter Vorsitz der Ortsvorsteher Arbeitskreise gegründet worden, die sich mit den Fragen rund ums „Älter werden“ auseinandersetzen.

Interessierte, die sich für „Älter werden in Wetzlar“ interessieren, können sich an die Seniorenbeauftragte der Stadt, Susanne Wind, wenden, ☎ (0 64 41) 99 50 77. Infos zu den Arbeitskreisen gibt es bei den Stadtteilbüros und im Seniorbüro, ☎ (0 64 41) 99 50 79.



Diskutierten, wie ‚demenzfreundlich‘ Wetzlar ist (v.l.): Susanne Wind (Seniorenbeauftragte), Manfred Wagner (Bürgermeister), Ulrich Loh, Peter Helmut Weber, Waldemar Droß, Hans-Werner Schatz, Dunja Boch, Peter Pausch, Verena Reffke (Seniorenbüro) und Waldemar Kleber. Es fehlt Andrea Volk. (Foto: privat)

Am 30. August in der Wetzlarer Bahnhofstraße

Der Polizei-Bus informiert Senioren über Sicherheit



Wetzlar (red). Zu einem Informationstag zum Thema „Schutz vor Kriminalität für Senioren“ lädt das Wetzlarer Seniorenbüro gemeinsam mit der Polizei für Donnerstag, den 30. August, in die Bahnhofstraße ein. Von 10 bis 15 Uhr hält der Präventionsbus der Hessischen Polizei (Foto) vor dem ehemaligen Kaufhaus Mauritius. Hier gibt es Auskunft über die unterschiedlichsten Sicherheitsmaßnahmen. Daneben stehen die Sicherheitsberater der Stadt Wetzlar und ein Mitarbeiter der polizeilichen Präventionsstelle für Gespräche zur Verfügung. Außerdem gibt es Informationen der Opferschutzorganisation Weißer Ring und der Bürgerinitiative Pro Polizei. Offiziell eröffnet wird der Sicherheitstag um 11 Uhr von Bürgermeister Manfred Wagner (SPD) und dem Leiter der Polizeidirektion Lahn-Dill, Rolf Krämer. (Foto: privat)

Wenn die Rückreise beginnt

130 beim Bürgerforum „Wege zur demenzfreundlichen Stadt“

Wetzlar (wv). Sie leben mit uns unter uns und doch in einer ganz anderen Welt. Die Rede ist von den über 800 Männern und Frauen in Wetzlar, die unter Demenz leiden. Zusammen mit dem Stephanuswerk der Diakonie hatte die Stadt Wetzlar am Donnerstag zu einem Bürgerforum ins Neue Rathaus eingeladen.

Neben der Information über die Krankheit und deren Verlauf ging es auch um „Wege zu einer „Demenzfreundlichen Kommune“. „Es ist an der Zeit, dass auch wir uns



Dieter Hofmann sprach über Phasen der Demenz.

als Stadt dieser Krankheit und den damit einhergehenden Problemen für die Betroffenen und ihren Angehörigen stellen“, betonte Bürgermeister Manfred Wagner. Dabei gelte es, zusammen mit den Fachdiensten die Bürger über die Krankheit zu informieren.

Groß war die Zahl der Gäste aus dem Gesundheitswesen, der Politik und den Fachdiensten, aber auch viele Betroffene

und Interessierte kamen zu der vierstündigen Auftaktveranstaltung ins Rathaus.

1,2 Millionen überwiegend ältere Menschen in Deutschland leiden an Demenz. Die häufigste ist die Alzheimer-Krankheit mit 60 Prozent der Fälle. Alle haben gemeinsam, dass es zu einem geistigen Abbau kommt, der den Alltag erheblich beeinträchtigt. Ein schleichender Prozess, der bis zur Orientierungslosigkeit und Veränderung der Persönlichkeit führen kann.

■ Auf Probleme mit den Angehörigen folgt „Bemütern“ und der Rückfall ins Kindstadium

Hier setzt Dr. Dieter Hofmann aus Coburg bei seinem Vortrag „Reise durch die Phasen der Demenz“ an. Der Psychogerontologe und selbst pflegender Angehöriger von demenzerkrankten Eltern, beschrieb drei Phasen. Am Anfang überwiegen Angst und Betroffenheit. Die Probleme mit Alltagstätigkeiten nehmen zu. Dazu kommen die Beziehungsprobleme mit den Angehörigen vom Streit bis zu Handgreiflichkeiten. „Wir müssen die



Am Podium kamen zu Wort (von links): Bettina Rath (Alzheimergesellschaft Mittelhessen), Anneliese Aitzbach (Pflegerische Angehörige) Bürgermeister Manfred Wagner, Anette Stoll (Diakonie) und Karl-Ludwig-Kreuzburg (Moderation). (Fotos: Volkmar)

Binnenwelt des Betroffenen akzeptieren lernen, den Zustand und die Handlungsweise achten“, erklärt Hofmann.

Es folgt die Reise in die Vergangenheit. „Der Betroffene ist stolz auf die Lebensleistung, bestärken Sie ihn durch Lob und Anerkennung“, sagte der Experte. Der Bewegungsdrang verstärkte sich, das „Bemütern“ nehme zu. „Hier kann ein Hund wahre Wunder bewirken“, so der Wissenschaftler.

Im fortgeschrittenen Stadium ist die Demenz nicht mehr das Problem des Betroffenen, sondern der Angehörigen. Eine Erkrankung des Gehirns beeinflusst auch das Verhalten des Patienten. Er kann zurückfallen auf den Wissensstand eines

zweijährigen Kindes.

„Aus dem Schatten treten“ so der Titel des Buches, in dem die 54-jährige Helga Rohra, die Leidensgeschichte ihrer Demenz beschreibt. Die Schauspielerinnen Magdalena Kaim und Franziska Lüdge stellten Szenen aus diesem Werk vor.

Nachbarschaftshilfe und wohnungsnaher Einkaufsmöglichkeiten waren Themen beim Podiumsgespräch, bei dem Wagner weitere Veranstaltungen zu dem Thema „Wie wird Wetzlar „demenzfreundlich“? ankündigte. Weitere Informationen gibt es bei Susanne Wind, Seniorenbüro der Stadt Wetzlar, ☎ (0 64 41) 99 50 77 oder an susanne.wind@wetzlar.de per E-Mail.

Seniorentreff erhält neuen Fernseher

Städtisches Seniorenbüro

(—) Der städtische Seniorentreff in der Obertorstraße hat einen neuen Fernseher mit DVD-Player erhalten, den Bürgermeister Manfred Wagner (SPD) am Montag überreichte. Er lobte die Arbeit des Seniorentreffs, der einen wichtigen Beitrag dazu leistet, um die Aktivität im Alter zu fördern. Außerdem wurde eine Digitalkamera angeschafft. Diese soll bereits beim nächsten Tagesausflug zum Einsatz kommen, wie die Leiterinnen des Seniorentreffs, Dorothea Marx und Brigitte Bamberger, versicherten. Die Bilder können die Senioren dann direkt auf dem neuen Fernseher betrachten.



Bürgermeister Wagner überreicht Fernseher und Digitalkamera: v.l. Brigitte Bamberger, Bürgermeister Manfred Wagner, Dorothea Marx, Seniorenbeauftragte Susanne Wind

Herbstbilder im Vortrag

Wetzlar (red). Zu einem Vortrag „Herbstbilder“ lädt das städtische Seniorenbüro am Mittwoch, 26. September, um 15 Uhr in den Seniorentreff, Obertorstraße 20, in Wetzlar ein. Die Referentin Gunhild Deis-Wiese stellt berühmte Gemälde von Herbstlandschaften vor. Die Begegnung mit der unberührten, elementaren Natur im Herbst stellt bis in die Gegenwart eine der wesentlichen Quellen für bildende Künstler dar. Das Faszinierende an den Herbstbildern sind die Farben, die eine besondere, herbstliche Ausstrahlung verleihen. Ockertöne an Baumkronen und Sträuchern vermitteln dem Betrachter Ruhe und Stille, die an den bevorstehenden Einzug des Winters denken lassen.

Seniorentreff Wetzlar feiert Oktoberfest

Am 15. Oktober in der Stadthalle

Wetzlar (rvg). Am Montag, 15. Oktober, feiert der Seniorentreff der Stadt Wetzlar unter Leitung von Dorothea Marx wieder sein traditionelles Oktoberfest.

In Vertretung von Bürgermeister Manfred Wagner wird Stadträtin Ute Claas (SPD) die Gäste willkommen heißen. Unter dem Motto »Beschwingt in den Herbst« möchten die »Wackenbach-Lerchen« aus Leun die Gäste mit Gesang und Musik unterhalten. Seit 16 Jahren hat sich die Gesangsgruppe dem Chorgesang verschrieben. Dabei ist das Markenzeichen der Liedvorträge die instrumentale Begleitung

mit Akkordeon, Gitarre und Trompete. Die musikalische Bandbreite reicht von Volksmusik, Schlagern, über Shantys und Liedern in Mundart bis hin zu Karnevals- und Stimmungsliedern. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Die Besucher erhalten Wiener Würstchen mit Brötchen und ein Getränk.

Die Veranstaltung beginnt um 14 Uhr (Einlass ab 13 Uhr) in der Stadthalle Wetzlar (Saal 2). Kostenlose Eintrittskarten sind ab Montag, 1. Oktober, im Seniorenbüro der Stadt Wetzlar und montags bei Dorothea Marx im Seniorentreff, Obertorstraße 20, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr erhältlich. Höchstabgabemenge fünf Karten.

Wetzlarer Neue Zeitung

22. November 2012

Berühmte Wintergemälde

VORTRAG Entwicklung der Malkunst

Wetzlar (red). Zu einem Vortrag zum Thema „Berühmte Wintergemälde“ lädt das städtische Seniorenbüro für Mittwoch, 28. November, um 15 Uhr in den Seniorentreff, Obertorstraße 20, ein.

Damit wird die Vortragsreihe über berühmte Gemälde im Wandel der Jahreszeiten von Gunhild-Deis-Wiese abgeschlossen. Während Walter Moras mit

„Winter im Dorf“ (um 1880) und Gustave Courbet in seiner „Winterlandschaft mit Rotwild“ (um 1886) eine fast fotografische Genauigkeit zeigen, wird der Wandel im Stil bei Gabriele Münters Bild „Drei Häuser im Schnee“ (1933) sehr deutlich. Diese und andere Beispiele wird die Referentin in ihrem Vortrag herausarbeiten und dabei auf die Entwicklung der Malkunst im Verlauf eines Jahrhunderts eingehen.

WETZLAR

Senioren feiern den Herbst



Rund 200 Wetzlarer Senioren hatten sich zu einem gemeinsamen Herbstfest in der Stadthalle getroffen, dessen Programm sehr gut ankam. (Foto: Pöllnitz)

Wetzlar (hp). Rund 200 Wetzlarer Senioren trafen sich am Montagnachmittag in der Stadthalle, um gemeinsam ein Herbstfest zu feiern. Stadträtin Ute Claas hieß sie willkommen. Das Seniorenbüro der Stadt hatte in Zusammenarbeit mit dem Seniorentreff alles vorbereitet. Die Besucher konnten sich zunächst mit „Weck un Worscht“ stärken, bevor die „Wackenbachlerchen“ aus Leun um Dirigent Dieter Grossmann bekannte Volksliedern und Schlager sangen. Da hieß es „Hessenland, du bist mein Heimatland“, es wurden aber auch Berliner Schnulzen sowie Kölner und Münchner Lieder gesungen. Die Senioren machten begeistert mit und sparten nicht mit Beifall. Seniorentreffleiterin Dorothea Marx unterhielt mit Anekdoten und kurzen Gedichten.

1. Ehrenamtspreis der Stadt Wetzlar für Schülerprojekt an der Theodor-Heuss-Schule

Wetzlar (rvg). Mit dem Ehrenamtspreis der Stadt Wetzlar hat Oberbürgermeister Wolfram Deite gestern im Neuen Rathaus Personen gewürdigt, die sich ehrenamtlich und freiwillig einbringen oder sich in besonderem Maße bürgerschaftlich engagieren. Außerdem zeichnete die Stadt Wetzlar »Innovative Projekte« aus, die freiwillig und ehrenamtlich dauerhaft und langwirkend zur Verbesserung der Lebensqualität angelegt sind und/oder neue Wege zur Einbindung von Menschen im Ehrenamt und bürgerlichem Engagement beschreiten.



Gruppenbild zum Abschluss der Feierstunde gestern im Neuen Rathaus.

Foto: Canslbergen

Als wesentliche Wettbewerbsziele sieht die Stadt vor allem das Motivieren für ehrenamtliches Engagement/Bürgerengagement und Informieren über die vielfältigen Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements/Bürgerengagements sowie das Feststellen von weiteren Fördermöglichkeiten für ein Ehrenamt/Bürgerengagement.

Den ersten Preis in der Kategorie »Projekte« vergab die Jury an die Klasse 12 KO 1 der Theodor-Heuss-Schule. Jedes Jahr erkranken allein in Deutschland 4.000 bis 5.000 Kinder und Erwachsene an bösartigen Krankheiten des blutbildenden Systems oder an Stoffwechsellkrankheiten, für die eine Stammzelltransplantation die einzige Chance ist. Nur bei einem Drittel der Patienten findet sich ein geeigneter Spender. Es ist dabei wichtig, eine möglichst große Anzahl von freiwilligen Spendern zur Verfügung zu haben. Vor diesem Hintergrund ist das ehrenamtliche Engagement der Preisträger selten.

Geniarisam mit ihrem Lehramt und mit Unterstützung der Schulleitung haben sie sich in beispielhaften Aktionen dafür eingesetzt, die Menschen aus der Region für das Thema zu sensibilisieren. Während des Hessesonges haben sie mit einem Infostand in der Bahnhofstraße umfassend für Or-

ganspenden geworben. Allein in dieser Zeit wurden mehr als 1.000 Organspendeausschüsse ausgestellt.

Mit dem zweiten Preis wurde das Familienzentrum Wetzlar ausgezeichnet. Der seit 25 Jahren bestehende Verein unterbreitet ein umfassendes Angebot in den Bereichen Bildung, Erziehung und Betreuung. Das Spektrum reicht von Spiel- und Mitmachaktionen für Kinder über den »offenen Treff« – einem Erfahrungsaustausch für Eltern – bis hin zur »Notnische« ein präventives Kinderschutzprojekt sowie den Betrieb eines Minkindergartens.

Der dritte Preis ging an das Projekt »All hilft Junge«. Hier engagieren sich ältere Menschen, die aus dem Berufsleben ausgeschieden sind. Sie übernehmen eine Patenschaft für junge Menschen. Die ehrenamtlichen Seniorinnen und Senioren geben dabei ihre Fachwissen und ihre Lebenserfahrung an die jüngere Generation weiter.

Würdigung von Einzelpersonen

Elvba Rütckeri ist seit vieler Jahren bei der Pfadfinderinnschwarm Sankt Georg ehrenamtlich tätig. Sie organisiert und begleitet eine Reihe von unterschiedlichen Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche. Die Förderung der jungen

Menschen zu eigenständigem und verantwortungsvollem Handeln ist ihr dabei ein wichtiges Anliegen. Dazu kommt ihre Mitarbeit im Dombauverein Wetzlar.

Andrea Theiß ist seit über zehn Jahren Mitglied im Vorstand des Fördervereins der Ludwig-Erk-Schule und seit mehr als fünf Jahren deren Vorsitzende. In dieser Funktion hat sie die Verantwortung über die gesamte Planung und Organisation der Schülerbetreuung der Ludwig-Erk-Schule. Des Weiteren hat sie den Ausbau der Betreuung zum Ganztagsangebot maßgeblich initiiert – als ehrenamtliche Richterinnen beim Landesarbeitsgericht Frankfurt und beim Sozialgericht Gießen tätig.

Marie Schmidt leitet die Früh-Gymnastikgruppe in der Seniorenwohnanlage des Wilhelm-Reitz-Hauses. In den Übungsstunden hilft sie den Bewohnern körperlich fit und leistungsfähig zu bleiben. Neben den gezielten Bewegungsangeboten hat aber auch das gemeinsame Singen und die damit verbundene Geselligkeit einen hohen Stellenwert.

Anita Weind erachtet seit älteren Jahren ehrenamtlich kleinsten Näharbeiten für bedürftige Menschen in den Räumlichkeiten der evangelischen Kirchengemeinde in Niedergriesheim unter dem Namen

»Anitas Nähstübchen« hat das Angebot von Frau Weind mittlerweile einen festen Platz. Neben der fachlichen Anleitung zum Knöpfen annähen und Hosen kürzen, ist Frau Weind jedoch für viele Menschen eine wichtige Gesprächspartnerin und steht mit Rat und Tat zur Seite, wann immer ihre Hilfe benötigt wird.

Dieter Dörfler engagiert sich seit über 25 Jahren in den unterschiedlichen Bereichen der Jugendförderung. Er hilft bei der Planung und Durchführung von Jugendfreizeiten ins europäische Ausland und unterstützt das städtische Jugendamt bei der alljährlich stattfindenden Ferienpassaktion. Auch bei den Kinderkulturtagen wirkt Herr Dörfler seit über 15 Jahren sehr engagiert mit. Hierbei leitet er Kletteraktionen an und ist bei besonderen Aktivitäten wie zum Beispiel dem Drachentag im Einsatz. Zu seiner ehrenamtlichen Tätigkeit gehört neben der Arbeit im Stadtjugendring auch die Schulung von Betreuungsakräftern und Gruppenleitern sowie die Durchführung von Spielfestivals.

Sonderpreis für Team Wetzlar

Mit einem Sonderpreis wurde das »Team Wetzlar« geehrt. Zehn Tage lang präsentiere sich Wetz-

lar beim Hessesong »zehn Tage lang zeigte sich unsere Stadt als herzlicher Gastgeber für ganz Hessen.

Die Helioninnen und Helion selbst, insgesamt 500 Freiwillige aus Stadt und Region, haben Erstaunliches auf die Bunde gestellt, was sich hier nur ansatzweise aufzählen lässt:

- Insgesamt werden 17 Einsatzbereiche vom Infostand über Aktionsbüfchen, Hessesongstraße, Kinderland, Trachtenland bis hin zum Fahrdienst besetzt.
- In allen Bereichen wurden insgesamt 900 Schichten mit einer täglichen Gesamtleistung von über 500 Stunden ehrenamtlicher Arbeitszeit geleistet.

Am Ende präsentierten sich somit eine gut funktionierende Einheit, welche die zuvor formulierten Ziele bestens umsetzte.

Damit ist im Dienste der Stadt Wetzlar eine Plattform geschaffen worden, für weiteres ehrenamtliches Engagement, welches man fortzuführen gilt. In Planung ist daher eine Initiative, die das »Team Wetzlar« auch zukünftig als Geschwader einsetzen möchte und weitere Menschen für das bürger-schaftliche Engagement gewinnen will. Das Preisgeld in Höhe von 200 Euro ist daher als Startkapital für diese Initiative gedacht.



200 Wetzlarer Senioren haben in der Stadthalle eine stimmungsvolle Weihnachtsfeier erlebt, zu der die Leiterin des Seniorentreffs, Dorothea Marx, und deren Stellvertreterin Brigitte Bamberger auch Bürgermeister Manfred Wagner (SPD) und den Seniorenbeirat um Vorsitzende Renate Wagner begrüßte. „Wir danken der Stadt, die sich sehr viel Mühe mit den Senioren macht, was nicht

selbstverständlich ist“, lobte Marx, die auch dem Seniorenbüro mit der Seniorenbeauftragten Susanne Wind für ihr Engagement dankte. Für Dorothea Marx, Brigitte Bamberger, Inge Bill, Hedwig Krappel, Marianne Reimann und Emmi Seuser gab es einen Blumengruß. Der Chor Eden um Gertrud und Dirk Schmalenbach gab Weihnachtslieder zum Besten. Außerdem wurde die Weihnachtsgeschichte aufgeführt. (hp/foto: Pöllnitz)

Die Stadt Wetzlar dankt aktiven Senioren

SENIORENBÜRO In der Stadt gibt es einen verlässlichen Fundus an Ehrenamtlichen

Wetzlar (red). Die Stadt Wetzlar hat sich bei ehrenamtlich engagierten Senioren für den geleisteten Einsatz im ablaufenden Jahr bedankt.

Bürgermeister Manfred Wagner (SPD) überreichte beim traditionellen „Danke schön-Kaffeetrinken“ zum Jahresende im Neuen Rathaus Präsente an Senioren, die sich unter anderem beim städtischen Seniorentreff, der Theatergruppe Ensemble antique, beim Tanzcafé für Junggebliebene, den Sicherheitsberatern und bei der Zeitschrift „Seniorenpost“ engagierten. Diese Angebote, die sehr vielen Senioren in Wetzlar zugute kämen, seien nur dank des ehrenamtlichen Engagement von Freiwilligen möglich. Wag-



Bürgermeister Manfred Wagner dankte ehrenamtlich aktiven Senioren für ihre Mitarbeit im ablaufenden Jahr. (Foto: privat)

ner lobte ebenso die Angebote für Senioren in den Stadtteilen und die Aktivitäten der „Wetzlarer Musiksenioren“.

Das Jahr 2012 sei auch in der Seniorenarbeit besonders durch den Hessentag ge-

prägt gewesen. So habe es eine Reihe von Veranstaltungen zum Thema „Hessentag für Ältere“ gegeben. Sehr gut angekommen sei auch die Seniorentribüne beim Festzug zum Ende des Hessentages.

Beim Ausblick auf 2013 verwies Wagner auch auf den Schwerpunkt „Demenzfreundliche Kommune“, den sich die Stadt Wetzlar gesetzt habe. Dabei sei insbesondere eine Zusammenarbeit mit den Lahn-Dill-Kliniken vor-

gesehen. Es würden Schulungen zu dem Umgang mit Demenzen auch für Ehrenamtliche angestrebt.

■ Fahrt in die Toskana

Als einen Höhepunkt des kommenden Jahres bezeichnete Wagner die geplante Seniorenfahrt in die italienische Partnerstadt Siena im April.

Die städtische Seniorenbeauftragte Susanne Wind hob hervor, dass es in der Seniorenarbeit einen „verlässlichen Fundus an Ehrenamtlichen“ gebe, auf den man stets zurückgreifen könne. Nurdadurch seien die vielen Projekte des Seniorenbüros überhaupt durchführbar.

In Wetzlar

Senioren-Fasching

Wetzlar (red). Zu sechs verschiedenen Faschingsveranstaltungen für Senioren lädt das Wetzlarer Seniorenbüro ein.

Wetzlar

Den Auftakt bildet die Veranstaltung „25 Jahre Senatoren“ am Sonntag, dem 27. Januar, in der Stadthalle. Die Stadt und die Wetzlarer Karnevalsgesellschaft laden zu einem unterhaltsamen Nachmittag bei Kaffee und Kräppel ein. Die Aktiven der WKG sorgen für gute Laune. Die Veranstaltung beginnt um 14 Uhr.

Eintrittskarten sind ab Montag (14. Januar) im Seniorenbüro im Rathaus, in den Stadtteilbüros sowie in der Touristinformation am Domplatz 8 erhältlich.

Büblingshausen

Ebenfalls für Sonntag, den 27. Januar, laden die Stadt und das Nürische Komitee Büblingshausen die Senioren in den Bürgersaal „Siedlerklause“ nach Büblingshausen zu einem Faschingsnachmittag ein. Die Aktiven des Karnevalsvereins garantieren unter dem Motto „Alloahoe beim NKB“ jede Menge Spaß. Das nürische Treiben beginnt um 14.11 Uhr.

Karten sind am Sonntag (13. Januar) von 10 bis 14 Uhr im Vorverkauf des NKB (Vereinsraum) und ab Montag in der Bäckerei Rühl erhältlich.

Niedergirmes

„Es iss wie's iss“ behaupten die Niedergirmeser Narren und wollen die Gäste ebenfalls am Sonntag, dem 27. Januar, bestens unterhalten. Die Stadt und die Interessengemeinschaft Niedergirmeser Vereine laden zu einem vergnüglichen Seniorennachmittag voller Frohsinn und Narretei in den Saalbau ein. Nach dem Kaffeetrinken ab 14.11 Uhr startet das nürische Programm um 15.11 Uhr.

Die Karten hierfür gibt es ab

Montag (14. Januar) bei Christiane Reinhardt unter Tel.: (06441) 34966.

Steindorf

Unter dem Motto: Wir sind „11...!“ laden für Samstag, den 2. Februar, die Stadt und die Fassenachts-Freunde Steindorf die Senioren des Stadtteils zu einem nürischen Nachmittag in den „Tannenhof“ ein. Die Veranstaltung beginnt um 14.11 Uhr mit dem Kaffeetrinken.

Eintrittskarten gibt's im Vorverkauf ab Montag, dem 21. Januar, im Stadtteilbüro.

Hermannstein

„Die allerschönste Sach' ist Hermannsteiner Fassenacht“ versichern die Aktiven des TV Jahn und versprechen den Hermannsteiner und Blasbacher Senioren gute Laune pur. Die Stadt und der Turnverein „Jahn“ Hermannstein laden für Sonntag, den 3. Februar, zu einem Nachmittag bei Kaffee und Kräppel in den Saalbau Rühl ein. Das karnevalistische Treiben startet um 14.33 Uhr.

Eintrittskarten gibt's ab Montag, dem 21. Januar, im Stadtteilbüro Hermannstein/Blasbach.

Garbenheim

„60 Jahre Fassenacht ei - wer hätte das gedacht“ rufen der Sitzungspräsident und die Mannen des Elferrats vom Turn- und Sportverein Garbenheim beim Seniorenfasching am Freitag, dem 8. Februar, zu dem die Stadt und der TSV die Senioren in die Turnhalle einladen. Mit dem Kaffeetrinken um 15.11 Uhr startet das karnevalistische Programm.

Eintrittskarten gibt's ab Montag, dem 28. Januar, im Stadtteilbüro Garbenheim.

Eintrittskarten zu allen Veranstaltungen sind auch an der Tageskasse erhältlich.

Auszug

aus den Stadtteilnachrichten Nr. 5 vom 31.01.2014

Stadt Wetzlar würdigt Ehrenamt

Ehrenamtspreisträger mit Abendessen geehrt

Auf Einladung der Stadt Wetzlar waren die Einzelpreisträger des Ehrenamtspreises 2013 jetzt zu einem Abendessen im „Wetzlarer Hof“ mit Oberbürgermeister Wolfram Dette (FDP), Bürgermeister Manfred Wagner (SPD) und Stadtverordnetenvorsteher Udo Volck (SPD) eingeladen. Die Stadt bedankt sich damit für langjähriges ehrenamtliches Engagement. OB Dette würdigte den Einsatz der Preisträger an verschiedensten Stellen zum Wohle der Stadt. Sie seien Vorbilder, die Wetzlar ein Stück menschlicher und lebenswerter machten.

Ingrid Knell wurde als Musikerin und verantwortliche Organisatorin für Inszenierungen des Wetzlarer Kammerorchesters geehrt, Claudia Dern als Übungsleiterin für Gymnastik und Tanz in Garbenheim, Tobias Stute als Ansprechpartner für Jugendliche in Niedergirmes, Inge Judt für ihre Mitwirkung beim Seniorenclub in Hermannstein sowie beim Besuchsdienst und Hans Fornoff für sein sachkundiges Fortschreiben der Ortschronik Dutenhofen, als Patientenfürsprecher und Schiedsmann.



v.l. Susanne Wind (Seniorenbeauftragte), Dr. Ingrid Knell, Claudia Dern, OB Wolfram Dette, Stadtverordnetenvorsteher Udo Volck, Tobias Stute, Inge Judt, Hans Fornoff, Bürgermeister Manfred Wagner,

Stadt Wetzlar würdigt Ehrenamt

Ehrenamtspreisträger zum Essen eingeladen

Auf Einladung der Stadt Wetzlar waren die Einzelpreisträger des Ehrenamtspreises 2012 jetzt zu einem Abendessen im „Wetzlarer Hof“ mit Oberbürgermeister Wolfram Dette (FDP), Bürgermeister Manfred Wagner (SPD) und Stadtverordnetenvorsteher Udo Volck (SPD) eingeladen. Die Stadt bedankt sich damit für langjähriges ehrenamtliches Engagement. OB Dette würdigte den Einsatz der Preisträger an verschiedensten Stellen zum Wohle der Stadt. Sie seien Vorbilder, die Wetzlar ein Stück menschlicher und lebenswerter machten.

Marie Schmidt leitet eine Gymnastikgruppe für Senioren, Hans Reinhardt (Preisträger 2011) leitet Jugendsportgruppen und engagiert sich in der Stadtteilarbeit, Dieter Dörfler wirkt am Jugendferienprogramm und -freizeiten mit, Anita Weini betreibt in Niedergirmes ein Nähstübchen als Anlaufstelle für den Stadtteil, Andrea Theiß organisiert die Schülerbetreuung an der Ludwig-Erk-Schule und Elvira Rückert engagiert sich in der Pfadfinderarbeit und beim Dombau und der Domaufsicht.



v.l. Marie Schmidt, Hans Reinhardt, Dieter Dörfler, Stadtverordnetenvorsteher Udo Volck, OB Wolfram Dette, Anita Weini, Andrea Theiß, Bürgermeister Manfred Wagner, Susanne Wind, Koordinatorin für Bürgerengagement und Elvira Rückert.

Seniorentheater »Ensemble Antique«

»Casablanca Jones und die Tränen der Mona Lisa«

Wetzlar-Münchholzhausen (sl). Mit ihrer siebten Produktion bringt das Seniorentheater »Ensemble Antique« unter der Regie von Magdalena Kaim ab 28. Februar »Casablanca Jones und die Tränen der Mona Lisa« auf die Bühne. Das Theaterstück ist eine Hommage an die Filme der 40er-Jahre. Privatdetektiv Rick Jones, genannt Casablanca Jones, vereinigt in sich die Eigenschaften vieler berühmter Leinwandhelden. Als seine ehemalige Liebe Maria Villani eines Tages mit einem mysteriösen Auftrag sein Büro betritt, beginnt für die beiden eine abenteuerliche Tour quer durch Europa. In deren Verlauf kämpfen sie nicht nur mit ihrer Liebe fürei-

ander, sie lösen auch ein faszinierendes Rätsel der Weltgeschichte und retten nebenher noch die Menschheit vor Nazis, Gangstern und finsternen Novizen. Die Premiere findet am 28. Februar um 19.30 Uhr im Bürgersaal Münchholzhausen statt. Weitere Aufführungen finden an folgenden Terminen ebenfalls im Bürgersaal Münchholzhausen statt: 1. März, 19.30 Uhr; 2. März, 19.30 Uhr; 3. März, 15 Uhr.

Der Kartenvorverkauf hat bereits begonnen: bei der Buchhandlung Kunkel am Dom, im Seniorenbüro der Stadt Wetzlar, bei der Sparkasse Dutenhofen und im Stadtteilbüro Münchholzhausen. Eintritt: 6,50 Euro.

Start der Vortragsreihe »Kunst kennt kein Alter«

Mittwoch im Stadt- und Industriemuseum

Wetzlar (rcp). Zum ersten Vortrag der Reihe »Kunst kennt kein Alter« lädt das Seniorenbüro der Stadt Wetzlar am Mittwoch, dem 20. März, um 15 Uhr ins Stadt- und Industriemuseum, Lottestraße 8-10, ein.

Am kalendarischen Frühlingsanfang liegt es nahe, sich dem Erwachen der Natur zu widmen. Mit einem Streifzug durch die Gefilde der bildenden und angewandten Kunst von Sandro Botticelli bis David Hockney wird Angela Bösl, wissenschaftliche Volontärin der Städtischen Museen, verschiedene Gestalten und Darstellungsweisen des anbrechenden Frühlings vorstellen. Anschaulich soll anhand von Bildbeispielen und Objekten aus dem Bestand der Städtischen Sammlungen ein Blick auf den Wettstreit der Künste mit der Natur und die Annäherung von Kunst und



Narzissen, Vergissmeinnicht und Schmetterling der Künstlerin Maria Sibylla Merian (1670).

Wissenschaft geworfen werden. Frühlingslandschaften, Aquarelle von Feldhasen oder kolorierte Kupferstiche von Krokussen spiegeln eindrucksvoll Passion und Ambition der Künstler wider. Der Eintritt ist frei.

Wetzlarer Senioren

VERANSTALTUNG Stadträtin Bärbel Keiner-Kane:

Wetzlar (hp). „Auch wenn die Temperaturen draußen sich eher nach Nikolaus anfühlen: Wir wollen heute unser Frühlingfest feiern.“

Mit diesen Worten eröffnete Dorothea Marx vom Wetzlarer Seniorentreff die Veranstaltung in der Stadthalle. 200 Gäste waren gekommen.

Die Begrüßung erfolgte zusammen mit Brigitte Bamberger, der stellvertretenden Vorsitzenden. Dazu konnten die beiden rührigen Damen besonders Stadträtin Bärbel Keiner-Kane) begrüßen. „Dass wir altern, ist nichts Neues – dass wir immer älter werden schon, aber die spannende Frage ist: Was

fangen wir mit dem Alter an? Sind wir gut versorgt? Was, wenn wir krank oder gar zum Pflegefall werden?“, stellte Keiner-Kane die Urängste der Menschen um Armut und Einsamkeit im Alter in den Vordergrund und stellte fest: „Die Stadt Wetzlar ist dabei, die Belange der älteren Generation aufzugreifen, Wetzlar barrierefreier, lebens- und erlebenswerter zu gestalten und dabei den reichen Schatz an Erfahrung und Wissen zu nutzen, den die Senioren einbringen können.“

Den Start in den Frühling mit diesem Fest sah sie als Aufbruch und Neubeginn und dankte den Organisatoren für ihr Engagement. Marx dankte ihrerseits der Stadt,

dass trotz knapper Kassen die Seniorenarbeit noch immer in bewährter Manier unterstützt wird.

■ Unterhaltung mit Thomas Silbe

Das Programm rund um das gemeinsame Kaffeetrinken und die lockere Gesprächsrunde gestalteten die Damen vom Seniorentreff sowie Alleinunterhalter Thomas Silbe.

Außerdem waren die Kinder von der städtischen Kindertagesstätte Marienhof und die „Starlights“ von „FunTastic Sports“ mit von der Partie, sorgten für Abwechslung und gute Stimmung.

Mit Demenz umgehen

GESUNDHEIT Stadtverwaltung schult junge Mitarbeiter

Wetzlar (wv). „Rathaus lernt Demenz“, so lautete das Thema eines zweitägigen Seminars für junge Mitarbeiter der Wetzlarer Stadtverwaltung.

Begleitet von qualifizierten Referenten hatten die über 40 Teilnehmer reichlich Gelegenheit, mehr über die chronische Erkrankung des Gehirns zu erfahren und den richtigen Umgang mit Demenzpatienten in der Praxis zu erproben. Die Veranstaltung war Teil der Aktion „Wetzlar auf dem Weg zu einer demenzfreundlichen Kommune“.

„Für viele Bürger ist die Krankheit ein Tabuthema und der Umgang mit den Betroffenen löst nicht selten Hilflosigkeit und Unsicherheit aus“. Das erklärte Bürgermeister Manfred Wagner, als er die Teilnehmer im Sit-

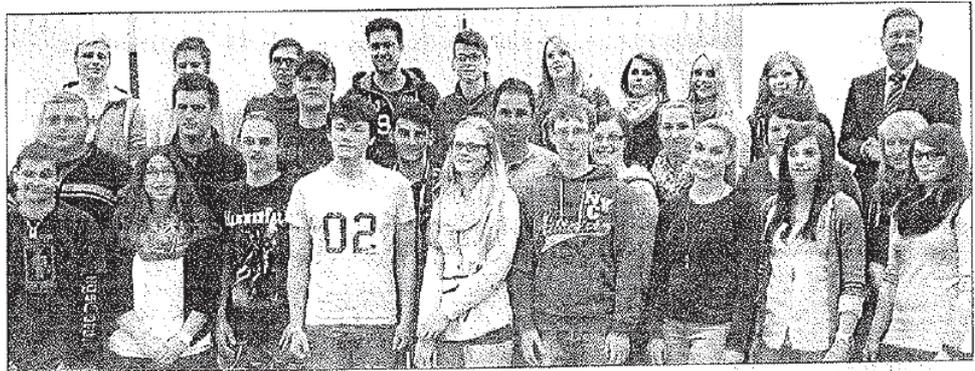
zungssaal des Neuen Rathauses begrüßte.

Das Seminar wolle ein grundlegendes Verständnis für die Bedürfnisse der Demenzpatienten und ihrer Angehörigen vermitteln. Derzeit leben in Deutschland bereits 1,2 Millionen Menschen mit Demenz, in Wetzlar über 800, Tendenz steigend.

■ Butter liegt im Kleiderschrank

Dabei gehen Experten von einer erheblichen Dunkelziffer aus, denn noch immer ist die Erkrankung für viele ein Tabuthema. „Bereits im letzten Jahr haben wir zusammen mit den Fachdiensten die Bürger über die Krankheit und deren Verlauf informiert“, erklärte Susanne Wind, Seniorenbeauftragte der Stadt Wetzlar, als

sie an das erste Demenzforum im Rathaus erinnerte, das der Start für das Projekt, „Wetzlar auf dem Weg zur demenzfreundlichen Stadt“, gewesen sei. Wir haben in der heimischen Region zahlreiche Pflegeeinrichtungen, aber noch über 75 Prozent der Betroffenen würden von ihren Angehörigen gepflegt oder leben alleine. Hier stellt sich auch die Frage, wie sensibel reagieren die heimischen Dienstleister oder der Einzelhandel auf diese Kunden? Wenn sie beispielsweise in einer Reinigung dem Betroffenen erklären müssen, dass er bereits am Vortag seine Strickjacke abgeholt habe. „Unser aller Ziel muss es sein, durch einen offenen und verständnisvollen Umgang die gesellschaftliche Teilhabe unserer betroffenen Mitbürger zu verbessern“, appellierte die Seniorenbeauftragte.



Junge Beschäftigte der Wetzlarer Stadtverwaltung haben sich mit der Situation demenzkranker Menschen beschäftigt. (Foto: Volkmar)

Danach stellte Bettina Rath jungen Menschen im Alter von 17 bis 21 Jahren die Krankheit vor, die bei einer Mehrzahl der Betroffenen mit einer Gedächtnisschwäche beginne und zur völligen Orientierungslosigkeit und Verhaltensveränderung führen könne. Zunächst sah es so aus, als würden die jungen Leute die Teilnahme nur als Pflichtübung sehen. Als dann aber Juli erzählte, „ja, meine Oma ist auch an Demenz erkrankt, sie legt die

Butter immer in den Kleiderschrank“ und Johannes von der Erkrankung seines Opas erzählte und von den Problemen, die seine Eltern damit hätten, war der Bann gebrochen und das Interesse geweckt.

In den folgenden Rollenspielen, angeleitet von Anette Stoll (Infozentrale Pflege und Alter), Ursula Werner (Pflegecoaching) und Bettina Rath, wurde der Praxisbezug hergestellt, und es wuchs die Sensibilität für die

Krankheit, die auch von Aggressionen begleitet werden kann. Am Ende des zweitägigen Seminars, zu dem auch Besuche und Gespräche in zwei Wetzlarer Seniorenheimen zählten, hatte sich die Sichtweise der Jugendlichen sichtbar geändert. In einer vertraulichen Befragung äußerten sich über 85 Prozent der Teilnehmer positiv. Man sei sensibel geworden für die Menschen in unserer Gesellschaft, die mit Demenz leben.



Erstmals in einer Moschee zu Gast war der Seniorenrat der Stadt Wetzlar in seiner März-Sitzung. In der DITIB-Moschee in Niedergirmes wurden die Mitglieder von Koordinator Hüseyin Demirel zu einem Rundgang begrüßt. Dabei informierte sich das Gremium auch über Probleme älterer Migranten in Wetzlar wie zum Beispiel Sprachbarrieren. So seien viele türkische Gastarbeiter der ersten Stunde davon ausgegangen, dass sie in absehbarer Zeit wieder in ihr Heimatland zurückkehren würden und hatten

wenig Wert auf den Erwerb von Deutschkenntnissen gelegt, was bis heute zu Sprachschwierigkeiten führe. Wetzlars Bürgermeister Manfred Wagner (SPD) rief dazu auf, den Austausch zwischen Senioren mit und ohne Migrationshintergrund zu fördern und lud die älteren Migranten zur Mitarbeit in den Gremien und Angeboten der städtischen Seniorenarbeit ein. Nach einer 50-jährigen Zuwanderungsgeschichte seien die Migranten inzwischen ein selbstverständlicher Teil der heimischen Stadtgesellschaft. (red/Foto: privat)

Seniorenbüro

Sicherheitsberater frischen ihr Wissen auf

Welche aktuellen Gefahren gibt es durch Internetkriminalität? Wie können Haus und Wohnung besser geschützt werden? Diese Fragen standen im Mittelpunkt eines Workshops der ehrenamtlichen Sicherheitsberater für Wetzlar und Umgebung, der jetzt in den Räumen der Sparkasse Wetzlar stattfand. Koordinatoren des Projektes sind Susanne Dörr-Heil (Sparkasse Wetzlar), Bernd Fuchs (Polizeipräsidium Mittelhessen) und die städtische Seniorenbeauftragte Susanne Wind.

Dirk Hintermeier, zuständig für Internetkriminalität beim Polizeipräsidium, zeigte die vielfältigen Bedrohungen im Internet wie, z. B. Banking-Trojaner und das klassische Phishing (Ausspionieren von persönlichen Daten) auf. Gerade auch das „Einkaufen im Netz“ bringe eine Reihe von Gefahren mit sich. Hintermeier riet dazu, sich genau zu überlegen, welche Kontaktdaten man im Internet preisgeben möchte. Informationen über Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung gab Felix Machelett von der Sparkasse Wetzlar und erläuterte unter anderem, was bei einer Generalkontovollmacht zu beachten ist.

Das Projekt „Sicherheitsberater“ ist mittlerweile ein fester Bestandteil der Kriminalprävention in der Stadt und Umgebung und leistet seit fast 15 Jahren eine ehrenamtliche Arbeit zur Abwehr von Straftaten und zur Verbesserung des Sicherheitsgefühls insbesondere bei älteren Menschen. Die Aktivitäten der Sicherheitsberater werden vom Seniorenbüro der Stadt Wetzlar koordiniert. Die Berater haben es sich zur Aufgabe gemacht, die oftmals gleichaltrigen Bürger auf die Gefahren von Kriminalität im Alltag hinzuweisen und Tipps zu geben, damit sie möglichst nicht Opfer einer Straftat werden.

Die Leiterin des Seniorenbüros, Susanne Wind, wies darauf hin, dass die ehrenamtlichen Berater neben Vorträgen für Gruppen und Seniorenkreise auch für regelmäßige Einzelberatungen im städtischen Seniorentreff in der Obertorstraße (ehemalige Lotteschule) zur Verfügung stehen. Informationen gibt es beim Seniorenbüro der Stadt Wetzlar: Tel. 06441-995079 oder seniorenbuero@wetzlar.de



Die Teilnehmer des Workshops mit den Referenten: Von rechts: Susanne Wind, Dirk Hintermeier, Bernd Fuchs, Renate Wagner, Agnes Flüggel-Kunz, Willy Becker, Inge Faßl, Felix Machelett, Marie Schmidt, Gert Becker, Jörg Kobusch, Eilfriede Geier, Helmut Jung, Klaus George, Kurt Wussow, Günter Kortus

Seniorenbüro

Über die Berg- und Landlust der Städter

Zur Sommerfrische in der Kunst lädt der zweite Vortrag des Seniorenbüros aus der Reihe „Kunst kennt kein Alter“ am

Mittwoch, 19. Juni, um 15.00 Uhr

im Stadt- und Industriemuseum Wetzlar, Lottestr. 8-10, ein. Entlang von Erlebnisberichten sowie anhand idyllischer Gipfel- und Seeansichten soll es hinaus in sommerliche Gefilde, durch Berg und Tal gehen. In einer kleinen Kulturgeschichte des Reisens von 1750 bis 1900 geht Angela Bösl der Land- und Berglust der Städter nach: Sie folgt den ersten Gipfelstürmern in die schweizerischen Alpen, begegnet einigen wohlbekanntem reisenden Literaten, besucht Künstler-Sommerdomizile und reist bürgerlichen Bildungstouristen nach. Der Eintritt ist frei.



In Wetzlar

Angebote für Senioren

Neue Broschüre im Frühjahr 2014

Wetzlar (red). Die Seniorenbroschüre „Alter werden in Wetzlar“ wird vom Seniorenbüro der Stadt Wetzlar im Frühjahr 2014 neu aufgelegt.

Der Wegweiser soll auf die Angebote in der Stadt hinweisen und versteht sich als Leitfaden und Orientierungshilfe für ältere Menschen in den unterschiedlichen Fragen des Alterns.

Einrichtungen, die in den Bereichen Seniorenarbeit, Altenhilfe, generationsübergreifende Projekte und Ehrenamt im Alter tätig sind, haben die Möglichkeit, in dieser Publikation ihre Angebote und Aktivitäten darzustellen.

Den Erhebungsbogen zum Eintrag in den Seniorenwegweiser erhalten interessierte Institutionen im Seniorenbüro unter Tel. (06441) 99-5079 oder unter www.wetzlar.de/Leben_in_Wetzlar/Senioren/Broschüren.

Auszug

aus den Stadtteilnachrichten Nr. 27 vom 05.07.2013

Seniorenbüro Rathausmitarbeiter lernen Umgang mit Demenzkranken



Mit Rollenspielen, Gruppenarbeiten und Vorträgen haben sich Mitarbeiter der Stadtverwaltung Wetzlar auf den Umgang mit Demenzkranken vorbereitet. Bettina Rath, Vorsitzende der Alzheimer-Gesellschaft Mittelhessen, und Ursula Werner, Referentin für Pflegecoaching, erläuterten, welche Anzeichen es für eine Demenzerkrankung gibt, wie man am besten mit Betroffenen spricht und gaben anhand von Schulungsfilmen der Alzheimer-Gesellschaft Tipps für alltägliche Situationen, etwa bei Behördengängen. Angesichts des Massenphänomens Demenz seien längst nicht mehr nur Krankeneinrichtungen von dieser Krankheit betro-

fen, sondern viele Bereiche des öffentlichen Lebens. Es sei wichtig, die Betroffenen so weit wie möglich in die Gesellschaft zu integrieren. Die Stadt Wetzlar stellt sich darauf ein, dass der Kontakt zu Demenzkranken auch bei städtischen Mitarbeitern künftig zunimmt.

Anette Stoll von der „Infozentrale Pflege und Alter“ gab einen Überblick über die Beratungsangebote in Wetzlar und rief dazu auf, Fälle von demenzerkrankten alleinstehenden Personen frühzeitig an die Beratungsstelle in der Langgasse 3 zu melden. Je eher Hilfe einsetze, desto besser könnten Fälle von Verwahrlosung und Unterernährung verhindert werden. Auch die Abgabe einer Vollmacht oder Betreuungsverfügung solle frühzeitig erfolgen.

Die Stadt Wetzlar will ihre Mitarbeiter künftig unter dem Motto „Rathaus lernt Demenz“ durch Schulungen mit dem Thema Demenz vertraut machen. Die Verantwortung dafür liegt beim Seniorenbüro.



Mit Rollenspielen wurden mögliche Situationen im Arbeitsalltag geprobt. Links (1) bzw. rechts (2) Bettina Rath, Vorsitzende der Alzheimer-Gesellschaft Mittelhessen

3 Rathaus lernt Demenz: Über 30 Mitarbeiter nahmen an einer Schulung teil.



Schach spielen im Freien können Interessierte in der Wetzlarer Bahnhofstraße. Jeweils montags, mittwochs und freitags zwischen 11 und 18 Uhr wird zum Spiel eingeladen. Anfänger und auch fortgeschrittene Spieler werden dort sicher-

lich geeignete Schachpartner finden. Weitere Informationen erteilt das Seniorenbüro der Stadt Wetzlar unter ☎ (0 64 41) 99 50 79.

Tipp des Tages

(red/Foto: Archiv)

Auszug

aus den Stadtteilnachrichten Nr. 41 vom 12.10.2013

Städtisches Seniorenbüro Studenten befragen Wetzlarer zum Thema Demenz

Eine Umfrage zum Thema „Demenz in Wetzlar“ führen 22 Studenten der Hessischen Hochschule für Verwaltung Gießen bei städtischen Mitarbeitern sowie unter Einwohnern durch. Die Befragung der Rathaus-Angestellten dient der wissenschaftlichen Begleitung von Demenz-Schulungen, die im Frühsommer im Neuen Rathaus durchgeführt wurden. Die Stadtverwaltung hatte unter dem Titel „Auf dem Weg zur demenzfreundlichen Kommune“ mit Vorträgen und Rollenspielen ihre Auszubildenden und Angestellten geschult, wie man mit Demenzerkrankungen erkennt und wie man mit Betroffenen umgeht. Zusätzlich werden die Studenten ab dem 14. Oktober im Rathaus-Foyer, in der Altstadt, in der Bahnhofstraße und am Einkaufszentrum Forum unterwegs sein, um Passanten zu befragen. Ergebnisse der Befragung werden voraussichtlich zum Jahresende vorliegen. Laut Schätzungen leben in Wetzlar 800 bis 1.000 Demenzkranke.



Die Studenten aus Gießen unter Leitung von Prof. Christian Friedrich (rechts hinten) wurden von Bürgermeister Manfred Wagner (rechts) und der städtischen Seniorenbeauftragten Susanne Wind (links) begrüßt.

Wetzlarer Neue Zeitung vom 19.10.2013

Lahn-Dill-Anzeiger vom

Sonntag-Morgenmagazin vom

Stadt bietet Schulung zu Demenz an

Wetzlar (red). Zu einem Schulungsnachmittag zum Themenkreis Demenz lädt das Seniorenbüro der Stadt Wetzlar interessierte Bürger, Dienstleister, Gewerbetreibende und Vereine ein.

Ziel der Veranstaltung ist es, Unsicherheiten im Umgang mit dementen Menschen zu verringern und auf die Bedürfnisse der Erkrankten einzugehen. Die kostenlosen Schulungen werden von der Fachreferentin Marita Kochbeck geleitet und finden am 28. und am 29. Oktober (Montag und Dienstag) jeweils von 14.30 bis 18 Uhr im Neuen Rathaus in Wetzlar an der Ernst-Leitz-Straße statt. Anmeldungen für einen der beiden Termine nimmt das Seniorenbüro per E-Mail entgegen. Das Büro ist unter seniorenbuero@wetzlar.de erreichbar. Weitere Informationen erteilen die Mitarbeiter im Neuen Rathaus unter ☎ (0 64 41) 99 50 80.

„Demenzbotschafter“ gesucht

SENIORENBÜRO Stadt bietet Info-Veranstaltung an

Wetzlar (red). 80 interessierte Bürger haben sich auf Einladung der Stadt Wetzlar im Neuen Rathaus über das Thema Demenz informiert.

Im Rahmen ihrer Initiative „Auf dem Weg zur demenzfreundlichen Kommune“ hat es sich die Stadt zur Aufgabe gemacht, ihre Angestellten, aber auch Bürger aus Vereinen, Einzelhandel und Dienstleistungsbetrieben, zu schulen. Das könne den Umgang mit betroffenen Einwohnern (rund 800 in Wetzlar) er-

leichtern). Die Pflégewirtin Maren Kochbeck (Frankfurt/Main) gab grundlegende Informationen über die Demenz-Erkrankung und beschrieb die Frühsymptome. Wenn jemand etwa über einen Zeitraum von sechs Monaten eine alltägliche Fertigkeit verloren habe, die zuvor gut bewältigt werden konnte, könne dies auf eine Erkrankung hindeuten.

Sie beschrieb die radikal veränderte Erfahrungswelt der Betroffenen, die oft mit irritierenden Verhaltensweisen versuchten, alte Kompetenzen aufrechtzuer-

halten und ihre Sicherheit wiederzugewinnen. Eine Bevormundung solle soweit wie möglich unterbleiben, sagte Kochbeck.

Die städtische Seniorenbeauftragte Susanne Wind erläuterte die weiteren Projekte der Stadt zum Thema Demenz.

So soll ein Netz von ehrenamtlichen „Demenzbotschaftern“ geschaffen werden, die in einem Wohnbezirk oder Stadtteil als Ansprechpartner bei Fragen zum Thema Demenz fungieren.

Wer Interesse hat, sich zum



Die Seniorenbeauftragte Susanne Wind (links), Referentin Maren Kochbeck und Bürgermeister Manfred Wagner wollen die Information zum Thema Demenz fördern. (Foto: privat)

Demenzbotschafter ausbilden zu lassen, kann mit dem Seniorenbüro Kontakt aufnehmen - © (0 64 41) 99 50 80, seniorenbuero@wetzlar.de

Auszug

aus den Stadtteilnachrichten Nr. 47 vom 22.11.13

Städtisches Seniorenbüro

Wie Senioren in den Stadtteilen mobil bleiben

Die Seniorenpolitik in den Wetzlarer Stadtteilen ist in Bewegung. Dies wurde auf einem Treffen der Ortsvorsteher zum Thema „Älter werden in Wetzlar“ mit Bürgermeister Manfred Wagner (SPD) und der städtischen Seniorenbeauftragten Susanne Wind deutlich. In einigen Stadtteilen habe sich der Arbeitskreis „Älter werden“ aufgelöst, so in Blasbach und Nauborn, wo allerdings an einer Reaktivierung gearbeitet wird. In Dutenhofen, Hermannstein und Naunheim gebe es dagegen aktive Gruppen von Einwohnern, die Vorschläge in den Ortsbeirat einbrächten. Wichtige Themen in den Stadtteilen seien Mobilität und Versorgung der Senioren. So strebe Blasbach ein Projekt an, bei dem Kraftfahrer ältere Menschen kostenlos im PKW mit zur Bushaltestelle oder in die Stadt nehmen. Außerdem werde der Stadtteil von einem Lebensmittelbus und zwei Bäckereibussen regelmäßig angefahren. In Naunheim werde der seit 2010 bestehende Bürgerbus gut angenommen, während in Münchholzhausen ein Linienbus zweimal in der Woche den Handelshof in Dutenhofen und einen Discounter ansteuere, was gerade von Älteren begrüßt werde. Die Ortsvorsteher treffen sich seit dem Start des großangelegten Projektes „Älter werden in Wetzlar“ regelmäßig im Rathaus, um mit dem zuständigen Dezernenten und dem Seniorenbüro alle Fragen zu besprechen, die die ältere Generation betreffen.



Die Ortsvorsteher trafen sich mit Bürgermeister und Seniorenbeauftragter im Rathaus: v.l. Andrea Volk (Naunheim), Susanne Wind (Seniorenbeauftragte), Bürgermeister Manfred Wagner, Hans-Werner Schatz (Blasbach), Dieter Steinruck (Münchholzhausen), Ulrich Loh (Dutenhofen), Peter Pausch (Nauborn), Waldemar Kleber (Hermannstein).

WUZ 04. 11. 13
Sonntag



Die Vertreter der ausgezeichneten Projekte nehmen von der „Rathausspitze“, Bürgermeister Manfred Wagner (links), Oberbürgermeister Wolfram Dette (hinten, Mitte) und Stadtverordnetenvorsteher Udo Volck, den Ehrenamtspreis entgegen. (Fotos: Volkmar)

Stadt Wetzlar sagt Danke

AUSZEICHNUNG Ehrenamtspreis geht an „Partnerschaft für Dori“

VON WERNER VOLKMAR

Wetzlar. Den Ehrenamtspreis der Stadt Wetzlar hat Oberbürgermeister Wolfram Dette gestern Nachmittag im Neuen Rathaus überreicht und sich damit für die vielfältigen Aktivitäten von Gruppen, Organisationen und Einzelpersonen bedankt.

Der Preis wurde in diesem Jahr zum 13. Mal verliehen. Die Vergabe an drei Projekte und fünf Bürger war der Höhepunkt beim „Tag des Ehrenamtes“, der das vielfältige Engagement würdigte. Einen Sonderpreis für ehrenamtliche Arbeit überreichte die Sparkasse Wetzlar.

In diesem Jahr hatten die Wetzlarer 41 Vorschläge eingereicht, davon entfielen 20 Vorschläge auf Projekte und 20 auf Einzelpersonen. Aus den Vorschlägen wählte die Jury, der Vertreter aller im Stadtparlament vertretenen Parteien und der Oberbürgermeister angehörten, fol-

Zu den Aktivitäten des Freundeskreises zählt auch die alljährliche Spendenaktion „Tausche Mangos gegen Schule“ in Wetzlar. Die Auszeichnung und ein Preisgeld von 1500 Euro nahm Renate Wagner entgegen.

■ Jeder dritte Einwohner ist inzwischen ehrenamtlich engagiert

Der zweite Preis und 1000 Euro erhielt die „Deutsch-Weißrussische Gesellschaft“. Seit 22 Jahren pflegt die Wetzlarer Gesellschaft die Verständigung zwischen den beiden Staaten. Sie lädt regelmäßig Germanistik-Studierende nach Wetzlar ein und bietet ihnen ein Programm zum Kennenlernen deutscher Kultur und Geschichte. Dabei kümmert sich die Gesellschaft nicht nur um die Unterbringung der Gäste in Wetzlarer Fa-

milien, sondern auch um die te der Preisträger 500 Euro entgegennehmen.

Claudia Dern (Garbenheim) ist seit über 30 Jahren ehrenamtlich als Übungsleiterin bei der Turn- und Sportgemeinde (TSG) Garbenheim aktiv. Mit immer neuen Ideen begeistert sie Menschen für Gymnastik und Tanz. Dadurch trägt sie zu einer aktiven Vereinsarbeit bei und hat unterschiedliche Altersgruppen motivieren können.

Seit über 60 Jahren ist Hans Fornoff (Dutenhofen) ehrenamtlich aktiv. Neben der Fortschreibung und Aktualisierung der Ortschronik engagiert sich Hans Fornoff auch als Patientenführer im Evangelischen Krankenhaus Gießen, war jahrelang Schiedsmann und gehörte als Aktiver zum Gesangsverein „Harmonie“.

Inge Judt ist seit Jahrzehnten in der evangelischen Kirchengemeinde Hermannstein ehrenamtlich tätig. Hier leitet sie seit 25 Jahren zusammen mit ihrem

meinde Niedergirmes Jugendlichen als Ansprechpartner für deren Sorgen und Nöte zur Verfügung. Mit viel Einfühlungsvermögen gelingt es ihm immer wieder, jungen Menschen neue Wege aufzuzeigen.

Die Einzelpreisträger sind zu einem Abendessen mit der Rathausspitze eingeladen und erhalten jeweils 50 Euro. Das Gesangsduo „Deniz und Co“ gestaltete den Festakt musikalisch.

Über den Sonderpreis der Sparkasse und 400 Euro durfte sich das Jugendtheaterprojekt Wetzlar freuen. In seiner Laudation begründete Bereichsdirektor Lothar Friedrich die Auszeichnung. Das Projekt, getragen vom Jugendbildungswerk und dem AWO-Jugendwerk Wetzlar, bietet seit über 20 Jahren in einem dreimonatigen Projekt Jugendlichen im Alter von 14 bis 27 Jahren an, ein gemeinsames Theaterstück zu erarbeiten. Dabei sind die rund 30 Teilnehmer von der Regie bis zum Büh-

Jahr zum 13. Mal verliehen. Die Vergabe an drei Projekte und fünf Bürger war der Höhepunkt beim „Tag des Ehrenamtes“, der das vielfältige Engagement würdigte. Einen Sonderpreis für ehrenamtliche Arbeit überreichte die Sparkasse Wetzlar.

In diesem Jahr hatten die Wetzlarer 41 Vorschläge eingereicht, davon entfielen 20 Vorschläge auf Projekte und 20 auf Einzelpersonen. Aus den Vorschlägen wählte die Jury, der Vertreter aller im Stadtparlament vertretenen Parteien und der Oberbürgermeister angehörten, folgende Preisträger aus.

Der Freundeskreis „Partnerschaft für Dori“ freute sich über den ersten Preis. In seiner Laudatio würdigte der Oberbürgermeister das ehrenamtliche Engagement in der evangelischen Kirche Naunheim für die Menschen in der afrikanischen Stadt Dori, mit der die Stadt Wetzlar seit 1974 eine Partnerschaft unterhält.

In Zusammenarbeit mit dem Entwicklungsbüro der evangelischen Kirchenförderung in Burkina Faso (ODE) konnte der Freundeskreis viele Projekte umsetzen, die den Menschen in ihrer wirtschaftlich schwierigen Situation zugutekamen.

ehrenamtlich engagiert

Der zweite Preis und 1000 Euro erhielt die „Deutsch-Weißrussische Gesellschaft“. Seit 22 Jahren pflegt die Wetzlarer Gesellschaft die Verständigung zwischen den beiden Staaten. Sie lädt regelmäßig Germanistik-Studierende nach Wetzlar ein und bietet ihnen ein Programm zum Kennenlernen deutscher Kultur und Geschichte. Dabei kümmert sich die Gesellschaft nicht nur um die Unterbringung der Gäste in Wetzlarer Familien, sie begleitet die jungen Menschen auch bei ihrem Aufenthalt mit einem vielfältigem Programm.

Die dritte Auszeichnung ging an das Projekt „Seniorennetz für Senioren“. In den Räumen der Evangelischen Kirchengemeinde Niederrhein hat sich im Verlauf von zehn Jahren ein Netzwerk geknüpft. Aus der Initiative alleinstehenden Senioren zweimal wöchentlich ein gemeinsames Mittagessen vorzubereiten, hat sich mittlerweile ein vielfältiges Programm für die gemeinsame Freizeitgestaltung entwickelt, an der bis zu 50 Personen teilnehmen. Für seine ehrenamtliche Arbeit konn-

motivieren können.

Seit über 60 Jahren ist Hans Fornoff (Dutenhofen) ehrenamtlich aktiv. Neben der Fortschreibung und Aktualisierung der Ortschronik engagiert sich Hans Fornoff auch als Patientenführer im Evangelischen Krankenhaus Gießen, war jahrelang Schiedsmann und gehörte als Aktiver zum Gesangsverein „Harmonie“.

Inge Judt ist seit Jahrzehnten in der evangelischen Kirchengemeinde Hermannstein ehrenamtlich tätig. Hier leitet sie seit 25 Jahren zusammen mit ihrem Helferteam den wöchentlichen Senioren-Club. Daneben wirkt sie seit Jahren im Kirchenvorstand mit und besucht ältere Menschen.

Ingrid Knell ist seit 20 Jahren hinter den Kulissen dafür verantwortlich, dass das Wetzlarer Kammerorchester künstlerisch anspruchsvolle Opern-Inszenierungen präsentieren kann. Dabei stellt sie nicht nur ihr Können und Wissen in den Dienst des Orchesters, sondern zeichnet für die gesamte Inszenierung verantwortlich.

Tobias Stute steht seit über zehn Jahren neben seiner ehrenamtlichen Arbeit für die beiden Treffpunkte der Evangelischen Kirchengeme-

akt musikalisch.

Über den Sonderpreis der Sparkasse und 400 Euro durfte sich das Jugendtheaterprojekt Wetzlar freuen. In seiner Laudation begründete Bereichsdirektor Lothar Friedrich die Auszeichnung. Das Projekt, getragen vom Jugendbildungswerk und dem AWO-Jugendwerk Wetzlar, bietet seit über 20 Jahren in einem dreimonatigen Projekt Jugendlichen im Alter von 14 bis 27 Jahren an, ein gemeinsames Theaterstück zu erarbeiten. Dabei sind die rund 30 Teilnehmer von der Regie bis zum Bühnenbild eigenverantwortlich tätig. Ein wichtiges Ziel des Projektes ist das Erreichen von Randgruppen um sie dann auch verantwortlich einzubinden.

300 Besucher informieren sich im Neuen Rathaus über Arbeit im Ehrenamt

„Sie alle opfern einen Teil ihrer Freizeit zum Wohle der Allgemeinheit. bedankte sich Oberbürgermeister Dette bei den Geehrten. Mittlerweile sei dritte Einwohner von Wetzlar sei ehrenamtlich aktiv, ein Engagement, dass immer mehr an Bedeutung gewinne. „Durch ihre Mitarbeit in Vereinen und anderen Institutionen leisten diese Bürger einen wichtigen Beitrag zum Zusammenhalt der Gesellschaft in unserer Stadt“, so Dette.

Während im Stadtverordnetensaal beim Tag des Ehrenamtes eine Vortragsreihe angeboten wurde, bei der Gerd Hackenberg (IHK Lahn-Dill) über das Ehrenamt und die berufliche Aus- und Weiterbildung referierte und Professorin Anita Röhm (StudiumPus) zu dem Thema „Ehrenamt – es ist nie zu spät“ sprach, hatten die rund 300 Besucher Gelegenheit, sich an 30 Ständen bei Vertretern und Organisationen über die ehrenamtliche Arbeit zu informieren.



Bürgermeister Manfred Wagner (links), Oberbürgermeister Wolfram Dette (5. von links) und Stadtverordnetenvorsteher Udo Volck (rechts) zeichnen (von links): Claudia Dern, Tobias Stute, Hans Fornhoff, Inge Judt und Ingrid Knell mit dem Ehrenamtspreis für Einzelpersonen aus.

Ehrenamtspreise der Stadt Wetzlar vergeben

Wetzlar (rvg). Die Ehrenamtspreise der Stadt Wetzlar wurden gestern vergeben. Insgesamt wurden 41 Vorschläge eingereicht. Davon entfielen 20 Vorschläge auf Projekte und 21 Vorschläge auf Einzelpersonen. Die Jury hat folgende Preisträger ausgewählt:

Mit dem ersten Preis und 1.500 Euro wurde der Freundeskreis Partnerschaft mit Dori ausgezeichnet. Die Stadt Wetzlar unterhält seit 1974 eine Partnerschaft mit der Stadt Dori in Burkina Faso. Seit dieser Zeit besteht auch eine Verbindung zu der evangelischen Kirchen-

gemeinde in Naunheim. Durch den großen und unermüdlichen Einsatz des Freundeskreises konnten bereits viele Projekte in Dori und Umgebung umgesetzt werden. So wurden zwei Ölmühlen gebaut, die es den Frauen ermöglichen, die Ernte selbst zu verarbeiten. Aktuell unterstützt der Freundeskreis ein Projekt zur Installierung von Photovoltaikanlagen in Ougadougou und in Dori.

Der zweite Preis (1.000 Euro) ging an die Deutsch-Weißrussische Gesellschaft, die seit 22 Jahren mit viel Einsatz und Kontraktfreude die Verständigung zwischen den beiden Staaten

fördert. Die Gesellschaft lädt regelmäßig Germanistikstudenten aus Witebsk im Norden Weißrusslands nach Wetzlar ein und bietet ihnen ein umfangreiches Programm zum Kennenlernen deutscher Kultur und Geschichte – ein vorbildliches Beispiel dafür, wie Kommunikation und Erfahrungsaustausch auch international von ehrenamtlichem Einsatz profitieren.

Mit dem dritten Preis (500 Euro) wurde das Senioren-Netzwerk ausgezeichnet. In den Räumen der Evangelischen Kirchengemeinde in Niedergirmes wurde im Laufe der letzten zehn Jahre ein Netzwerk an außerordentli-

chen ehrenamtlichen Aktivitäten geknüpft.

Dieses Angebot trägt maßgeblich zur Freizeitgestaltung und Vernetzung von Senioren bei. Immer wieder brachten Ehrenamtliche neue Ideen ein, die dann mit viel Engagement und persönlichem Einsatz umgesetzt wurden.

Außerdem wurden folgende Einzelpersonen ausgezeichnet: Claudia Dern, Hans Fornoff, Inge Judt, Dr. Ingrid Knell und Tobias Stute. In diesem Jahr lobte die Sparkasse Wetzlar bereits zum zweiten Mal einen Sonderpreis aus. Geehrt wurde damit das Jugendtheaterprojekt Wetzlar.



Die Mitglieder des Seniorenrats (hinten links) Gisela Jaeckel, (vorne v.l.) Ernst Reuschling und Reinhold Dittmann haben Wetzlarer Geschäfte auf Seniorenfreundlichkeit getestet. Die Ergebnisse wurden bei Naturkost Schwarz zusammen mit Bürgermeister Manfred Wagner (SPD), Inhaberin Doris Schwarz und der Seniorenbeauftragten Susanne Wind erläutert. (Foto: Freudenmann)

Einkaufen ohne Hindernis

FRAGEBOGEN Seniorenrat testet Wetzlarer Geschäfte

VON TANJA FREUDENMANN

Wetzlar. Können Senioren in Wetzlar barrierefrei einkaufen? Ist in den Geschäften genügend Platz für Rollatoren? Können sich Kunden hinsetzen, kurz verschnaufen? Diese Fragen haben Mitglieder des Wetzlarer Seniorenrats gestellt – und Geschäfte in der Domstadt getestet.

Mit dem selbst zusammengestellten Fragenbogen in der Hand waren die Mitglieder des Seniorenrats Reinhold Dittman, Gisela Jaeckel, Ernst Reuschling und Dorothea Marx in der Kernstadt und in den Stadtteilen unterwegs. Sie haben 13 nach dem Zufallsprinzip ausgewählte Geschäfte – egal ob für Blumen, Lebensmittel oder Bekleidung – sowie Supermärkte unter die Lupe genommen.

Dabei wurde geprüft, ob die Waren gut erreichbar und Preisauszeichnungen gut lesbar sind, ob es Wasserspender für Kunden oder auch spezielle Angebote für

Senioren – wie zum Beispiel einen Lieferservice – gibt. Aber auch die Ausleuchtung und Übersichtlichkeit in den Geschäften sowie Toiletten waren wichtige Kriterien.

Ergebnis: „Unser Urteil fällt durchweg positiv aus. Dabei zeigten sich die Händler auch offen für unsere Verbesserungsvorschläge“, fasst Reinhold Dittmann zusammen. „Die Mitarbeiter waren überall sehr hilfsbereit. Dabei wäre es wünschenswert, dass vor allem in großen Supermärkten kleine Verschnauzonen vorhanden und auch ausgeschildert sind“, regt er an.

In Wetzlar sei man insgesamt aber auf die ältere Kundengeneration eingestellt: Wenn die Produktbeschreibung zu klein war, fragten die Seniorenrats-Mitglieder bei ihrem Test an der Kasse nach Lupen – und bekamen auch welche. „Teilweise sind diese auch an den Einkaufswagen angebracht“, berichtet Gisela Jaeckel.

„Eine stadtteilnahe, gut erreichbaren Nahversorgungsinfrastruktur ist für äl-

tere Einwohner von großer Bedeutung“, sagt die Seniorenbeauftragte Susanne Wind. „Deshalb wollten wir uns dem Thema widmen, dabei ist die Umfrage nicht repräsentativ. Die Mitglieder wollten sich vielmehr einen ersten Überblick über die Unterstützungsangebote für Ältere beim Einkaufen verschaffen.“

■ Wegweiser „Einkaufen in Wetzlar – Service für Ältere“ wird 2014 neu aufgelegt

Besonders sei dabei der Naturkost-Markt Schwarz in der Solmsstraße positiv hervorzuheben. „Dieser zeigt sich in vielen Bereichen seniorengerecht“, erklärt Bürgermeister Manfred Wagner (SPD) vor Ort. So biete der Markt einen Lieferservice an und helfe auf Wunsch, den Einkauf zum Auto zu transportieren. Zusätzlich stünden Fahrstuhl, Sitzmöglichkeiten und Toiletten – und

hilfsbereites Personal – zur Verfügung. „Es ist nicht schwer, sondern schön, dass wir alle miteinander immer älter werden. Aber wir müssen uns darauf einstellen. Das machen wir als Stadt, indem wir die Rahmenbedingungen schaffen und Barrieren abbauen wollen. Dazu gehört auch das Einkaufen“, sagt Wagner.

Stadt, Seniorenbüro und Seniorenrat wollten mit diesem Projekt gleichzeitig weitere Wetzlarer Geschäfte anregen. „Produkte und Dienstleistungen seniorengerecht anzubieten sowie das Personal für die Bedürfnisse von Senioren zu sensibilisieren“, so der Bürgermeister. „Was für Ältere wichtig ist, kommt letztlich allen zugute.“

Weitere praktische Hilfen zum seniorengerechten Einkaufen finden sich zudem im Wegweiser „Einkaufen in Wetzlar – Service für Ältere“, der 2014 neu aufgelegt werden soll.

■ Kontakt: Seniorenbüro der Stadt Wetzlar, ☎ (0 64 41) 99 50 77.

WU7 31.12.13

Stadt bildet „Botschafter“ aus

DEMENZ Für Verständnis werben

Wetzlar (red). Die ersten 16 Bürger haben ihre Ausbildung zum „Demenzbotschafter“ bei der Stadt Wetzlar begonnen.

Die Stadt wolle mit diesem Projekt ein Netz von Ansprechpartnern im Stadtgebiet zu einer Krankheit schaffen, die immer mehr Einwohner betreffe, sagt Bürgermeister Manfred Wagner (SPD).

Demenzbotschafter sollen für mehr Verständnis im Umgang mit demenzkranken Menschen werben, über Hilfsangebote informieren und als Multiplikatoren und Ansprechpartner in Stadtteilen, für Vereine, Gemeinden und interessierte Gruppen tätig werden. Sie sollen

dazu beitragen, die Tabuisierung der Krankheit in der Gesellschaft aufzubrechen.

Die kostenlose mehrmonatige Schulung wird von Annette Stoll, Mitarbeiterin der „Infozentrale Pflege und Alter“ des Stephanuswerkes Wetzlar, geleitet.

Zuvor habe die Stadt unter anderem ihre Mitarbeiter bereits mit der Aktion „Rathaus lernt Demenz“ für das Thema sensibilisiert. „Unser Ziel ist es, die Lebensqualität und die gesellschaftliche Teilhabe demenzkranker Menschen zu verbessern“, erklärt die Seniorenbeauftragte Susanne Wind.

Derzeit leben über 800 Männer und Frauen in Wetzlar, die unter Demenz leiden – Tendenz steigend.



Die ersten 16 Bürger lassen sich im Rathaus zu „Demenzbotschaftern“ ausbilden. Links im Bild stehen die Seniorenbeauftragte